Breslauer Zeitung



Die Expedition ist Herrenstrasse Nr. 20.

№ 91. Sonntag den 16. April 1848.

Vorwärts.

I.

Breslau, 14. April. Die öffentlichen Besprechungen, die Belehrungen jener Männer, welche es sich zur preiswürdigen Aufgabe gemacht, die Prinzipe über die vollendetste freieste Verfassung auch dem Theile unserer Staatsangehörigen, die bisher aus Mangel an Zeit oder Neigung sich darüber nicht verständigen konnten, zu erläutern, sind fürerst, wie wir vermeinen, noch sehr auf der Oberfläche des Gegenstandes gehalten und dadurch ist das Verständniß der hierbei zur Erwägung kommenden wesentlichen Verhältnisse, wie es doch unabweislich nöthig wird, um nichts gefördert worden. Zur Freiheit die wir erkämpfen wollen und müssen, können die Maßnahmen der jüngsten Zeit, zum Beispiel daß man in Breslau die nicht Breslauer Gesellen, in Berlin die nicht Berliner Arbeiter ausweisen, (bekanntlich sollen die Schlesischen Gesellen und Tagelöhner dort verjagt werden) den Bäckern Zwangs-Taxen bei allgemeiner Gewerbefreiheit aufbürden will und dergleichen die persönliche und Erwerb-Freiheit vernichtende Gewaltthätigkeiten nicht führen; es ist jene Freiheit demnach auch mißverstanden und daher aufrichtig zu bedauern daß Besprechungen darüber, selbst bei uns, wo damit nicht gegeizt wurde, nicht stattfanden. Unmöglich können wir unsere Freiheit in Deutschland, in Preußen mit solchen Eingriffen in die persönlichen Freiheit beginnen.

Der Unterschied zwischen Privilegium und Freiheit scheint in der That noch nicht durchweg erkannt zu sein. Wenn zum Beispiel die Breslauer Gesellen die fremden Gesellen ausweisen, so erstreben sie eben nicht die Freiheit, sondern ein Privilegium und abgesehen von dem Dementi, das sie ihren Chorführern der öffentlichen Meinung gegenüber geben, handlen sie offenbar auch gegen ihr eigenes materielles Interesse, da jedenfalls mehr in Breslau geborene Gesellen auswärts permanent arbeiten, als fremde Gesellen auf ihrer Wanderschaft, doch nur zeitweise, jetzt hier in Arbeit stehen. Bei einer Durchführung dieser Ausschließung, wird, die höheren sittlichen Rücksichten hier unberührt, der Vortheil, den unsere Gesellen erstreben mehr als fraglich, wenn unsere auswärts arbeitenden Gesellen und Handarbeiter uns endlich unter Protest zurück und zur Beschäftigung hierher gewiesen werden. Ein vereintes Deutschland, welches seine ehrlichen Söhne wie Vagabunden auf den Schub verschickt, ist ein trauriges Bild der Verirrung! Es liegt aber dem beklagenswerthen Beginnen doch wohl ein Bedürfniß zu Grunde, der Antrag ist weder durch Ueberhebung noch durch Uebermuth herbeigeführt worden, die Breslauer Gesellen vermeinen, und nicht mit Unrecht von der Stadt, mit welcher sie durch Familien- und Kommunal-Verhältnisse verbunden sind, in Zeiten der Bedrängniß Hülfe und Beistand fordern zu dürfen. Die nächste und beste Hülfe scheint ihnen ein Privilegium der Arbeit und daher wurde dieses erstrebt. Ueber Räthlichkeit und Nützlichkeit einer solchen Forderung würden die begabten Sprecher in den Volksversammlungen gewiß ein hör- und lernbegieriges und unbezweifelt auch ausländlich für derartige Vorträge vorgebildetes Publikum gefunden haben.

Derartige Fragen sind überhaupt bedauerlicher Weise noch gar nicht praktisch erörtert worden und wenn ohne gründliche Kenntniß unserer Volks-Wirthschafts-Zustände eine Lösung derartiger Fragen nicht erstrebt werden kann, so wäre es an der Zeit, diese Zustände sich klar zu machen, um die Erkenntniß vorzubereiten von dem was geschehen kann und daher auch geschehen muß.

Zunächst daher ein Blick nur auf unsere Finanzzustände, so weit sie die volkswirthschaftlichen Umstände erläutern, wie der Arzt zunächst den Pulsschlag des Kranken prüft.

Die bisherige frivole Staats-Finanzwirthschaft konnte ohne die bedenklichsten und zerstörendsten Folgen auf die Volkswohlfahrt nicht bleiben, da überdem auch die Kommunen in demselben Geiste, oft noch übler mit den Abgaben und Steuern wirthschafteten, und um jeden Preis, oft jeder verständigen Volkswirthschaft zum Hohn ihre Einnahmen zu vermehren sich müheten.

Die wahren Quellen der Verderbniß des Volks: Unwissenheit und Hunger wurden durch das Kultusministerium und durch die fünf verschiedenen Finanzministerien und Behörden unnachsichtlich geöffnet und was diese noch verschonten, kratzten die Kommunal-Preß-Anstalten aus den Säckeln der wohlmeinenden, loyalen Preußen.

Wie steht es aber mit der Steuerfähigkeit, mit dem fundirten und unfundirten Einkommen im preußischen Staate und mit dem steuerfähigen Erwerb und wie ist hieraus auf den Gesammt-Wohlstand und das Wohlbefinden des Volkes zurückzuschließen?

Im Jahre 1846 lebten (in runden Zahlen)

13,668,000	auf dem Lande und in offenen Städten und
1,832,000	in schlacht- und mahlsteuerpflichtigen Städten,
15,500,000	offiziell glückliche Preußen.

Unter den 13,668,000 Preußen, die nicht Schlacht- und Mahlsteuer, sondern Klassensteuer zahlten, waren 1,104,000 offizielle Bettler, und es verblieben nur 12,564,000 steuerbare, die 7,660,000 Thaler Klassensteuer aufbringen mußten. Die Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse waren aber von der Art, daß: in den unteren Klassen von 12,172,000 Steuerzahlern 6,130,400 Rtlr., und nur von 392,000 Steuerzahlern 1,469,600 in den oberen Klassen erhoben werden konnten, auf je 100 Mittellose und nicht Wohlhabende etwa 3 Wohlhabende und Reiche. Durchschnittlich zahlte jeder dieser Steuernden etwa 17 Silbergroschen per Kopf im Jahre.

In den geschlossenen Städten ist der Abstand zwischen Erwerb und Steuer noch betrübender, die Schlacht- und Mahlsteuer viel lästiger als die Klassensteuer, denn indem sie die freie Concurrenz im Handel mit den unabweislichsten Lebensbedürfnissen hemmt und unter Umständen, besonders wenn gesegnete Ernten das Brot billig machen, durch die Steuer dasselbe bis um 50 pCt. vertheuert, ist die Höhe desselben durch Regie und Communal-Zuschlag auf das Fünffache der Klassensteuer gesteigert. In den geschlossenen Städten zahlt jeder Bewohner die fünffache Kopfsteuer, und wir wollen zusehen, wie es mit der Steuerfähigkeit der Städtebewohner aussieht, nachdem wir ein Bild im Großen der bisher geträumten allgemeinen Wohlhabenheit auf dem Lande uns entworfen haben. Ueber die Steuerfähigkeit aller geschlossenen Städte in Preußen liegen die Materialien nicht vor, für Breslau sind sie gegeben und im großen Ganzen wird mit dem Bilde von Breslau auch der Zustand aller anderen Städte mit ihren 1,834,000 Einwohnern sich erkennen lassen.

Im Jahre 1846 wurden 20,993 Personen in Breslau zur Communal-Steuer geschleift, und zwar:

1,163	Beamte und Pensionaire nach einem von dem Gouvernement angeordneten Maximum,
11,208	Schutzverwandte, und
8,622	Bürger, die privilegirten Vertreter der Commune.

Es sind zusammen, ausschließlich von den Beamten 2c., welche 6300 Rtlr. steuerten, 104,000 Rtlr. Steuern erhoben worden. Das Einkommen der 19,830 Bürger und Schutzverwandten dagegen war eingeschätzt, wie folgt:

6245,	welche täglich	8	Sgr.	2	Pf.,
1046	=	= 12	=	3	=
3767	=	= 16	=	5	=
821	=	= 20	=	6	=
758	=	= 24	=	7	=
4155,	welche täglich bis zu 1 Rtlr.,				
2451	=	jährl. v. 400—1000 Rtl. Einkommen, u.			
587	=	jährl. über 1000 Rtl. Einkommen haben.			

Wenn wir die Natur des Einkommens einer zu unserer Stadt-Commune zählenden Familie erwägen, so werden wir darüber nicht in Zweifel sein dürfen, daß nur wenig mehr als 2500 Steuerzahler in Breslau sind, die ein den jetzigen bürgerlichen Bedürfnissen angemessenes Einkommen haben, und nur 587, die wohlhabend und theilweise auch reich sind. Trotz dieses trostlosen Zustandes der Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse unserer Stadt hat man statt der Klassensteuer, die mit etwa 17 Sgr. den Kopf trifft, durch die Taschenspielerei der indirekten Steuer die fünffache Steuer von uns durch die Schlacht- und Mahlsteuer erhoben, das heißt statt 60,000 directe, indirekte 300,000 Rtlr. von einer Bevölkerung durch Hunger beigetrieben, die unter 19,000 nur 3000 vollständig erwerbsfähigen Steuerzahler hat.

Bei solchem Zustande des Volksvermögens muß der Luxus und Uebermuth in der Finanzwirthschaft mit seinen Prachtbauten und Flitterstaat um so greller und schreiender dem Volksfreunde entgegentreten, da von den auf dem Lande und in den offenen Städten lebenden 13,660,000 nur 392,000, von den in den geschlossenen Städten lebenden 1,832,000 im Verhältniß der Breslauer Zustände nur 50,000 in den höheren Klassen, demnach zusammen in dem ganzen preußischen Staate nur 442,000 Steuerzahler mit theilweise sehr mäßig fundirtem Einkommen gezählt wurden.

Man täusche sich überdem nicht und erwäge wohl was nunmehr in Preußen an reellem Reichthum und productions-fähigem Vermögen bestehen bleibt, wenn auf weit hinaus die handels- und treibhausmäßig geförderte und gesteigerte Gewerbe- und Verkehrs-Verhältnisse fort und fort erschüttert werden.

Die Lösung der socialistischen Fragen, an die wir zu denken stündlich dringender gemahnt werden, sind durch die unfruchtbare Aufwendung der durch Gendarmen und Executoren rücksichtslos beigetriebenen Staats- und Communal-Steuern in dem Maaße schwierig, als der Mittelstand durch jene Vergeudungen vernichtet, die Armuth zur Regel, die Wohlhabenheit zur Ausnahme und der Reichthum zur Seltenheit gemacht worden, und nunmehr 442,000 Steuerzahler nicht nur die Lasten einer Bevölkerung von 15,000,000 erleichtern, sondern das Auskommen derselben noch so weit es erforderlich und möglich verbessern soll.

So schwierig, fast erdrückend diese Aufgabe auch ist, so muß doch zu einer Lösung derselben rasch und kräftig geschritten werden, um auch denen gerecht zu werden, die in der Ordnung der politischen Zustände allein, nicht alles Heil erwarten können; die Flickereien mit Speise- und Brot-Karten und wie der moderne Bettel von Unterstützungs- und Bekleistrungs-Versuchen sonst heißen mögen, mit den man den Jammer der bisherigen Volkswirthschaft maskirte, wird leider fürerst noch bestehen müssen. Ein freies Volk kann die Bettelei aber nicht zur Regel machen lassen, und es drängt die Frage daher zu einer endlichen Lösung dieses Volks-Skandals, organisch im engeren Kreise beginnend, was können und was wollen wir in Breslau thun, nachdem wir gesehen, wie groß sowohl die überwiegende Zahl derer ist, die Hülfe bedürfen, als derer, die Hülfe nicht gewähren können.

Wir wollen in einem folgenden Artikel uns darüber zu verständigen suchen.

Inland.

Berlin, 14. April. Amtlicher Benachrichtigung zufolge ist zwischen Travemünde (Lübeck) und Kopenhagen gegenwärtig eine wöchentlich viermalige Post-Dampfschiff-Verbindung eingerichtet worden. — Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stralsund und Ystadt,

welche am Sonntag, den 16ten d. M. ihren Anfang nehmen sollte, kann vorläufig noch nicht eröffnet werden.

Abgereist: Se. Durchlaucht der General der Infanterie und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu **Putbus**, nach Putbus. Se. Excellenz der Erb-Land-Hofmeister im Herzogthum Schlesien, Graf v. **Schaffgotsch**, und Se. Excellenz der wirkliche geheime Rath Graf v. **Renard**, nach Breslau.

[Militair-Wochenblatt.] v. **Thile** I., Gen. d. Inf., von dem Dienste als Gen. Adjut. entbunden. **From**, Oberst vom Ingenieur-Korps, zum interim. Insp. der 2. Ing. Insp. **Meyer**, Oberst u. Insp. der 1., zum Insp. der 5. Festungs-Insp. v. **Dechen**, Major u. Fest. Bau-Dir. in Königsberg, zum interim. Insp. der 1. **Krocker**, Major und Platz-Ing. in Danzig, zum interim. Insp. der 4. Fest. Insp. ernannt, auch der Sitz der 1. Fest. Insp. von Danzig nach Königsberg verlegt. **Block**, Major vom Ing. Korps, zum Fest. Bau-Dir. in Königsberg. **Blecken** v. **Schmeling**, Major vom Ing. Korps, zum Platz-Ing. in Danzig. **Roese**, Major vom Ing. Korps, zum Platz-Ing. in Wittenberg. Frhr. v. **Lyncker**, Hauptm. von der 2. Insp., zum Garn. Bau-Dir. beim VI. Armee-Korps. **Tschirschky** I., Hauptm. von ders. Insp., zum Platz-Ing. in Schweidnitz ernannt. **Niehr**, Hauptm. 2ter Kl. von der 1., **Maresch**, desgl. von der 2., v. **Prittwitz**, **Fromann**, **Pagenstecher**, desgl. von der 3. Insp., zu Hauptl. 1ster Klasse, letzteren unter Entbindung von dem Kombo, der 2. Komp. 7. Pion. Abth. **Schneider**, Pr. Lt. von der 1., **Theinert** I., **Schubarth**, Pr. Lts. von der 2., **Schulz** I., **Bernis**, v. **Boyen**, Pr. Lts. von der 3. Insp., zu Hauptl. 2ter Kl. unter Ernennung des ꝛc. **Schneider** zum Kombr. der 1. Komp. 2., und des ꝛc. **Bernis** zum Kombr. der 2. Komp. 7. Pion. Abtheil. **Hindorff**, aggr. Sec. Lt. von der 2. Insp., in den Etat einrangirt. **Mertens**, Pr. Lt. von der 2. Insp., zum interim. Kombr. der 2. Komp. 3. Pion. Abth. ernannt. v. **Witzleben**, Major vom Generalstabe zum Chef des Generastabes beim III. Armee-Korps. v. **Heister**, Major vom Generalstabe des VII., zum Chef des Generalstabes beim II. Armee-Korps. v. **Tümpling**, Hauptm. v. Generalstabe des VIII., v. **Borcke**, Hauptm. v. Generalstabe des IV. Armee-Korps, zu Majors, mit Versetzung des Ersteren zum gr. Generalstabe und des Letzteren zum III. Armee-Korps. v. **Alvensleben**, Major vom gr. Generalstabe zum VII. Armee-Korps versetzt. v. **Stern-Gwiazdowski**, Oberst-Lieut. von der Garde-Art. Brig., zum interim. Brig. der 5. Art. Brig. **Spahns**, Major vom 28. Inf. Regt., zum Kombr. des 2. Bats. 29. Ldw. Regts. v. **Heeringen**, Major v. 15. Inf. Regt., zum Kombr. des 3. Bats. 29. Ldw. Regts. v. **Plonski**, Major vom 13. Inf. Regt., zum Kombr. des 3. Bats. 30. Ldw. Regts. v. **Wangenheim**, Hauptm. vom 37. Inf. Regt. zum Major im 29. Inf. Reg. v. **Poser**, Hauptm. vom 8. Inf. Regt., z. Major im 15. Inf. Regt. ernannt. v. **Zieten**, Gen. Maj. a. D., zuletzt Kombr. des 2. Garde-Regt. z. F., der Char. als Gen. Lieut. beigelegt. Kad. P. U. O. **Herring** bei der 6. Art. Brig. als aggr. Sec. Lt. mit Inf. Gehalt. Kad. v. **Merenski** beim 6., v. **Schor**, v. **Bosse**, v. **Viettinghoff** beim 7., Kad. Gefr. **Aretz** beim 10. Inf. Regt. Kad. **Walther** bei der 6. Jäger-Abth., Kad. v. **Lissa** beim 2. Ulan. Regt., Kad. **Weltz** bei der 6. Art. Brig., als P. Fähnrs. angestellt. v. **Reyher**, Gen. Lieut. u. Dir. des allgem. Kriegs. Departs., die Verwaltung des Kriegs-Ministeriums übertragen. v. **Schlemüller**, Oberst-Lieut. und Flügel-Adjut., als Kombr. des Garde-Drag. Regts. bestätigt. Bar. v. **Koschkull**, Major vom Kaiser Alexander Gren. Rgt., als aggr. zum 1. Inf. Regt. versetzt. Prinz **Friedrich Carl** von Preußen K. H., Pr. Lt. vom 1. Garde-Regt. z. F., zum Hauptm. u. Komp. Chef befördert. v. **Ploetz**, Major a. D., zuletzt im 2. Drag. Rgt., zum Platzmajor in Glatz ernannt. **Luckow**, Major u. Kombr. des 2. Bats. 29. Rgts., zum 28. Inf. Regt. **Papin**, Major u. Kombr. des 3. Bats. 30. Rgts., zum 13. Inf. Regt. versetzt. **Krüger**, Major a. D., zuletzt im 1. Bat. 26. Regts., zum Führer des 2. Aufg. dieses Bats. ernannt. v. **Massenbach**, Oberst-Lieut., aggr. dem 1. Garde-Regt. zu F. u. Comdt. von Coblenz u. Ehrenbreitstein, mit Pension zur Disp. gestellt. v. **Rohr**, Gen. Lt. und Kriegs-Minist., mit Pension der Abschied bewilligt. **Froebing**, Major und Platzmajor in Glatz, mit Pension zur Disp. gestellt. **Adolph**, Major u. Kombr. des 3. Bats. 29. Regts., mit Pension zur Disp. gestellt. Gr. v. d. **Schulenburg-Emden**, Major und Führer des 2. Aufg. vom 1. Bat. 27. Regts. der Abschied bewilligt.

Berlin, den 14. Die Gegenstände zur Ausspielung für die Hinterbliebenen unserer Freiheitskämpfer sind für unsere große, reiche Residenz noch sehr gering an Zahl und Werth. Nur Herr F. **Sommerfeld**, Inhaber einer Tapisseriewaarenmanufactur in der heiligen Geiststraße, hat sich ausgezeichnet, indem er den ganzen Inhalt seines Schaufensters zur Verloosung schenkte, in 111 zum Theil sehr kostbaren Gegenständen bestehend. — Heut oder morgen wird **Geor Herwegh** hier erwartet.

♁ **Berlin**, 15. April. Heute war hier die Sage verbreitet, daß Swinemünde von den Dänen bombardirt sei. Hoffentlich wird sich diese Nachricht **nicht** bestätigen. — Der König von Baiern, der König von Würtemberg und der Großherzog von Baden werden als Kandidaten für das deutsche Bundes-Oberhaupt bezeichnet. — Gestern ist festgestellt worden, daß die Kreise Fraustadt, Bomst, Birnbaum, Meseritz, Czarnikau, Chodziesen, Wirsitz, Bromberg, Schubin und Inowraslaw **nicht** in die polnische Reorganisation des Großherzogthums mit inbegriffen sein sollen. Die Verhandlungen deshalb fanden zwischen dem Könige und dem Minister des Innern statt. — Warschau, wo von der polnisch-preußischen Grenze in der letzten Zeit keine Posten mehr ankamen, war äußerlich ruhig. Die gestern hier angekommenen Polen aus Frankreich sind statt nach Posen nach Krakau dirigirt worden, wohin sie sich auch begaben. Die hiesige russische Gesandtschaft verweigert auch Geschäftsreisenden beharrlich Pässe in das Königreich, und läßt die Petenten gar nicht vor. — Gestern hier wieder bedeutende Bankerotte. Vom Kriegsschauplatz in Schleswig-Holstein unerfreuliche Nachrichten für die deutsche Sache. Man zögert zu sehr; deßhalb große Indignation.

Berlin. Es wird uns versichert, daß General Willisen gestern Abend unerwartet hier eingetroffen sei, und sich sofort zu Sr. Majestät dem Könige nach Potsdam zu einer Privataudienz begeben habe. Se. Majestät ist heut früh von Potsdam hier eingetroffen. (Z.-H.)

— Den Oberpräsidenten Hrn. v. Meding hat nicht allein die mannigfache Kundgebung von Mißtrauen, sondern insbesondere auch die durch den Tod seiner Schwiegermutter, der Gräfin Itzenplitz-Friedland, nothwendig gewordene Uebernahme der großen Güter derselben bewogen, seinen Abschied einzureichen. (Z. H.)

Spandau, 14. April. Gestern kam es in hiesiger Straf-Anstalt zu bedauerlichen Unruhen. Spuren von Ungehorsam zeigten sich schon Vormittags. Gefangene weigerten sich, wegen der Arbeits-Pensa vor dem Direktor zu erscheinen. Als dieser darauf in Begleitung der übrigen Beamten sich nach dem Arbeitssaal begab, wollte man ihm nicht Rede stehen, und einer der Züchtlinge, im Namen der übrigen, erklärte, von den Arbeits-Pensen könne keine Rede mehr sein. Indessen bewirkte der Zuspruch des Direktors die Beruhigung. Doch Abends 7 Uhr brach ein förmlicher Aufstand aus. Utensilien, Fenster, Thüren wurden demolirt, die Beamten damit geworfen. Die Revolte nahm einen immer bedrohlicheren Charakter an, und militairische Hülfe war dringend nothwendig. Auch jetzt blieben wiederholte Aufforderungen unbeachtet, erfolglos. Es mußte, als man das Dach zu zerstören und mit den Ziegeln als Waffen anzugreifen begann, zum äußersten geschritten werden. Es fielen wenige Schüsse, und einer der Züchtlinge, der wegen wiederholten Straßenraubes vor zwei Jahren zu 25jährigem Zuchthaus verurtheilt war, wurde getödtet. Ein anderer erhielt eine Stichwunde. Entwichen ist Niemand. (A. Pr. Z.)

Stettin, 13. April. Aus **Swinemünde** von gestern 10 Uhr Morgens meldet man, daß **eine dänische Kriegs-Fregatte vor dem Hafen kreuze**, jedoch keine irgend feindliche Absicht bis dahin gezeigt habe. — Hier wurden heute neuerdings Kanonen und Munition nach Swinemünde verladen. — (N. S.) Nach einer heute Mittag hier aus Swinemünde eingegangenen Nachricht war ein Lootsenboot zu der dänischen Fregatte gefahren, die jedoch, die Lootsen grüßend, keinen von ihnen annehmen wollte. *) (Ostsee-Z.)

Danzig, 11. April. Nach uns zugekommenen Nachrichten ist es bereits zwischen der mobilen Kolonne, die zur Herstellung und Erhaltung der Ruhe in die Gegend von **Culm**, **Thorn** und **Graudenz** gesandt ist und polnischen Ruhestörern zu ernsthaften Conflikten gekommen, in deren Folge mehre Aufwiegler verhaftet worden und eine Kriegskasse mit circa 1200 Thaler in Beschlag genommen ist. Der „Chef der polnischen Bewaffnung in Westpreußen" ist auf Befehl der Regierung in Marienwerder zur Haft gebracht. So leid es uns auch thut, daß solche Maßregeln wieder nöthig geworden sind, so trägt doch allein die Verblendung des polnischen Adels daran Schuld, und wir müssen es dankbar erkennen, daß endlich die Behörden, gestützt und getragen von der Bevölkerung Westpreußens, mit nachdrücklichem Ernste einschreiten. (Danz. Z.)

Thorn, 7. April. Die polnische Agitation in hiesiger Gegend hat ihr Ende erreicht. Theilweise ist sie zu Grunde gegangen an der Stärke des deutschen Elementes, theils durch die Arretirung einiger Agitatoren, deren Seele der Landschaftsrath v. Sulerzicki zu sein schien, theils auch, und das ist kein unbedeutender Moment in der polnischen Sache, an der Indifferenz des Landvolkes polnischer Zunge, welches der ganzen Bewegung, weil sie von Aristokraten ausging, wenig traute. Wenn man diese Umstände, die moralische Stärke des deutschen Elementes und das Mißtrauen der polnischen Bauern, nicht außer Acht läßt, so erscheinen die Arretirungen der Agitatoren unnütz, wenn sie auch vom büreaukratischen und gesetzlichen Standpunkte als gerechtfertigt und nothwendig angesehen werden. Die polnische Agitation wäre an ihrer eigenen Schwäche gestorben. Man sah dieses auch polnischer Seits schon ein. Ein sicherer Beweis hierfür ist, daß die Kulmer Volksversammlung nicht zu Stande gekommen ist. Von deutscher Seite wurden die Polen aufgefordert, die Demonstration durch eine Volksversammlung zu unterlassen und die Aufgeforderten genügten dem Wunsche, sicher doch nur, weil sie sich als die Schwächeren wußten, nicht aber um Unruhen zu vermeiden, die gar nicht zu erwarten waren. Auch im Großherzogthum Posen, wo die Bewegung einen entschiedneren Charakter angenommen hatte, wird es wieder ruhig. Gestern kamen 13 verhaftete Polen, verschiedenen Ständen angehörig, von Bromberg hier an. Sie gehörten einem größeren Trupp von 29 Mann an und waren meist beritten. Dieses Korps hatte sich in Westpreußen gesammelt, war bei Schwetz über die Weichsel gegangen und wurde in der Nähe von Labeschin, einem Städtchen im Großherzogthum Posen, durch ein Detachement des 5ten Husaren-Regiments und durch einige Gensdarmen nach einem Kampfe, in welchem 11 Polen schwer verwundet wurden, aufgehoben. Bei den Verhafteten fand man geladene Schießgewehre, 29 Pferde und eine bedeutende Summe Geldes. Die 13 zur Haft hierher Gesandten wurden vorläufig im Rathhause untergebracht, befinden sich jetzt aber im Jakobsfort. — Die brieflichen Mittheilungen aus **Polen** enthalten nichts über den politischen Zustand daselbst. Nach sicheren mündlichen Mittheilungen steht fest, daß, obschon Quartiere für zu erwartendes Militär in mehren Städten bestellt worden sind, von hier aus bis Warschau die Truppenzahl sich noch nicht vermehrt hat. Unter der Bevölkerung Polens herrscht eine gewitterschwüle Stimmung. Indessen sieht man dort allgemein ein, daß die eigene Kraft, zumal da alle Waffen ausgeliefert werden mußten, nicht ausreicht, einen erfolgreichen Aufstand zu beginnen. Die Hoffnung der russischen Polen wendet sich nach Deutschland, namentlich nach Preußen. Von hier aus erwarten sie Hülfe und eine nationale Wiederherstellung und große Mißbilligung hat bei ihnen das Treiben der exaltirten Partei im Großherzogthume gefunden. Der Eintritt von hier nach Polen ist jetzt schwieriger, als bei Beginn der Grenzsperre bestimmt war. Reisenden von Preußen sollte der Eintritt nach Polen gestattet sein, wenn ihr Paß mit dem Visa eines russischen Konsuls oder Gesandten versehen ist. In Folge dieser Bestimmung wandten sich mehrere Personen an den russischen Konsul nach Danzig, der ihnen das Visa aber verweigerte. Als Grund wurde angegeben, daß der Konsul erst nähere Bestimmungen in dieser Beziehung erwarte. (Königsb. Z.)

† **Posen**, 13. April. Die Dinge sind im Großherzogthum in eine Lage gekommen, in der sie zu sehen, wir im Anfange der Bewegung nicht gehofft haben: eine friedliche Lösung der Frage scheint unmöglich geworden — durch wessen Schuld? ist eine Frage, die im Augenblick noch schwer zu beantworten sein dürfte, doch so viel liegt am Tage: die Schuld liegt nicht auf einer Seite — alle Parteien würden — die Hand aufs Herz gelegt — sich sagen müssen: wir haben unser gutes Theil dazu beigetragen, die Verwirrung bis zu diesem unheilvollen Grade zu steigern. — Nachdem am 11. Abends die von der sogenannten deutschen Volksversammlung ausgegangene tumultuarische Demonstration — bei der übrigens nicht einige Tausend, sondern nur so viel Hunderte sich betheiligten, und deren ersten Ursprung wir nicht weiter nachforschen wollen — gegen Herrn v. Willisen stattgefunden hatte, wohnte derselbe am andern Morgen einer Konferenz im Regierungsgebäude bei, nach deren Schluß er die der heutigen Zeitung beigefügte Bekanntmachung erließ und dann sofort zunächst über Kostrzyn in die Provinz abreiste, um sich von der Erfüllung der geschlossenen Uebereinkunft seitens der Polen, d. h. der bewaffneten Versammlungen zu überzeugen. Da man für den 12ten ähnliche Demonstrationen, oder vielmehr Thätlichkeiten gegen Herrn v. Willisen beabsichtigt haben sollte, so versammelte sich die Bürgergarde vor dem Regierungs-Gebäude zu seinem Schutze und brachte ihm ein donnerndes Hoch! doch bemerkte man durchaus keine Gegenbewegung. Nach den Nachrichten, welche heute eingegangen sind, haben die Polen die Waffen nicht niedergelegt und schon vor Ablauf des Termins soll es an mehreren Orten, namentlich in Wreschen, wohin deshalb auch heute die Post nicht abgegangen ist, bereits zum Kampf gekommen sein. Heute Vormittag wurden mehrere Wagen mit den verschiedenartigsten Waffen hierher gebracht, welche man aufgefangen hatte; auch einige verwundete und gefangene Polen sollen eingebracht sein. Verhaftungen haben übrigens viel stattgefunden, namentlich greift man die aus Frankreich hierher zurückkehrenden Polen auf und bewahrt sie im Fort

*) Die Berliner „Zeit.-Halle" meldet: „Gerüchtsweise verlautet nach so eben hier aus Stettin angekommenen Handelsbriefen, daß von Seiten **dänischer Kriegsschiffe ein Angriff auf Swinemünde** gemacht und das dort gelegene Fort mit Kanonen beschossen worden sei.

Winiari. — Bestimmte Nachrichten aus der Provinz sind bis zum Schluß der Post nicht hier eingegangen, doch sagt man, daß sich das polnische Heer nach Inowraclaw gegen die russisch-polnische Grenze hin zurückziehe, wobei ihm das preußische auf dem Fuße folge, das jedoch wegen des ungünstigen Terrains seine Kanonen habe zurücklassen müssen. Hiernach scheint es, daß Miroslawski in Verfolgung seines alten Planes entschlossen sei, über die Grenze zu gehen, um das Königreich Polen zu insurgiren. Und dies erscheint auch sehr wahrscheinlich, denn daß man unter allen Umständen einen Einfall in das Königreich von Hause aus im Schilde führte, steht fest.

** **Posen, 13. April.** Nach heute eingetroffenen näheren Nachrichten haben in Cerniejewo (auf der Straße von Gnesen nach Wreschen), in Nekla und bei Kurnik Gefechte mit preußischen Truppen stattgefunden. [1]) In Cerniejewo wurde dem Generalmajor v. Hirschfeld der Eingang verwehrt und seine Truppen mit Flintenschüssen empfangen, darauf ließ der General sofort Kanonen auffahren und vier Schuß abfeuern, alsdann mußten die Blücherschen Husaren einhauen und jeder Widerstand war gebrochen; an den beiden andern Orten soll ebenfalls die Gegenwehr bald gehoben worden sein. [2]) Unsere Vorposten stehen denen der Insurgenten dicht gegenüber, sie bilden einen Halbkreis vor Schroda, nur die Seite nach der russischen Grenze ist offen gelassen. [3]) Der kommandirende General, mit dem jetzt Willisen einverstanden, hat als Ultimatum bestimmt, daß, wenn nicht heute Mittag sämmtliche Waffen gestreckt wären, die feindlichen Operationen gegen Schroda beginnen würden. [4]) Vorgestern war es auch schon so weit, daß Geschütze auffuhren und die Kolonnen anfingen, sich dicht vor Schroda zu entwikkeln, als General Willisen noch einmal aufs Parlamentiren einging und er in Folge dessen im Einverständniß mit Colomb, die gestern schon berichtete dreitägige Frist zum Auseinandergehen gewährte. Dieses zunächst war der Grund, der die Truppen gegen den General so übel stimmte. Wodurch die deutsche Bevölkerung auf Willisen so gehässig gestimmt wurde, hat folgende natürliche Beweggründe: es sind die ungetheilten Sympathien für die Polen, denen er durch seine gewaltigen Vollmachten in Stand gesetzt, die Herrschaft der Provinz in die Hände zu geben gesonnen schien; und in der polnischen Herrschaft glaubt der hiesige Deutsche seinen völligen materiellen Ruin zu sehen. Bei seinem heutigen Abgange nach Wreschen, wo er das Möglichste zur Streckung der Waffen ebenfalls thun will, mußte v. Willisen durch Bürgerwachen geschützt werden. Der General Colomb soll seinen Truppen ein entschiedenes Einschreiten im Interesse der Deutschen mehrmals fest zugesichert und sich dabei auf sein Manifest vom 11. April berufen haben. — Heute gehen noch ein Bataillon Landwehr und 2 Geschütze von hier ab.

** **Posen, 14. April.** Schroda ist von den Insurgenten geräumt, indessen nicht in einer Weise, die zur Beruhigung der Provinz dienen kann. Sie haben nämlich nicht die Waffen niedergelegt, sondern sind mit denselben in das Lager von Wreschen gezogen, so daß dieser Ort jetzt den Centralpunkt der Insurgentenmacht bildet. In die Kreisstadt Schroda sind unsere Regierungs-Behörden wieder eingesetzt, und zwar ist als Landrath ein Herr von Saczewski vom Ober-Präsidium bestellt worden, da der bisherige, Hr. v. Schmidt, nicht mehr zurückzukehren wünscht. Unsere Truppen sind den Insurgenten sofort nachgezogen und haben sie jetzt in Wreschen, bis auf den Ausweg nach der russischen Grenze, völlig umschlossen. Ueber den innern Zustand im dortigen Insurgentenlager haben unsere Behörden folgende Nachrichten: Es sind daselbst verschiedene Parteien entstanden, welche sich feindlich gegenüberstehen und sich vielleicht gegenseitig vernichten werden. Ein Theil will kapituliren, der andere nicht. Die adeligen Anführer können ihre Untergebenen nicht mehr bändigen. Es soll schon Blut geflossen sein. Die abenteuerlichsten Versprechungen vermochten den gemeinen Polen die Sense zur Hand zu nehmen; jetzt, wo er anfängt seine Thorheit zu begreifen, läßt er seine Rache an dem Edelmann aus. Unter solchen Umständen ist es möglich, daß der Angriff unserer Truppen auf die Insurgenten, indem heut auch für Wreschen die Capitulation zu Ende geht, sehr von günstigem Erfolge sein wird. Wird angegriffen, so ist natürlicherweise nicht mehr an die bisherigen Capitulations-Bedingungen zu denken, Alles muß die Waffen strecken, und die Anführer fallen der Strafe des Gesetzes anheim. — Die Post, welche von Warschau durch Wreschen kam, ward an letzterem Orte geplündert und kam gestern hier mit abgerissenen Adlern an, die sich an den Thürflügeln befinden. — Ueber die Ereignisse in Trzemeszno wissen wir jetzt folgendes Nähere. Der Oberst von Herrmann rückte an der Spitze des 14. Regiments vor einigen Tagen daselbst ein, als seine Truppen plötzlich aus verschiedenen Häusern mit Flintenschüssen empfangen wurden; nachdem er darauf den Befehl zur Erstürmung der Häuser gegeben hatte, kam eine Staffette an, welche die Nachricht von der durch Willisen abgeschlossenen Capitulation ihm überbrachte. Der Oberst wurde dadurch genöthigt, die Stadt sofort zu verlassen — und nud begannen die schauderhaftesten Gräuel. Diese Capitulation überlieferte, da die Sachen schon bis zum Aeußersten gediehen waren, die wehrlosen Deutschen der rohen Rache der Polen. Unsere Truppen standen ihnen an allen Punkten an jenem Tage schon gegenüber, am Abende wären die Insurgenten sämmtlich wehrlos gewesen, und die Ruhe der Provinz hergestellt. Statt dessen gab der General den Polen Zeit, sich zu verstärken, und sich an den Deutschen zu rächen. Schauderhafte Morde sollen in Trzemeszno vorgefallen sein. Jetzt, aber zu spät, sieht Willisen sein Unrecht ein; wir hören, daß er seine Mission aufgegeben hat. — Angriffe auf unsere Truppen sind an den verschiedensten Punkten erfolgt, in der Nähe von Posen, in Schrimm, Kurnik und anderen Orten. Stets wurden die Angreifenden mit großem Verlust zurückgeschlagen oder gefangen. Obwohl jetzt in Posen selbst, wo sich noch viele Polen befinden, und von außerhalb kein Angriff gegen dasselbe erfolgt ist, hatte man bisher immer noch Befürchtungen, da jetzt wenig Militär hier steht, indessen der Respekt vor der Energie des General Steinäcker schreckt zu sehr zurück. Polen aus Paris sind gestern hier angekommen, von denen man glaubt, daß sie Absichten haben, einen Sturm auf Posen oder in Posen zu organisiren. Von den Geistlichen wußte man, daß sie die Absicht hatten, das Sturmläuten der Glocken nicht zu verhindern. Der Erzbischof soll dem General Steinäcker erklärt haben, daß es nicht in seiner Macht stände, demselben einhalt zu thun; da erwiederte der General: zwölf Mortiere sind jeden Augenblick auf Ihren Pallast gerichtet. Beginnt das Sturmläuten im Dom, so fallen die Bomben in ihr Palais. Darauf versicherte jener, daß er alles Mögliche thun würde, das Läuten zu verhindern.

Die Posener Zeitung schreibt aus Posen, den 13. April. Das Drängen der deutschen Bevölkerung des Großherzogthums Posen, aus dem provinziellen Bande auszuscheiden, und sich an Deutschland enger anzuschließen, macht sich jetzt, da sie die Wahrung der deutschen Interessen nicht genug von der Regierung beachtet finden, thatsächlich geltend.

Die Stadt Meseritz hat, verbürgten Nachrichten zu Folge, der hiesigen Provinzial-Regierung angezeigt, daß sie sich unter den Schutz der Regierung zu Frankfurt a. O. gestellt habe, weil sie von dorther einen energischeren Schutz ihrer nationalen deutschen Interessen zu erwarten habe, als ihr bis jetzt die Regierung zu Posen habe gewähren können.

Ebenso hat der Domainen-Bezirk Polajewo sich genöthigt gesehen, behufs Sicherung von Personen und Eigenthum, sich der Regierung zu Bromberg anzuschließen, und dies der hiesigen Regierung als vollendete Thatsache anzuzeigen.

* **Breslau, 15. April.** Um endlich in den unendlichen Wirren der Meinungen, die durch die vielfachen Berichte aus dem Großherzogthum Posen geschaffen werden, Etwas Licht zu erhalten, erschiene es sehr wünschenswerth, an Ort und Stelle genaue Erkundigungen durch eigene Anschauung zu gewinnen, und auf diese Weise der öffentlichen Meinung eine feste Basis zu geben, auf welche gestützt, sie sich nach der einen oder andern Seite wenden kann. In Anbetracht dieser Nothwendigkeit hat der hiesige demokratische Verein gestern beschlossen, eine Deputation, bestehend aus den Herren Semrau, Staalschmidt und Dodillet sofort nach Posen zu senden mit dem Auftrage, die genauesten Berichte über die dortigen Zustände zu geben.

*** **Breslau, 15. April.** Ueber die von uns bereits in Nr. 88 dieser Zeitung nach der Gazeta Polska gemeldeten, angeblich von einer schlesischen Bande im Schildberger Kreise verübten Excesse hat uns ein Augenzeuge derselben, Herr Prot Srzencawa Potocki, einige nähere, theilweise berichtigende Details, mitgetheilt, die wir, so weit es die Rücksichten auf den Raum zulassen, in Folgendem wiedergeben. Wir bemerken hierbei noch, daß wir den Bericht des Herrn Potocki fast ganz wörtlich mittheilen, nur mit Hinweglassung derjenigen Stellen, die uns weniger wesentlich erschienen: „Jene Bande hat keinesweges aus Schlesiern, sondern fast durchweg aus, in dem Kreise Schildberg ansässigen, Bauern bestanden, die theils durch preußische Beamte, theils durch Juden aufgeregt worden sind, das galizische Drama auch im Großherzogthum Posen zu wiederholen. Diese Beamten und Juden hatten, Hand in Hand mit geheimen russischen Agenten gehend, die Absicht, durch eine in der Art von ihnen unter den Bauern angeregte Contrerevolution den Deutschen vorzuspiegeln, daß der Bauer sich glücklich fühle, unter der preußischen Herrschaft, daß er keine politische Aenderung wolle und sich der Anarchie und der Tyrannei des Adels fürchte. Die Ereignisse im Schildberger Kreise waren der mißlungene Versuch zu derartigen Demonstrationen. Auf dem Jahrmarkt in Polnisch Wartenberg wurde von den in Schlesien stattgefundenen, von Bauern verübten Excessen gesprochen. Diesen Erzählungen hörten mit Aufmerksamkeit auch die Bauern aus Myslniowo und Ligota zu, beides Dörfer im Schildberger Kreise und ersteres dem Herrn Naß, das andere dem Herrn König gehörig. — In diesem Zeitpunkte soll den, den Erzählungen lauschenden, Haufen ein gewisser preußischer Beamte sich genähert und ausgerufen haben: „die Gutsherren in dem Herzogthum sind doch glücklicher, obwohl schlechter, als die schlesischen Gutsherren. Ist dort der Adel erst unabhängig, so beginnt die Mowerei der Bauern.“ Diese Worte haben ihre verderbliche Wirkung nicht verfehlt. Gleich nach der Rückkunft vom Jahrmarkt begannen die Bauern der Herren Naß und König zu plündern und zu brennen. Herr Naß wurde schwer gemißhandelt, und mußte, um sein Leben zu fristen, sich barfuß und bloß mit einem Hemde bekleidet zu dem Pfarrer in Kobylagora flüchten. Herr König hatte dasselbe Loos zu erleiden; außerdem wurde ihm sämmtliches Getreide geraubt und das Gehöfte in Brand gesetzt, wobei ihm 800 Schafe verbrannten. Man hörte dabei die Worte: wenn die Behörden uns erlauben zu rauben, so wollen wir bei den ärgsten anfangen. Bauern von Pazynowo und andern benachbarten Dörfern, in dem Glauben, daß sie vom Könige die Erlaubniß hätten ihre Herren auszuplündern, gingen am hellen Tage auf Raub aus. Offen und ohne Scheu ließen sie das Getreide abfahren aus dem der Madame Freser gehörigen Gute Rajowo, so wie aus dem Herrn Kręski zugehörigen Olzyn. Erstere mußte sich, um ihr Leben zu retten, nach Schildberg flüchten. Zwei Tage dauerte diese Plünderung, ohne daß den Banden irgend ein Widerstand geboten wurde. Hierdurch nun in dem Glauben sicher gemacht, daß die Behörden ihr Treiben ruhig würden gewähren lassen, zogen diese Banden, ungefähr 300 Mann stark, von Pazynowo nach Kochlewo, das dem Herrn Ryll gehört, der damals gerade in Posen sich befand. Schon war das Plündern im vollen Zuge, als unvermuthet Herr Węzyk von Rzetnia bewaffnete Schaaren schickte. Als jene Excesse ausgebrochen waren und Herr Węsyk sah, daß die Gutsbesitzer auf Hülfe der Behörden zum Schutze des Eigenthums und der Personen nicht zu rechnen hatten, ließ er Sensen und Piken schmieden, versah sich mit Feuergewehren, und bewaffnete in kurzer Zeit mit diesen Gegenständen seine ihm ergebenen Gutsangehörigen und Dienstleute. Zur Sicherung seines Gehöftes legte er Minen und Barrikaden an, kurz er versetzte es in Belagerungszustand. Bei der Nachricht, daß Kochlewa geplündert würde, schickte er 30 wohlbewaffnete Männer, um das zu verhindern. Ihnen gelang es endlich die Excedenten zu zerstreuen, nachdem sie 3 getödtet und nahe an 100 verwundet hatten. Diesen Tapfern hat man es zu verdanken, daß jene bereits zu 300 Mann herangewachsene Bande nicht, wie es leicht geschehen konnte, zu Tausenden herangewachsen, und der Kreis Schildberg, dann aber überhaupt das Großherzogthum vor der weitern Ausdehnung der Bauernexcesse bewahrt worden ist.“

*** **Breslau, 15. April.** Der Gazeta Polska ist die Nachricht zugekommen, daß der berühmte polnische Dichter Adam Miekiewicz, der sich gegenwärtig in Rom aufhält, den Papst angegangen hätte, „Worte der Gerechtigkeit und der Wahrheit“ in der polnischen Angelegenheit auszusprechen. Die Gazeta Polska fügt hieran die Bemerkung, daß Niemand mehr befugt wäre, als der Papst für die Sache Polens, welche die Stimme der ganzen christlichen Welt für sich hat, zuerst aufzutreten. Freilich könnte das Oberhaupt der Kirche nicht mit Geld, noch mit Truppen das Werk der Wiedergeburt Polens beginnen; doch sein Wort kann eine sehr gewichtige Bedeutung erlangen, dadurch, daß es „die Zuneigung und Sympathie der ganzen Welt für die Auferstehung Polens einigt, kräftigt und heiligt.“

Pleschen, 12. April. Der Korrespondent: „Aus dem Großherzogthum Posen“ vom 9. April (s. Nr. 86 dieser Ztg.) scheint nicht grade dem Deutschland anzugehören, welches die Polensache eifrig verfechtet (sic!), sonst würde er sich wohl gehütet haben, einerseits wirkliche Thatsachen verdreht aufzufassen, andererseits aber geradezu Unwahrheiten zu berichten, um Argwohn und Zwietracht zwischen der polnischen und deutschen Bevölkerung von Neuem heraufzubeschwören. Wahr ist es, daß in Pleschen Barrikaden aufgeworfen, die Brükken theilweise abgetragen sind, und daß Bürgermeister und Landrath sich entfernt haben, allein, sind dies nicht Ereignisse, welche vor nicht gar langer Zeit, zu gleichem Zwecke in andern Städten vorgekommen, durch alle Gauen Deutschlands mit dem größten Enthusias-

---

[1]) In Trzemeszno und Polajewo bei Obornik haben schauderhafte Gemetzel stattgefunden, indem die dortigen Polen über die wehrlosen Deutschen hergefallen sind. Die Nachricht ist verbürgt.

[2]) Anderweitige Nachrichten über diese letztgedachten Vorfälle haben wir nicht erhalten und sehen wir daher der Bestätigung entgegen. Red.

[3]) Vergl. ** Posen, 14. April. Red.

[4]) Nach Obornik soll auch ein Theil unserer Truppen gegangen sein und, wie wir eben hören, schon Gefechte dort stattgefunden haben.

mus aufgenommen wurden, und ist denn in irgend einem Zeitraume der Weltgeschichte der plötzliche Uebergang aus früheren Verhältnissen in neue, ganz entgegengesetzte, nicht durch Mißgriffe und Ausschreitungen Einzelner, welche auch hier von der größeren Mehrzahl bitter empfunden und gerügt wurden, bezeichnet worden? Und wer möchte die polnische Nationalität dafür verantwortlich machen, daß, trotz aller Abmahnung und Beruhigung, viele Deutsche und Juden, dem Zuge ihres geängsteten Herzens folgend, die Stadt verließen, und, gleich dem Correspondenten aus dem Großherzogthum Posen, Nachrichten verbreiteten, die, einer Don Quixotteschen Phantasie Ehre machend, nur den kleinen Fehler haben, daß sie jeder Wahrheit entbehren? denn unwahr ist es, daß 5000 Mann polnischer Wehrmänner in der Stadt, oder auch nur im Kreise Pleschen vertheilt liegen, unwahr ferner, daß das polnische Comité, im Vertrauen auf diese Macht, Kriegs-Reservisten ihrer Pflicht abwendig gemacht, oder gar gemißhandelt hätte; eine boshafte Verläumdung ist es, daß irgend jemals in diesen Tagen „Kessel mit Pech und Wasser nebst Holz" auf den Ring gebracht worden wären, um die anrückenden preußischen Soldaten zu vertreiben, und nicht minder lügenhaft ist jene Behauptung, daß Erpressungen mancherlei Art zur Tagesordnung gehören. Wäre Verfasser jenes Artikels in Pleschen ansäßig, was wir fast bezweifeln möchten, und im Stande, seine Phantasie vor Angst erpreßten Wahnbildern zu bewahren, so hätte es ihm längst auffallen müssen, wie Störungen der Ruhe und Sicherheit, in der Stadt wie auf dem Lande gerade jetzt zu den Seltenheiten gehören, es hätte ihm nicht entgehen können, wie die, früher nicht unbedeutende Menge von Trunkenbolden trotz des großen Zusammenströmens von theilweise unbeschäftigten Menschen, fast auf Null reducirt ist, und mit Recht hätte es ihn in Erstaunen setzen müssen, daß die vor wenigen Wochen noch so zahlreichen Bettlerbanden in bessere Verhältnisse gerückt zu sein scheinen. Dies und noch vieles Andere mag er berücksichtigen und wir zweifeln nicht, daß es ihm alsdann auch möglich sein wird, sich aus dem Sumpfe des Pfahlbürgerthums in die höheren Sphären des nationalen Rechts und der nationalen Wohlfahrt emporzuschwingen, und über dem freien Blicke in eine weitausgedehnte, reiche Zukunft, den Maulwurfs-Horizont zu vergessen, innerhalb welches augenblicklich „kein Kredit und kein Vertrauen" zu finden ist. — **Dr. Frank**, praktischer Arzt.

♁ **Aachen**, 12. April. Gegen 11 Uhr wirbelten hier die Trommeln und auch das Militär kam in Bewegung. Ursache hiervon war das Herannahen eines einige hundert Mann starken Arbeiterhaufens, der mit dem zeither gewährten Tagelohn von 7½ Sgr. nicht zufrieden war und eine Zulage von 2½ Sgr. verlangte. Zuerst zog derselbe vor die Wohnung des Ober-Bürgermeisters und von dort vor das Rathhaus. Als er seinen Zweck nicht erreicht sah, machte er Kehrt und verließ wieder die Stadt, angeblich um sich mit den im Achener Busch beschäftigten Arbeitern zu besprechen und diese zu gewinnen, sich ihm anzuschließen. Die städtische Behörde hat bisher ihr Möglichstes gethan, um den Verdienstlosen Erwerb zu geben, aber die Fonds sind geschwächt und die Voraussicht, daß bald durch das Aufhören mehrerer Fabriken ihre Unterstützung noch im ausgedehnteren Maßstabe beansprucht werden wird, fordert sie zur Sparsamkeit auf und gebietet ihr, die vorhandenen Mittel nicht ganz zu erschöpfen. Ueberdies verdienen die in den Fabriken beschäftigten Arbeiter auch nicht mehr als 10 Sgr. den Tag und müssen von früh bis spät anhaltend arbeiten, während es allgemein bekannt ist, daß die, welche heute eine Erhöhung des Lohnes forderten sich gerade nicht übermäßig anstrengen. Im übrigen herrscht hier, wie im ganzen Rheinlande, ein kräftiger, reger Sinn für die errungenen Freiheiten und die schwarz-roth-goldenen Farben werden hoch in Ehren gehalten. Die republikanische Partei befindet sich auch hier in der Minorität; die große Mehrzahl hält an der Monarchie, gestützt auf eine ausgedehnte breite Basis, fest und diese Behauptung darf wohl auch auf die übrigen Städte des Rheinlandes, namentlich auf Köln, angewendet werden. Dagegen sind die Kreditverhältnisse noch immer sehr schwankend und die Nachrichten aus Frankreich tragen eben nicht dazu bei, dieselben zu verbessern. Die Begeisterung für die Polen hat sich etwas gelegt, seitdem uns die verschiedenen Zeitungsberichte das jedenfalls unpolitische wenn nicht undankbare, Benehmen derselben gegen die Deutschen mitgetheilt haben.

Köln, 11. April. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr fand im hiesigen Arresthause, als eben die Brot-Austheilung vorgenommen wurde, ein Aufstandsversuch der Sträflinge statt. Sie überfielen einen der Aufseher und tödteten ihn durch einen Stich mit seinem eigenen Säbel, verwundeten einen zweiten mit demselben Säbel, zertrümmerten dann mehrere Thüren und zogen sich in den obersten Gang des dreistöckigen Gebäudes zurück. Von da aus riefen sie zu den Fenstern heraus und klagten über schlechte Behandlung. Die Militärwache, sowie die Aufseher eilten sogleich in das Gebäude, und die erstere gab Feuer; doch soll von den auf dem Gange sich niederduckenden Gefangenen nur Einer getroffen sein; getödtet ist keiner. Binnen Kurzem waren drei Compagnien Soldaten auf dem Platze, mit deren Hülfe die Sträflinge wieder in ihre Gefängnisse eingesperrt wurden. Weiterer Widerstand scheint nicht geleistet worden zu sein, und von den Soldaten ist keiner verwundet worden. Ob ein vorheriges Komplott oder ein Zusammenhang des unsinnigen Versuches mit außerhalb des Arresthauses stattgefunden habe, wird die Untersuchung ergeben; bis jetzt indeß soll es an allen sicheren Spuren hierfür fehlen. (Köln. Z.)

Boppard, 8. April. Aus vielen Theilen unseres Regierungs-Bezirks gehen täglich Mittheilungen ein, daß durch die Umgestaltung der Dinge eine Anzahl mißliebiger Beamten, insbesondere Bürgermeister, ohne Umstände von den Gemeinden entlassen oder durch den Zorn des Volkes in die Flucht gejagt werden.

(Düsseld. Z.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 11. April. Der Fünfziger-ausschuß hat in seiner heute Nachmittag abgehaltenen Sitzung auf v. Soiron's Antrag beschlossen, eine Deputation nach Kassel abzusenden, welche die Veranlassung der letzten Unruhen, so wie die jetzigen Verhältnisse daselbst erforschen, der Regierung mit ihrem Rath an die Hand gehen und erklären soll, daß sie ganz Deutschland gegenüber für Erhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit verantwortlich sei; daß sie sich dieser Verantwortlichkeit keineswegs durch Niederlegung ihres Amtes entziehen könne, vielmehr falls ein anderer, kurfürstlicher Wille ihr im Wege stehe, sie nach ihrer eignen Einsicht und ihrem eignen Ermessen zu handeln habe. Als Mitglieder dieser Kommission wurden gewählt: Wippermann aus Kassel mit 24, Blachière aus Hanau mit 21, Heckscher aus Hamburg mit 16 Stimmen. Sie werden nach einer Conferenz mit Jordan noch heute abreisen. Dem Bunde soll dieser Beschluß mitgetheilt werden. Während der Sitzung traf die Nachricht ein, daß der Bundestag bereits in einem Schreiben an die kurhessische Regierung über die Veranlassung der jüngsten Ereignisse und über die jetzige Lage der Dinge Aufschluß verlangt habe.

(Leipz. B.)

Frankfurt, 12. April. (Die 17 Vertrauensmänner am Bundestage.) Sechste Sitzung am 10. April. Vorsitzender v. Gagern. Neu eingetreten: Für Oesterreich: Appellationsrath v. Schmerling und Landrath v. Sommaruga. Zur Tagesordnung stand die schleswig-holsteinische Angelegenheit. Ehe zur Erörterung darüber geschritten wurde, fand sich der königl. sächsische Herr Bundestagsgesandte in der Versammlung ein und eröffnete, daß die beantragte Publikation des Bundesbeschlusses vom 2ten d. M., wegen Aufhebung der Ausnahmsgesetze, und des Bundesbeschlusses vom 4ten d. M., in Betreff Schleswig-Holsteins, Seitens der hohen Bundes-Versammlung noch heute erfolgen werde. — Bei der Erörterung über die schleswig-holsteinische Angelegenheit wurde von dem Beschlusse der Vorversammlung, dahin lautend: Schleswig, staatlich und national mit Holstein unzertrennlich verbunden, ist unverzüglich in den deutschen Bund aufzunehmen und in der konstituirenden Versammlung gleich jedem andern deutschen Bundesstaate durch frei gewählte Abgeordnete zu vertreten, ausgegangen. Sodann wurde der Bundesbeschluß vom 4ten d. M. mit den auf ihn sich beziehenden Bundestags-Protokollen verlesen. Das Ergebniß der weiteren Berathung war der einstimmige Beschluß, bei der hohen Bundesversammlung zu beantragen: 1) daß die provisorische Regierung für Schleswig-Holstein im Sinne ihres eigenen Antrages von Seiten des deutschen Bundes anerkannt werden möge; und 2) daß von hoher Bundesversammlung das Nöthige sofort veranlaßt werde, um die Aufnahme des Herzogthums Schleswig in den deutschen Bund zu bewerkstelligen. Rücksichtlich der Modalitäten, unter welchen die Aufnahme Schleswigs in den Bund werde geschehen können, wurde auf den Antrag und die Bekanntmachungen der schleswig-holsteinischen Regierung Bezug genommen. Zur Beglaubigung: Petri.

(Frkf. Bl.)

Aus dem badischen Oberlande, 9. April. Nach einer Mittheilung des Militärkommandanten zu Hüningen an das großherzogliche Hauptzollamt zu Leopoldshöhe ist es gestern Nacht in einem Walde bei Hüningen zwischen dem französischen Militair und 60 Mann bewaffneten deutschen Arbeitern zu einem Zusammenstoß und Gefecht gekommen, bei welchem es auf beiden Seiten Verwundete und auf Seite des Militärs einen Todten gegeben hat. Neun Arbeiter wurden gefangen genommen, die Uebrigen zerstreut. (F. Z.)

Die Vorhut der deutschen republikanischen Legion befindet sich seit dem 10. April in Straßburg. Dieselbe beträgt ungefähr 150 Mann. Wie es heißt, wird sich dieselbe unmittelbar nach ihrem Vaterlande begeben und zwar unbewaffnet und in kleineren Abtheilungen. Wir glauben nicht, daß sich die von mehreren Blättern verbreitete Nachricht, als beabsichtigten die deutschen Demokraten einen Angriff, bestätigen werde. Es soll ihnen zuvörderst bloß um die allgemeine Verbreitung ihrer Ideen zu thun sein.

Karlsruhe, 11. April. In der heutigen Karlsr. Ztg. giebt ein deutscher Arbeiter, (Fischer, Obmann der ersten Lyoner Kolonne) interessante Aufschlüsse über den Zug der Arbeiter an den Rhein. Nach der französischen Revolution habe man alle deutschen Arbeiter in Frankreich von Paris aus aufgefordert, mit Herwegh an der Spitze, nach Deutschland zu marschiren und mit ihren dortigen Gesinnungsverwandten die Republik zu proklamiren. Man habe ihnen gesagt, der König von Preußen sei strangulirt. Metternich geköpft, Rheinpreußen und Rheinbaiern hätten die Republik proklamirt; Rastatt, Germersheim und Landau seien in den Händen der Bürger, das Militär, mit Ausnahme des badischen, im Kampfe mit den Bürgern, und man verlange schnell die Hülfe der deutschen Arbeiter, um die Bürger zu unterstützen. Vom demokratischen Verein in Paris sei in Straßburg für Geld und Waffen gesorgt u. s. w. In Straßburg nach mühseligem Marsche angekommen, hätten sie Hrn. Fuhrmann, den Abgesandten des demokratischen Vereins, zwei Tage vergebens gesucht, und als sie ihn fanden, weder Geld noch Waffen von ihm erhalten. Ihre Lage sei jeden Tag bedenklicher geworden; die Zeitungen hätten sie überzeugt, daß sie belogen und betrogen worden. Da hätten sie sich an andere deutsche Männer in Straßburg gewendet, die ihnen offen erklärten, an welchem Abgrund sie stünden. An Konspirationen von Seite der Herweghschen Partei habe es nicht gefehlt; aber sie hätten ihnen keinen Glauben mehr geschenkt. Sie danken nun öffentlich jenen biedern deutschen Männern. (Dr. Stamm, Maitre Adelmann, Contremaitre Ritz, Holzhändler Kölbling und Fabrikant Schindler) und machen dies öffentlich bekannt, damit ihre Brüder es erfahren, wie es ihren Vorgängern ergangen. (Die Colonne, von welcher hier die Rede, war 50 Mann stark.)

Stuttgart, 10. April. Die Versammlung von vorgestern im Bürgerhause hat schlimme Folgen gehabt; eine Krisis bereitet sich vor; heute Abend soll die Versammlung höchst stürmisch werden, und es wird eine republikanische Demonstration gegen die monarchische der Bourgeoisie sich entfalten. Wie es endet, läßt sich noch nicht absehen. Der demokratische Clubb versammelt sich um 6 Uhr, um halb 8 Uhr das Bürger-Museum unter Murschel; die dreifarbige Fahne, die von dort wallt, wird den Sturm kaum beschwören können. Die Arbeiter sind für Republik, die Bourgeois für Monarchie, das Militär ist in der Auflösung, denn die Bande der Disciplin sind zersprengt, so daß es jedenfalls nicht gegen das Volk verwendbar ist. (F. J.)

(Schleswig-holsteinische Angelegenheiten.)

Rendsburg, 12. April. Der von dem königl. preußischen Obersten Bonin gestern an den König von Dänemark abgesandte Parlamentair war anfangs von den dänischen Vorposten zurückgewiesen; jedoch nach einigem Aufenthalte durchgelassen worden. Der König hat dem Parlamentair erklärt: **daß die preußischen Truppen in dem deutschen Bundesland Holstein nach Belieben verfahren möchten, er aber, wenn sie den schleswigschen Boden betreten würden, an Preußen den Krieg erkläre. Das preußische Hülfsheer hat nun bereits den Boden des Herzogthums Schleswig betreten**, indem ein Theil desselben an der Sorge entlang und namentlich an der Chaussee nach Schleswig bei Sorgbrück aufgestellt ist. Die dänischen Vorposten auf der erwähnten Chaussee waren heute, als sie die Preußen erblickten, sämmtlich davongelaufen und hatten ihre Waffen zurückgelassen. Diese sind nach Rendsburg eingebracht worden. Die Dänen haben das alte Danevirke entlang bis nach Hollingstedt sich aufgestellt. Unsere Truppen stehen an der Eider, theils bei Sehestedt auf schleswigschem Boden, theils auf holsteinischem Boden bei Cluvensieck. Inzwischen sind die Dänen theils von der Landseite, theils von der Seeseite in Eckernförde eingedrungen. Sie scheinen wirklich die Festung Rendsburg einschließen zu wollen, dieselbe ist aber auf allen Seiten durch die preußischen und unsere Truppen gedeckt. Es scheint, daß die Dänen den Uebergang über die Sorge forciren wollen. Die Brücke über dieselbe bei Sorgbrück wird jetzt gesprengt. Ob die Landtruppen in Narin mit den nicht fern vom Kieler Hafen erblickten Kriegsfahrzeugen auch in Kiel einzudringen beabsichtigen, scheint zur Zeit noch unentschieden zu sein. — Aus Eckernförde sind die Beamten und viele Bürger genöthigt gewesen, der Nachfolgung der Dänen sich durch die Flucht zu entziehen. Aber die Dänen üben die von allem Kriegsrechte abweichende Grausamkeit daselbst aus, daß sie alle Männer von 20—50 Jahren auf die Schiffe bringen, um dieselben für den Seedienst zu verwenden. Schon früher hatten sie die Schiffer, welche von hier in Dänemark anlangten, zurückgehalten und auf ihre Kriegsfahrzeuge bringen lassen.

Rendsburg, 12. April. Es stellt sich immer mehr heraus, daß bei dem Gefechte im Norden Flensburgs Verrätherei sowohl von Seiten der Flensburger als der Bauern im Spiele gewesen. Die Mühle vor dem Süderthore soll förmlich als Telegraph signalisirt haben. Das erste Dragoner-Regiment und ein Theil

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu № 91 der Breslauer Zeitung.

Sonntag den 16. April 1848.

(Fortsetzung.)

des Ranzau'schen Freicorps, welche bei Handewitt und Ellund gestanden, sind durch ein großes dänisches Armee-Corps von dem übrigen Theile unserer Truppen abgedrängt und haben sich in westlicher Richtung von der Chaussee auf Schleswig und von da auf hier zurückgezogen. Das 10te und 16te Bataillon, nebst dem 2ten Dragoner-Regiment, sind in geordnetem Zuge von Bau her vor der Uebermacht durch Flensburg auf Schleswig zurückgewichen. Ihre Verluste sind nicht bedeutend; nur eine Compagnie des 16. Bataillons unter Capitain Schmidt soll stark gelitten, Schmidt selber gefallen sein, nachdem er dem Feinde den hartnäckigsten Widerstand entgegengesetzt. Am ungewissesten ist das Schicksal des 5. Jägercorps und der ihm annectirten freiwilligen Abtheilungen, welche bei Crusau postirt gewesen sind. Durch zu langes Behaupten dieser Stellung sind sie förmlich von der Route nach Flensburg abgeschnitten worden. Nur Wenige sind nach Süden durchgekommen; ob die Uebrigen sich gerettet oder theils gefallen, theils gefangen sind, ist nicht zu sagen. *) Das 14. Bataillon und das 4. Jägercorps haben an dem Gefechte des vorgestrigen Tages, wie es scheint, keinen Antheil genommen, sie haben sich von Glücksburg und Holnis her bei Missonde über die Schlei zurückgezogen: eben so die dort postirt gewesene Artillerie. Das 6te Bataillon ist noch gar nicht im Feuer gewesen, sondern es ist von Flensburg nach Süden abgegangen, nachdem es kaum daselbst angekommen. Das 5. Bataillon hat noch in Schleswig gestanden. Die Bracklowsche Compagnie soll in Friedrichstadt sein. Das 6. und 15. Bataillon sind resp. heute und gestern hier angekommen. Mit der übrigen Infanterie steht Prinz Friedrich bei Sehestedt; in der Nähe befinden sich auch die beiden Kavalerieregimenter. Nachschrift (6 Uhr Abends). Die preußischen Füsilier-Bataillone „Kaiser Alexander" und „Kaiser Franz" sind heute bereits ins Amt Hütten nach Sorgbrück zu vorgerückt, um die Straße von Schleswig zu decken. — Der Prinz Friedrich ist hier eingetroffen. — Bei Glücksburg hat am Sonnabend ein kleines Gefecht stattgefunden, indem das 14. Bataillon, unter Assistenz zweier Kanonen, die Landung der Dänen verhindern wollte. Dies gelang damals vollkommen und das Dampfschiff „Geyser" wurde vollkommen unschädlich gemacht.

Das „Rendsburger Tageblatt" berichtigt seine frühere Meldung über die Stärke der Dänen vom 9ten dahin, daß nicht 18,000, sondern nur 8000 Mann im Gefecht gewesen seien.

Kiel, 12. April. Heute Morgen kamen einzelne Freiwillige vom Lucknerschen Corps hierher. Ihre Berichte lauten sehr wenig erfreulich. Das Lucknersche Freicorps aus Schleswigern gebildet, stand bei dem Glücksburger Flügel zugleich mit dem 13. und 14. Bataillon, 2 Dragonerregimentern und dem 4. Jäger-Corps von Schleswig. Man war bei dieser ganzen Abtheilung gar nicht recht unterrichtet. Als am 10. der Feind angriff, kam Befehl zum Rückzuge. Die ganze Abtheilung marschirte darauf, ohne an diesem Tage einen Feind gesehen zu haben, zurück, in einem Marsche bis zur Schlei. Hier erklärte plötzlich der Graf v. Luckner das Freicorps für aufgelöst und forderte die Theilnehmer zu ihrem nicht geringen Erstaunen auf, sich allerseits nach Hause zu begeben. Diejenigen, welche nach Schleswig gehörten, kamen hier kurz vor dem Eintreffen der Dänen an, gingen aber wieder weiter, als die Letzteren einrückten. Ein Theil hat sich nach Rendsburg begeben, ein anderer hierher, um noch in irgend einer Weise am Kampfe Theil zu nehmen.

Hamburg, 13. April. Der Vormittagszug der Eisenbahn bringt die Nachricht, daß die dänischen Truppen Eckernförde und Kappeln wieder verlassen haben und bringt die Bestätigung der von uns schon gestern mitgetheilten Nachricht, daß die Dänen am 11. Nachmittags, circa 2000 Mann stark, in Schleswig eingerückt sind. — Heute ist hier ein Bataillon oldenburgischer Infanterie durchgekommen auf dem Marsche nach Eutin, wo es stationirt werden soll. Noch mehrere Abtheilungen oldenburgischer Truppen werden folgen. (Börsenhalle.)

Oesterreich.

* **Wien**, 14. April. Wir genießen hier seit einigen Tagen ziemliche Ruhe. Die Katzenmusiken, gegen welche Saphir mit beißendem Witz in die Schranken trat, scheinen von der aufgeregten Jugend aufgegeben zu sein. Allein die Aussichten in die Zukunft verfinstern sich mit jedem Tag; durch das Sinken aller Staats- und industriellen Papiere ist die Geld-Aristokratie decimirt und die Adels-Aristokratie, deren Tage ohnedies gezählt waren, hat durch die Robot-Auflösung in Ungarn den Todesstreich erlitten. Alle Geschäfte stocken, und wir fürchten, daß uns noch das Schlimmste bevorsteht. Aus den Provinzen lauten die Nachrichten noch trüber, dort sind es die Gouverneurs, welche den Haß längst auf sich geladen und sich in die neue Zeit des Fortschrittes nicht bewegen können und wollen. Aus Laibach hatte gestern eine Deputation Audienz, welche die Entfernung des Grafen Hohenwarth verlangt, und aus Bochnia traf eine andere von Edelleuten ein, welche Drohbriefe der Bauern mitbringt, nach welchen 4000 bewaffnete Bauern wieder bereit sind, gegen die Edelleute zu ziehen. In Prag hat der Oberst Burggraf Rudolf Stadion der Opposition des Adels weichen müssen, und aus Lemberg wird heute gemeldet, der dortige Gouverneur Stadion, den man hier als den liberalsten Gouverneur erkannte, soll durch eine unbesonnene Aeußerung gegen eine Deputation, worin er mit den Russen drohte, alle seine Popularität verloren haben. Aus Pesth sind die heutigen Nachrichten eben so bedrohlich. Dort wiedersetzte sich das Volk dem Abmarsch einiger Ergänzungs-Truppen nach den außer Ungarn gelegenen Provinzen und aus Dalmatien erhalten wir eben Nachricht, daß Zara in vollem Aufstande gegen die österreichische Regierung ist. Man frägt sich unter solchen Umständen, was für ein Ministerium Rath und Hilfe verschaffen kann.

** **Wien**, 14. April. Die „Wiener Zeitung" enthält in ihrem amtlichen Theile eine kaiserliche Resolution, worin auf den Antrag der nieder-österreichischen Stände verordnet wird, daß vom 1. Januar 1849 an die Stelle aller auf Grund und Boden haftenden, aus dem Ober-Eigenthums- oder Zehntrechte entspringenden, so wie der denselben verfassungsmäßig gleich gehaltenen Natural- und Arbeitleistungen eine Geldleistung zu treten habe, welche durch ein von den nieder-österreichischen Ständen vorzuschlagendes Gesetz bestimmt werden soll. Bis zum Schlusse des Jahres 1848 steht es den Betheiligten frei, ein freiwilliges Uebereinkommen zu treffen, und wo ein solches nicht besteht, sind die Natural-Giebigkeiten bis dahin fortzuleisten. Bestehende Redukttions- und Abolitionsverträge bleiben vollständig aufrecht.

Aus Brünn meldet dasselbe Blatt, daß die Sträflinge am 10ten d. M. einen Versuch gemacht, sich zu befreien, welcher aber durch die Dazwischenkunft des Gubernial-Vice-Präsidenten Gr. Lazanzky und des kommandirenden Generals vereitelt worden.

♁ **Prag**, 13. April. Unsere Bürgermeisterwahl ist am 10ten glücklich vor sich gegangen, und der erste von Bürgern aus ihrer Mitte gewählte Bürgermeister ist Dr. Strohbach, ein noch junger, aber in jeder Beziehung ausgezeichneter Mann; er hatte von den 100 Stimmen des zur Wahl bestimmten Ausschusses 75, der nachfolgende Kandidat blos 6. Er wurde sogleich installirt, nahm aber die Würde nur unter den Bedingungen an, daß 1) Hr. Faster, ein sehr populärer Mann, der sich um die erste Versammlung im St. Wenzelsbade und Entwerfung der Petition große Verdienste erworben, eine Nationalbelohnung erhalte; 2) Hr. Ruppert, ein tüchtiger Redner und Volksmann, sein Secretair werde; 3) der Bürger-Ausschuß permanent bleibe, und 4) er die Stelle einstweilen nur auf sechs Wochen annehme, um dem Magistrat und sich eine Chance übrig zu lassen, falls er beim Publikum Opposition fände. Seine Wahl befriedigt beide Parteien und Abends wurde ihm ein großartiger Fackelzug gebracht. — Am 12ten trafen unsere Deputirten aus Wien mit der Eisenbahn ein und gingen vom Bahnhofe, von Nationalgarden begleitet, aufs Rathhaus, wo sie sowohl mündlich als durch gedruckte Plakate den Erfolg ihrer Sendung veröffentlichten. Der König hat alle ihre Punkte genehmigt, Volksvertretung auf der breitesten Basis bewilligt, und nun ist es Sache des Landtags, die Constitution auf das Liberalste auszuarbeiten. Dr. Strohbach ging mit zwei Deputirten hinab auf den großen Ring und bestieg die Tribüne, auf derselben Stelle erbaut, wo nach der Schlacht am weißen Berge Graf Schlick und die übrigen Märtyrer für Böhmens Freiheit verbluteten, dort verkündete er die Resolution unter donnerndem Vivat- und Slava Rufe. Nach diesem Akte begab sich die Deputation in das Lokal des Gewerbe-Vereins, dem Sitzungslokale des Bürgercomité's. Früh war große Volksversammlung im St. Wenzelsbade gewesen, woselbst folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1) Erweiterung des bisher bestandenen Comité's durch neu durch Akklamation gewählte Mitglieder unter dem Namen „National-Ausschuß"; 2) Verschmelzung dieses Comité's mit dem provisorischen Verfassungs-Comité

---

*) Man vergleiche hiermit folgende dänischen Berichte über die Affairen vom 9. April. Es sind nämlich in Kopenhagen den 11. April mehrere Berichte von dänischer Seite über die Ereignisse vom Kriegsschauplatz bekannt gemacht worden; darunter zunächst folgenden Rapport des Commandeurs, Capitains Paludan, am Bord des Dampfschiffes „Geyser" im Flensburger Hafen, den 9. April 4½ Uhr Nachmittags, an den Kriegsminister: „Mit großer Zufriedenheit gebe ich mir die Ehre zu melden, daß Flensburg jetzt in unserer Macht ist; den Verlust der Todten und Verwundeten bei dieser Affaire kann ich Ihnen noch nicht angeben; besonders haben die Landtruppen gelitten; was die Schiffe betrifft, so beschränkt sich hier die Zahl der Todten nur auf Wenige; so weit ich weiß, auf zwei Mann. Der Antheil, den die Seemacht an dem Gefechte gehabt, besteht, nach Abrede mit dem Obersten Schleppegrebel, der die Corvetten: „Galathea", „Najade" und die Brig „St. Thomas" bei der Kupfermühle und an anderen Stellen der Küste, wo sie die Landstraße nordöstlich von Flensburg dominiren konnten, oder wo der Wald mit Kartätschen gereinigt werden mußte, postirt waren. „Skirner" schleppte die Kanonenböte und „Geiser" die Kanonenschaluppen in den Flensburger Hafen, wo sie erst ankamen, eben als die königlichen Truppen den nördlichen Eingang der Stadt attakirten, und „Geiser" mit den Kanonenschaluppen, noch bevor man sich dessen bemächtigt hatte. Ein Ruderfahrzeug von jedem der Corvetten, angeführt von den Lieutenants Lund und Holböll, wurde mit „Skirner" nebst den Kanonenböten hineingesandt, und dieses gesammelte Detachement wurde von dem Capitain Bille mit ausgezeichneter Tapferkeit und Conduite kommandirt. So wie ich überhaupt bemerken muß, daß Alle, Officiere wie Mannschaft, bei dieser Veranlassung zu erkennen gaben, daß sie von dem rechtem Geist, den man bei dänischen Seekriegern erwarten darf, beseelt waren. Weitere Details werde ich Morgen senden, ich bin aber genöthigt unverzüglich „Skirner" und „Geiser" abgehen zu lassen, um 5 bis 600 Gefangene nach Sonderburg zu bringen." — Ein anderer Bericht an den König wurde ebenfalls dem Kriegsministerium in Kopenhagen eingesandt; er datirt Flensburg den 9. April 3 Uhr, und lautet: Um 2½ Uhr rückten die Truppen Ew. Maj. von mehreren Seiten in diese Stadt ein, deren Vertheidigung den Insurgenten mehrere Todte und Verwundete, uns aber, soviel ich weiß, Nichts kostete, wogegen Ew. Majestät und das Vaterland bei dem Angriff auf Bau einen braven Offizier, den Kapitän Hegermann-Lindenkrone, der in den Unterleib geschossen wurde, und dessen Wunde ich für tödtlich halte, verloren hat. Seine Worte an mich, gleich nachdem er fiel, waren: „Ich bin abgerufen worden." An der Spitze einer Kolonne (als Freiwillige) von Flensburg angelangt, begab ich mich in die Stadt, und rief die Behörde auf das Rathhaus, wo ich Namens Ew. Maj. fragte, unter welchen Bedingungen die Stadt sich den Truppen Ew. Majestät unterwerfen wolle. Der erste Bürgermeister Callisen und der zweite Bürgermeister Lorentzen antworteten, daß sie sich der Gnade Ihrer Majestät unterwerfen, und sich im Uebrigen bestreben werden zur guten Ordnung mitzuwirken. Ueberall wurden wir in den Straßen mit Hurrah, wehenden Fahnen u. s. w. empfangen. Indem ich, nach Eroberung des Passes Niehus, mit 6 Ordonnanz-Dragonern, auf einem Dragonerpferde, welches mir von dem Kommandeur der Avantgarde überlassen wurde, nach Klüs weitersprengte, streckten 10 Mann vom 16. Bataillon ihre scharfgeladenen Gewehre, und ich versicherte ihnen die Gnade Ihrer Majestät. Später haben die übrigen Truppen mehrere Gefangene genommen. Für einen verwundeten, gefangenen, früheren Kameraden, den Kapitän v. Michelsen, nehme ich mir die Freiheit, die Gnade Ihrer Majestät zu erbitten. Bau kommandirte der Major Kindt, nach der Aussage der Einwohner, auch hat man Fürsen und Holstein gesehen. Kapitän Dinesen verlor sein Pferd, welches unter ihm erschossen wurde. Allerunterthänigst Baggesen. in fidem Harbou, Adjutant beim Kriegsminister." — So weit der offizielle Bericht; ihm angeschlossen sind noch folgende Nachrichten aus dem dänischen Lager: Die ganze Avantgarde der Insurgenten ist vernichtet, 714 Mann sind gefallen genommen, die Uebrigen scheinen gefangen zu sein. Die Gefangenen werden nach Kopenhagen geführt, wovon diesen Morgen bereits 124 Mann mit dem Dampfboot „Iris" hier anlangten, der Rest wird noch heute folgen. Die Verwundeten sind in Sonderburg geblieben. Nach Aussage der Gefangenen bestanden die Freischaaren aus 150 Studenten, unter Anführung des Studenten Kiär, welcher gefallen sein soll, circa 80 Scharfschützen, unter Leitung von Henne, der ebenfalls getödtet sein soll, und aus einem meistens von Fremden gebildeten Corps Turner. Diesen Nachmittag schon wird hier ein Kriegsgericht niedergesetzt, um ein Urtheil über die gefangenen Offiziere zu sprechen. Wie man mit den gefangenen Freischaaren verfahren wird, weiß man nicht, vorläufig werden sie wohl auf ein Kriegsschiff gebracht werden. — Die dänischen Blätter sind übrigens voll Jubels über den ersten glücklichen Erfolg ihrer Expedition. Man hält in Kopenhagen die Macht Deutschlands für gebrochen, und spottet vor Allem über den Mangel desselben an Schiffen und Kriegsfahrzeugen. Fädrelandet und dänische Privatbriefe äußern die Meinung, daß die preußische Armee im Augenblicke gar nicht zu fürchten sei, ihre moralische Kraft wäre nicht die alte 2c., Schiffe hätte Deutschland nicht u. s. f.

unter Vorsitz des Oberstburggrafen (größtentheils aus Aristokraten zusammengesetzt, vom Grafen Stadion selbst, genoß es im Volke ohnehin gar kein Vertrauen) soll ungesäumt angesucht werden; 3) die Studenten sollen aus jeder Fakultät einen Abgeordneten aus ihrer Mitte in den National-Ausschuß wählen; 4) derselbe soll das Recht haben, qualifizirte Personen zur Berathung zu ziehen; 5) der Nˈtional-Ausschuß soll sich mit den Ausschüssen der Stadt- und Landgemeinden sogleich in Verbindung setzen; 6) die übrigen Punkte des Programms, worunter Anschluß an Deutschland, sogleich in Berathung ziehen. Vor diesem Comité gaben nun die Deputirten Rechenschaft über ihr langes Ausbleiben und die Details ihrer Wiener Verhandlungen. Am 12ten war feierliches Hochamt in St. Veits Dome, wo unter Begleitung und Spalier der Nationalgarde, der Studentenkohorte und des Bürger-Infanterie-Corps, die Deputirten, der Ausschuß, der Bürgermeister und die Wahlmänner und in der Kirche aufgestellten National-garde-Compagnien Concordia und Svornost, erschienen; auch die Generalität, die Offiziere der Garnison und höchsten Beamten waren anwesend. Aus der Kirche ging der National-Ausschuß zum Oberstburggrafen, um von demselben anerkannt und sanktionirt zu werden, was erfolgte. Abends war große Beleuchtung der Stadt. Heute erste Sitzung des National-Ausschusses.

Von der k. k. Armee in Italien sind dem Kriegs-Ministerium folgende aus dem Hauptquartier Verona vom 9. d. M. datirte Nachrichten zugekommen:

Am 8. Morgens um 7 Uhr erschien der Feind in einer angeblichen Stärke von 8 bis 10000 Mann von Marcaria kommend vor Goito. Dieser Ort war nur von einer Kompagnie des 4. Bataillons Kaiser-Jäger unter dem Hauptmann Knezich besetzt. Der Rest der Brigade Wohlgemuth stand auf dem linken Mincio-Ufer. Es entspann sich sogleich ein lebhaftes Tirailleur-Feuer, welches nach Aussage aller Augenzeugen von Seite unserer Jäger mit außerordentlicher Tapferkeit geführt wurde. Was vom Feinde wirklich im Feuer war, dürfte zwischen 3 bis 4000 Mann betragen haben. Er versuchte mehrmals Goito zu erstürmen, ward jedoch zurückgeworfen, und nun durch einen höheren Offizier abermals ins Feuer zurückgeführt. Den vom Feinde vorgebrachten drei Batterien konnte man bloß die einzige Batterie der Brigade Wohlgemuth entgegenstellen.

Schon hatte der Kampf bei vier Stunden gedauert, als der Generalmajor Wohlgemuth die den Ort vertheidigende Jäger-Kompagnie, welche durchaus nicht vom Gefechte ablassen wollte, über die Brücke zurückzuziehen begann, wobei die braven Jäger unter ein Kreuzfeuer des Feindes geriethen, das ihnen ziemlichen Verlust beibrachte. Nach erfolgtem Rückzuge, den die am linken Ufer aufgestellten Gradiskaner deckten, wurde von den Unserigen die Minciobrücke gesprengt.

Der Feind soll viele Todte und Blessirte, namentlich unter den Offizieren gehabt haben. Der Kampf währte an beiden Seiten des Mincio noch bis gegen Abend.

Der Kommandant des 1. Armee-Corps, Feldmarschall-Lieutenant Graf Wratislaw, konzentrirte auf die erste Nachricht von den Vorfällen bei Goito, seine Kräfte und rückte mit einem Theil derselben näher an diesen Ort.

Der Feldmarschall Graf Radetzki aber, in der Voraussetzung, das der Feind eine Schlacht zu liefern Willens sei, und den Mincio-Uebergang bei Goito deshalb zu forciren beabsichtige, schob alle in Verona disponiblen Truppen bis Villa-Franca vor, wo gegen Abend den 8ten ungerechnet der Garnison zu Mantua, ungefähr 18—20,000 Mann vereinigt waren.

Allein gegen alle Erwartung war der Feind am Morgen des 9ten verschwunden, unsere vom Kampf des vorigen Tages ermüdeten Vorposten hatten selben während der Nacht aus den Augen verloren und selbst die ausgesendeten Patrouillen stießen nirgends auf ihn. Vermuthlich hat er sich wieder nach Marcaria zurückgezogen. Sein Verlust ist jedenfalls bedeutend, doch fehlen darüber die näheren Angaben.

Auch unserer Seits wird mancher Brave bedauert. Obwohl die Verlust-Eingaben noch nicht eingelangt sind, so nennt der Bericht des Feldmarschalls doch schon vorläufig unter den Todten den wackeren Hauptmann Knezich, von Kaiser-Jäger, und wie man glaubt, auch den Lieutenant Hofer.

General-Major Wohlgemuth, der schon so viele gute Dienste leistete, hat sich auch diesmal wieder ausgezeichnet.

Das erste Armee-Corps steht nun concentrirt um Villa Franca, das zweite Corps hält Verona und ist bereit, sich nach jedem bedrohten Punkte zu wenden.

Gleichzeitig mit diesem Vorfalle bei Goito bestand auch die Brigade des General-Major Fürsten Liechtenstein ein erfolgreiches Gefecht gegen die Insurgenten.

Es hatten sich nämlich in der Gegend von Montebello größere und geregeltere Insurgenten-Haufen sehen lassen.

Dem Feldmarschall lag daran, selbe zu züchtigen. Demgemäß erhielt die Brigade Liechtenstein den Befehl, bis San Bonifacio vorzugehen und von dort aus eine Rekognoscirung gegen Montebello zu unternehmen.

General-Major Fürst Liechtenstein rückte am 7ten von Verona ab, übernachtete in San Bonifacio und vollzog am 8ten seinen Auftrag. Die Straßen waren theils durch Verhaue und Barrikaden, theils durch Abgrabungen unwegsam gemacht. Unsere Pionniere schafften jedoch diese Hindernisse bald bei Seite.

Auf den, die Straße zur Linken begleitenden Höhen gewahrte man viele Menschen, von denen jedoch nicht unterschieden werden konnte, ob selbe bewaffnet oder unbewaffnet seien. Ein Paar Kanonenschüsse sprengten diese Haufen auseinander. Einen ernstlichen Widerstand fand man nur in Sorio. Dieser Ort war stark verrammelt und von etwa 800—1000 Insurgenten besetzt.

Die Brigade Lechtenstein nahm Sorio mit Sturm, wobei ungefähr 50 der Vertheidiger auf dem Platze blieben andere 30—40 gefangen und zwei Schiffskanonen erobert wurden.

Während dies auf den Höhen vorging, erstürmte Oberstlieutenant Martini des Regiments Haugwitz mit seiner auf der Hauptstraße vorgegangenen Colonne die Brücke von Montebello, und nahm hier ebenfalls zwei Schiffskanonen. Montebello war gänzlich verlassen. — Am 9. April rückte die Brigade Liechtenstein wieder in Verona ein. (Wiener Ztg.)

Die Oesterreich. Zeitung schreibt aus Triest vom 11. April: „Wie sehr man hier den Anschluß an Deutschland allgemein freudig begrüßt, beweißt, daß die ohnehin nur schwach vertretene italienische Partei immer mehr das Feld zu räumen genöthigt wird. Gestern verließ ein sonst geachteter Bürger, der in den letzten Tagen für die Ausdehnung und Kräftigung des italienischen Elementes hier eifrig bemüht war, die Stadt, aus Besorgniß, die vom Volke an ihn ergangenen Drohungen möchten sich verwirklichen. Einem zweiten würden wir rathen, bald ein Gleiches zu thun. — Selbst die niedere Volksklasse hat jetzt einen richtigeren Begriff, sowohl von den Ereignissen der neuesten Zeit, als von der wahren Bestimmung Triests als der einzige süddeutsche Seehafen. Während wir noch an dem Tage, an welchem die erfreuliche Kunde von der von Sr. Majestät dem Kaiser ertheilten Konstitution hier eintraf, mit Bedauern unter anderen den Ruf hörten: „Evviva la costruzione“ hören wir heute die gewöhnlich an den Straßenecken stehenden Arbeitergruppen sich über die jetzigen Zustände ziemlich klar aussprechen. — Ueberhaupt ist nicht zu verkennen, daß das Benehmen unseres wackeren Gouverneurs, Altgrafen Salm, zur Erkenntniß der wahren Bestimmung Triests so wie zur Aufrechthaltung der Ordnung wesentlich beigetragen hat.“

Großbritannien.

**** London**, 10. April. (Smith O'Brien's Rede in der Unterhaussitzung vom 10.) Ich ergreife das Wort, um dem Hause zu versichern, daß der Versuch, dem Lande durch die in Rede stehende Bille Stillschweigen aufzulegen, völlig unnütz ist. Man bringt kein ganzes Volk zum Schweigen (Murren). Murren Sie immerhin; ich habe hier eine Pflicht zu erfüllen, und diese Pflicht gebietet mir, Ihnen zu erklären, daß, wenn im Laufe d. J. nicht den gemachten Anträgen Irlands endlich nachgegeben wird, die Republik in Irland aufersteht. (Lärm). Im Gegensatze zu allen aristokratischen europäischen Regierungen wendet die liberale englische Regierung als Antwort auf die Klagen eines mit ihr vereinigten Volks Gewalt an, sucht dessen Vertheidiger durch Drohung und Verfolgung einzuschüchtern, und zwar thut sie dies in demselben Augenblicke, wo sie fast alle festländischen Nationen in Eroberung ihrer Freiheit unterstützt. Mich selbst, der zu Euch spricht, nennt sie einen Hochverräther! Und doch verstieß ich nicht gegen den Gehorsam der Königin; ich protestirte nur gegen die Macht dieses Parlaments über Irland, und wenn dies ein Verrath, so erkläre ich Euch, daß ich mein ganzes Leben hindurch danach streben werde, diese Macht zu zerstören. Nein, tausend Mal Nein! Ihr habt keine Gewalt über Irland! (In diesem Augenblick nähert sich der Staatsanwalt den Ministern Grey und Russell, sagt ihnen einige Worte in die Ohren, die einige lebhafte Ausdrücke von den Ministern hervorrufen.) Besser wäre es, fuhr O'Brien fort, für Irland des schimpflichsten Todes zu sterben, als es noch länger von einem Parlament unterjocht zu sehen, das es mit solchen Maßregeln foltert, wie die vorgeschlagene Bill einen neuen Beweis liefert, indem sie ihm das theuerste Menschenrecht, das des Vereins, der öffentlichen Vorträge rauben will. Irland wird und muß diese Tyrannei abschütteln. Es braucht dafür keiner ausländischen Hilfe. Ich war nicht in Paris, um dort Hilfe zu suchen. Wenn ich gewollt, hätte ich an der Spitze eines schönen Truppen-Corps zurückkehren können (Sensation und Gelächter). Diejenigen, die jetzt lachen, hätte ich mir gegenüber in Paris sehen mögen!... Ich wiederhole es, Irland wird sich durch das Blut seiner eignen Kinder frei machen; und braucht und will keine fremden Bajonette dazu. Mein Auftrag bestand lediglich darin, der provis. Regierung zum Sturz eines in der Achtung aller Völker gestürzten Systems Glück zu wünschen. Dieser Auftrag ist erfüllt, und ich habe mit meinen Freunden die innigste Aufnahme gefunden. Man ist überall darüber einig, daß Irlands Lage der von Polen gleicht, und daß England unser Rußland ist (Lärm). Jawohl, wiederhole ich, und ich gestehe es Euch frei, daß ich am meisten dazu beigetragen, daß Irland sich bewaffnet; heut zu Tage und unter den Umständen, in denen sich Europa befindet, ist es nöthig, daß Jedermann bewaffnet sei (Schrecklicher Lärm. Zur Ordnung!) Stützt sich die Regierung nicht auch auf die Waffengewalt ihrer 30,000 Soldaten bei uns? Doch sie irrt sich, wenn sie glaubt, ein Volk mit Soldatenmacht im Joch zu halten. Die Kavalerie vermag in Irland nichts, und auf die Truppen zähle sie nicht mit zu großer Zuversicht; sie könnte sich irren. Ich gebe ihr zu bedenken, daß ihre Lage verzweifelt wäre, wenn sie sich eines Tages zwischen 2 Republiken, zwischen einer irischen und der französischen, eingeschlossen sähe! Wehe ihr, wenn sie die Rolle eines Guizot's oder Metternich übernähme. Nicht ich, sondern sie erscheint dann als Landesverräther.“ — Eine ungeheure Aufregung folgte dieser Rede, die der Minister Grey in einem längeren Vortrage zu entkräftigen suchte.

(Chartisten-Meeting.) Von 11 Uhr Vormittags begannen die Chartisten sich in Kenningston-Common zu versammeln. „Standard“ giebt ihre Zahl auf 9 bis 10,000 an. Um 10½ Uhr sah er von seinem Bureaus aus noch etwa 4000 irische Arbeiter mit ihren Landesfahnen und sonstigen nationalen Abzeichen vorbei: dem Versammlungsplatze zu marschiren. Als Alle versammelt waren, und als die verschiedenen Vereinsvorstände und Abgeordnetenschaften in Ordnung, Reih' und Glied sich gestellt: erschien ein Ober-Polizeibeamter mit einer Depesche an O'Connor. Wenige Augenblicke darauf hieß es, O'Connor sei arretirt und eine ungeheure Gährung gab sich kund. Bald erschien aber O'Connor in Person und erklärte, daß ihm der Minister so eben geschrieben, er halte die Versammlung für gefährlich und daß die Regierung das Meeting mit Gewalt auseinander treiben würde. O'Connor beschwor alle Anwesenden, sich freiwillig zurückzuziehen. Die Deputationen beschlossen eine Prozession abzuhalten, ihre Chefs bestiegen den Wagen, um die Riesenpetition ins Parlament zu fahren und die Arbeiter gingen zuletzt knirschend aus einander. Einige riefen: „Ihr habt uns oft genug geprellt, aber dieses Mal prellt Ihr uns zum letzten Male.“ Um 2 Uhr war Alles vorüber.

(Unterhaus vom 10. April.) Wohl selten bot dies Haus einen imposanteren Anblick. Ueber 500 Glieder waren anwesend; alle Gallerien überfüllt. Unter allgemeiner Neugierde zog Feargus O'Connor, von zwei Personen unterstützt, die berüchtigte Petition von nahe an 6 Millionen Unterschriften bedeckt, vor den Präsidentenstuhl. Sie wurde verlesen und unter den Vorträgen, die zu ihren Gunsten gehalten wurden, erregte eine donnernde Rede O'Brien's das größte Aufsehen bei Postschluß.

London, 11. April. (Tel. Dep.) Die Ruhe ist in England nirgends gestört worden. (A. Pr. Z.)

Frankreich.

**** Paris**, 11. April. National und Journal des Debats hatte diesen Morgen mit halboffizieller Miene angezeigt, daß man sich in London schlage u. s. w. In unbeschreiblicher Neugierde harrten daher Viele am Bahnhofe der Nordlinie und am Posthofe in der Straße Jean Jacqes Rousseau auf die Ankunft der Abendpost aus London, um ihre brennende Neugier zu befriedigen. Die Post traf so eben (gegen Mittag) ein und brchte uns die Nachricht: daß die Chartisten sich an der Brücke vor der Polizei auf Zureden O'Connor's zurückgezogen haben! Die Deputation allein bestieg den Triumphwagen, um mit der Riesenpetition ins Parlament zu fahren. — Die Physiognomie unserer Journale hat auch heute noch etwas Verworrenes. Man muß die Herzensneigungen, geheime Sünden und Fehler dieser alten Damen genau kennen, um sich nicht durch ihre Mienen und Gebährden, durch ihr Lächeln oder ihre Thränen irre führen zu lassen. Wir leben in einer Uebergangsperiode, wo Jeder seine Haut gern retten möchte. Es ist eine Zeit der Krisis. Diese alten Blätter zeigen sich um Frankreichs Zukunft sehr besorgt. Sie stöhnen und seufzen für einen Staat, in dem Ledru Rollin an der neuen Beamtenschule des College de France die Geschichte aller modernen Verwaltungseinrichtungen, der französischen sowohl als der ausländischen (histoire de institutions administratives français et étrangères), und Marrast das Privatrecht lehren sollen, wie dies der gestrige Moniteur anzeigte. Auch Louis Blanc's Arbeits-Organisationspläne verursachen ihnen Leibweh. Dies Schauspiel ist erbaulich. Das Journal des Debats schlägt der provisor. Regierung die Urbarmachung der 10 Millonen Hektaren wüsten Landes vor, damit sich nicht auch das Akerbauproletariat eines Tages gleich dem Städteproletariat erhebe. Der Constitutionnel hält den Ankauf (mainmise) aller Eisenbahnen durch den Staat für den er

sten Schritt zum Kommunismus — première atteinte portée à la propriété. Es ist um seinen ruhigen Schlaf geschehen, so sehr er auch von der Abneigung der provisor. Regierung dieser fürchterlichen sozialen Theorie überzeugt ist. In den übrigen leitenden Journalartikeln, wenn wir eine beißende Abfertigung der Union durch den National rücksichtlich der geheimen monarchischen Gelüste jenes royalistischen Moniteurs abrechnen, finden wir wenig, was das Ausland interessiren könnte. Doch vergessen wir nicht, der Blitze des Jupiter Girardin zu erwähnen. — Es regnen jetzt politische Glaubensbekenntnisse. Hier nur einige Auszüge aus den vorzüglichsten: 1) General Cavaignac, der sich in seinem Geburtslande, dem Lot-Departement, um die Wahl in die Nationalversammlung bewirbt, drückt in seinem Briefe an die Wähler unter Anderem aus: „Die Republik ist nicht die Lösung des Augenblicks; sie ist nur der Weg, durch den wir das Ziel (allgemeines Menschenglück) erreichen." 2) Ribeyrolles, nächst Flocon seit Jahren der thätigste Redakteur an der Reform, erklärt so den Wählern: „...Ich bin für das Gesetz gegen die Gewalt; ich bin für den allgemeinen Willen, der sich auf regelmäßige Weise ausspricht; ich bin gegen die Diktatur, vorausgesetzt, daß sich die begünstigten Stände (les privilégiés) nicht der Majorität in der Nationalversammlung bemächtigen, um uns in neues Blutbad zu stürzen. . . . In einem Wort, ich bin Republikaner und Demokrat in Betreff der politischen und sozialen Einrichtungen; Conservateur in Bezug auf die Regierungsform. Laßt mir diesen Titel zur Rache gegen die Verfolger eines alten (siebzehnjährigen) Anarchisten." — Cavaignac und Ribeyrolles sind beide wichtig: der Eine durch sein militärisches, der Andere durch sein journalistisches Talent. — Bou Maza wird das Schloß Ham, Abdelkader mit seinem zahlreichen Gefolge das Schloß Pau als Staatsgefangene bewohnen. Es könnte sonst Beiden einfallen, eine englisch-arabische Republik zu proklamiren. — Es war vorauszusehen, daß die Republik in den Departements Furcht und Schrecken einjagen und Reaktion hervorrufen würde. Dies hat sich nicht beim sogenannten gemeinen Volk, sondern namentlich bei den wohlhabenden Mittelklassen in einigen Excessen kundgegeben. Namentlich wurden Besançon und Blois Schauplätze großer Aufregung. Die dortigen Stadträthe drohten mit Abdankung in Masse, wenn die Regierungs-Kommissarien nicht abberufen würden. Diese Abdankungen würden einen vollständigen Sieg des Proletariats zur Folge haben. In beiden Städten glüht der Haß des Arbeiters gegen den Bürger, der sich vielleicht zu offen den Regierungs-Kommissarien gegenüber aussprach. Darum die Angst der Besitzenden und ihre Anträge auf Abberufung. Die provisorische Regierung, die Alles weise überlegt und nichts übereilen will, um desto sicherer ihren Zweck zu erreichen, hat zwei ihrer Kommissarien, unter anderen auch Gouache, der zu ihren wärmsten Vertheidigern vor dem 24. Februar gehörte, aus dem Loire-Cher-Departement gestern abberufen. — Die Wahlkämpfe in den Pariser und Departemental-Klubbs legen den Geist der französischen Gesellschaft offen zu Tage. Die Bourgeoisie verräth eine entsetzliche Angst vor den Sozialisten und Kommunisten, die dagegen den Beifall der Arbeiterwähler finden. So stieß sie in Limoges den als Schriftsteller und doch gewiß unschädlichen Kommunisten bekannten Pierre Leroux mit solchem Grimme zurück, daß selbst der Regierungs-Kommissarius sein indirektes Veto einlegen zu müssen glaubte. Diese Lauheit des Kommissarius hat in den hiesigen Klubbs großen Tadel erregt und eine Erbitterung hervorgerufen, die der Regierung sehr gefährlich werden könnte. — Der preußische Geschäftsträger, von Hatzfeld, hatte gestern eine Unterredung mit Lamartine, in der die Angelegenheiten Polens, Dänemarks und die deutschen Legionen den Gegenstand bildeten. Unmittelbar nach dieser Konferenz ging ein Kourier nach Berlin ab. — Ein Blatt meldet diesen Morgen, ob in Folge dieser Konferenz wissen wir nicht, daß General Chargarnier nach Berlin und Aupick, bisher Chef der polytechnischen Schule, nach Konstantinopel, als Gesandte gehen werden. — Die vier Divisions-Corps, welche unter Bedeau die sardinische Grenze besetzen, sollen jedes um eine Brigade verstärkt werden. — Die hier lebenden Spanier wohnten heute (11.) einem Trauergottesdienste bei, die der demokratische Ausschuß für die Opfer des letzten Madrider Aufstandes in der hiesigen Magdalenen-Kirche veranstaltet hatte. — Auch die letzte Kolonne der deutschen Legion hat nun Paris verlassen. Die Blätter bringen eine Erklärung nebst Manifestation abseiten des Ausschusses (Herwegh und Börnstein), worin die Versicherung ausgesprochen ist, daß sie nicht von der prov. Regierung unterstützt wurden, und daß mithin Hr. von Lamartine nicht von seinem politischen Programme abwich. Die hiesigen Blätter empfingen diese Anzeigen mit Zuvorkommenheit, nur die russisch-görtzer Presse wies ihnen einen Winkel unter dem Allerlei in ihrem Blatte an, mit der Erklärung: nous l'inserons à titre de renseignement. — Der Pariser Central-Ausschuß für die Wahlen der National-Versammlung ist sehr beschäftigt. Er arbeitet Tag und Nacht. Heute publizirt er die Liste eines großen Theils der Kandidaten für die Land- und See-Arme. Wir erblicken darunter auffallend viele Militärärzte. Gutes Omen! — Gestern zog auch ein Trupp Polen mit den Deutschen ab. Unter der Menge, die ihrem Abmarsch beiwohnte, befand sich eine Schauspielerin, Fräulein Caroline Maillot vom historischen (Dumasschen) Theater. Der allgemeine Enthusiasmus rührte sie dergestalt, daß sie ihre Ohrringe, Börse, Ringe und Armbänder abriß und in den Hut warf, der zur Sammlung milder Beiträge cirkulirte. — Gestern sind sieben Invaliden aus ihrem Hotel in das Gefängniß des hiesigen Kriegsraths in Folge des Krawalls gegen Petit, dessen Urheber sie waren, von einem Detachement der mobilen Garde arretirt und abgeführt worden. Der Prozeß ist geschlossen. Diese Sieben können statutengemäß nicht mehr in das Hotel zurückkehren. — Banquier Hope hat seine Reitbahn zur Verfügung der prov. Regierung gestellt. Diese hat bereits gestern eine weibliche Nationalwerkstätte daraus gemacht. Hope zahlte übrigens schon früher bedeutende Summen für die Februar-Blessirten. — Die badische Regierung hat der prov. Regierung anzeigen lassen, daß sie dem waffenlosen Rücktritt der deutschen Handwerker in ihre Heimat, wenn sie einzeln oder in kleinen Gruppen kämen, kein Hinderniß in den Weg stellen wolle. Die Ereignisse müssen uns bald belehren, inwiefern das Karlsruher Kabinet zu loben oder zu tadeln sein dürfte. — Das zweite Heft der Revue retrospective wurde heute ausgegeben. Es enthält 1) die spanischen Heirathen, 2) Briefe Guizot's, 3) Briefe Salvandys an den König. Ein Auszug ist von solchen Dokumenten ungenügend. Sie müssen (z. B.) im Constitutionnel selbst im Original gelesen werden. Die Portefeuilles werden die Reise durch die Welt machen. Herrliche Spekulation.

(Pariser Börse vom 11. April.) Unser Markt gestaltet sich stündlich besser. Es heißt, der Finanzminister, der heute eine abermalige Unterredung mit den Bahnverwaltungen hatte, sei über die Bedingungen mit ihnen einig. Auch werde die Bank in die Hände der Regierung übergehen, ohne die Dep.-Banken zu verletzen. Unter diesen Umständen schloß die 3proc. 41¾. 5proc. 61. Schatzbons 43. Bank 1075. Span. 14½. Orleans 425. Rouen 300. Basel 80. Nord 317½. Lyon 305. Straßburg 338¾.

Spanien.

* **Madrid**, 5. April. 3% 22¼ baar (Nd.-B. 22¼ G. 22½ Pap.) 5% 13¼ Pap. (Nd.-B. 13⅛ Pap.) Passiva 4¾ Pap. (Nd.-B. 4⅝ G.) Coupons 9½ Pap. Unkosolirte 7. Ferdinandsbank nichts notirt. — Morgen wird der Herzog und die Herzogin von Montpensier bei Hofe erwartet. Nach einiger Erholung im Schlosse Vista Alegro werden sie der Königin nach Aranjuez folgen, wo diese den Mai zuzubringen gedenkt. Madrid ist ruhig. In Katalonien aber gährt es noch sehr stark.

Schweiz.

Bern, 8. April. Der Regierungsrath hat den 5. d. M. folgenden Beschluß gefaßt: 1) die Bildung bewaffneter und militärisch organisirter Vereine zum Zwecke der Einmischung in die politischen Verhältnisse benachbarter Staaten ist untersagt. 2) Die bereits errichteten Vereine dieser Art sind aufgelöst. — Die Regierung von Schaffhausen hat wegen der Aufregung der badischen Seekreise ihr Contingent auf das Piquet gestellt, so daß die Truppen im Nothfall in wenigen Stunden zum Schutz der Gränzen bereit sind.

Genf, 8. April. In Chambéry ist die monarchische Ordnung seit der am 3. erlittenen Niederlage der Arbeiter nicht mehr gestört worden. — Nun langen auch die schweizerischen Arbeiter aus Frankreich an. Die meisten hatten Arbeit und wurden dieser entrissen. Unsere Regierung hat beim französischen Gesandten Abhülfe solcher Willkür verlangt.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, 15. April. Am 13ten d. wurde in einem unverschlossen gewesenen Schuppen der Leichnam eines unbekannten Mannes gefunden. Nach dem ärztlichen Gutachten ist er vom Schlage getroffen worden. Der Gefundene ist in den 30ger Jahren, dürftig bekleidet und scheint ein Tagearbeiter gewesen zu sein.

In der beendigten Woche sind (exclusive eines todtgeborenen Mädchens und eines Selbstmörders) von hiesigen Einwohnern gestorben: 48 männliche und 37 weibliche, überhaupt 85 Personen. Unter diesen starben: an Abzehrung 8, an Altersschwäche 8, an Brechdurchfall 1, an Gehirn-Entzündung 1, an Lungen-Entzündung 2, an Friesel 1, an Nerven-Fieber 2, an Zehr-Fieber 4, an Gehirnleiden 2, an Krämpfen 19, an Brustkrebs 1, an Magenkrebs 1, an Lebensschwäche 3, an organischem Leberleiden 1, an Lungenlähmung 2, an Lungenleiden 1, an Masern 2, an der Mundfäule 1, an Nieren-Vereiterung 1, an Lungenschwindsucht 11, an Unterleibs-Schwindsucht 1, an Schlagfluß 4, an Typhus 1, an allgemeiner Wassersucht 5, Brust-Wassersucht 1, Gehirnhöhlenwassersucht 1. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 22, von 1 bis 5 Jahren 19, von 5 bis 10 Jahren 3, von 10 bis 20 Jahren 5, von 20 bis 30 Jahren 5, von 30 bis 40 Jahren 7, von 40 bis 50 Jahren 4, von 50 bis 60 Jahren 7, von 60 bis 70 Jahren 6, von 70 bis 80 Jahren 5, von 80 bis 90 Jahren 2.

Stromabwärts sind auf der oberen Oder hier angekommen: 3 Schiffe mit Brennholz, 3 Schiffe mit Eisen, 1 Schiff mit Zink, 1 Schiff mit Gips, 1 Schiff mit Ziegeln, 77 Gänge Bauholz und 10 Gänge Eisenbahnschwellen.

Der heutige Wasserstand der Oder ist am hiesigen Ober-Pegel 14 Fuß 1 Zoll und am Unter-Pegel 1 Fuß 10 Zoll, mithin ist das Wasser seit dem 8. d. M. am ersteren um 8 Zoll und am letzteren um 7 Zoll wieder gefallen.

*** **Breslau**, 15. April. In dem heutigen Breslauer Kreisblatt ist eine Zusammenstellung der Wahlbezirke im Breslauer Kreise und deren Bevölkerung nach der Zählung im Dezember 1846 enthalten. Der Breslauer Kreis ist demzufolge in 114 Wahlbezirke eingetheilt, welche insgesammt eine Einwohnerschaft von 57,110 Seelen haben. Nur 4 Dorfschaften haben eine Bevölkerung von über 1000 Seelen, und zwar Clarencranst, Gabitz, Gnichwitz und Neudorf Kommende.

Theater.

(Donnerstag, 13. April, zum ersten Mal: Moritz von Sachsen, Trauerspiel von Prutz.)

Wie Viele sind in der jüngsten Zeit vom Schauplatz abgetreten, auf deren Rücken die blutigrothe Inschrift: „Zum letzten Mal" zu lesen war! Der Kanonendonner des 18. März hat dieses „Zum letzten Mal" laut genug aller Welt verkündet, und vertrauungsvoll setzen wir hinzu: „Zum allerletzten Mal"! — Und mit den Worten: „Zum ersten Mal" bricht sie sich nun Bahn, die in unserm Vaterlande so lange niedergedrückte und niedergebeugte Volkskraft, — zum ersten Mal und für alle Mal. Auch der Theaterzettel giebt davon Zeugniß. Die Ueberschrift „Zum ersten Mal" ist jetzt öfters der in wenig Worten zusammengefaßte Freibrief von Stücken, die Jahre lang unter der drückenden Fessel der Censur geschmachtet haben. Leider sind sie aber auch in dieser Gefangenschaft etwas ergraut, und das Blut, das ihnen bei der Geburt noch frische Röthe gab, es färbt sie jetzt nur mit einem blassen Roth. Denkmäler sind diese Stücke, vor denen wir mit Erstaunen stehen bleiben und uns verwundern, daß eine Regierung selbst vor solchen Tendenzen in Schrecken gerieth. Moritz von Sachsen ist eines der merkwürdigsten dieser Denkmäler. Dieses Stück berührt gerade einen Punkt, der uns jetzt als das schönste Ziel vorschwebt, und dessen Erfüllung nicht mehr bezweifelt werden kann — Deutschlands Freiheit und Einheit. Aus einer tiefen Erbitterung über die Schmach der deutschen Völker ist dieses Stück hervorgegangen. Der wackere Prutz, „der schlechte Pommer", wie man ihn höhern Orts zu nennen beliebt hat, er gießt in seiner Dichtung den vaterländischen Schmerz in vollen Zügen aus, er will den deutschen Namen geehrt und geachtet haben, und drückt dies mit den doppelt feurigen Worten des Patrioten und des Dichters aus. Aber was Prutz von den Fürsten verlangt, das vollziehen nun die Völker! Und wenn die Fürsten jenes Verlangen für staatsgefährlich erachtet, so machen sie mit den Völkern jetzt gemeinschaftliche Sache, und zwischen solchen Extremen liegt ein Zeitraum von einigen Tagen! — Darum verdient es gesehen zu werden, dieses Stück, denn es gewährt uns zwiefachen Genuß. Die schöne Begeisterung darin für die deutsche Sache findet jetzt gewiß den lebendigsten Anklang, wozu sich das freudige Gefühl noch gesellt, daß wir nun mehr erreicht, als der Mund des Dichters zu fordern sich erkühnt.

Zur Geschichte dieses Stückes muß ich übrigens bemerken, daß vor einigen Jahren zuerst der Dichter selbst, um nur eine Aufführung zu ermöglichen, das traurige Censoramt geübt und eine große Anzahl Verse zum Opfer gebracht hat. Die unbarmherzige Censurparze hat mit ihren schneidigen Krallen weiter eingegriffen und die reichsten Blutadern zerstört. Das auf solche Weise zerfetzte Stück wurde dann — gänzlich verboten. Es wird jetzt in der ursprünglichen Gestalt gegeben.

Was den Werth des Stückes als Kunstwerk anbelangt, so ist er in der Zeit eines poetischen Interregnums bedeutend genug, obwohl er vor den hohen Anforderungen der Kritik ziemlich verkleinert wird. Keiner von den neuen Dichtern hat darüber ein so klares Bewußtsein an den Tag gelegt, wie Prutz. Er weiß, daß die dramatische Literatur der Gegenwart nur dramatische Versuche hervorbringt, und keine vollendete Schöpfungen. „Allein die Poesien machen sich nicht selbst, sondern sie werden gemacht von der allgemeinen Mutter aller Dinge, von der Zeit und der Geschichte. Darum wenn der Zeit ihre Dichter nicht gefallen, so greife sie in ihren eignen Busen und bekenne, daß sie sich selbst auch nicht gefällt." — „Progonen sind wir, ruft er an einer andern Stelle aus, Progonen einer künftigen, reifen und freien Zeit,

auf die wir das Auge sehnsüchtig gerichtet haben, ja deren erster herber Keim in diesen unvollkommenen Liedern knospet." — Dies kann auf den „Moritz von Sachsen" seine vollste Anerkennung finden. Frisch und kräftig knospet in ihm der Keim einer Zukunft, die nun zur Gegenwart geworden, ja schon von ihr überholt ist. — Groß und schön sind die Worte, die unser Stück über diese Zukunft verkündet, und wir vergessen dabei gern die Anforderungen einer reinen Kunstkritik. Ich will hier nur eine solche Stelle anführen, die von dem Athemzug unserer jungen Zeit lebendig angehaucht wird. Kaiser Karl nimmt Abschied von der Krone, und im Schmerze über seinen Irrthum, gegen den Willen des Jahrhunderts gekämpft zu haben, ruft er aus:

„O, ich beschwöre Euch, künftige Regenten,
Die Ihr in Eurer zugeschlossenen Hand
Das Schicksal künft'ger Millionen tragt:
Versäumt es nicht, mit liebevollem Neigen
Das Ohr zu legen an die Brust des Volks!
Verkennet nicht das ungeduld'ge Hüpfen
Der ungebornen Freiheit! Ueberhört
Das leise Flüstern in den Zweigen nicht,
Wenn sie der Athem der Geschichte rührt!
Ich hab's gethan, ich büße meine Schuld."

Die Darsteller schienen von dem Geist der Dichtung beseelt, und spielten mit lobenswerthem Eifer. Möchte auch das Publikum dem Stücke seine Theilnahme nicht versagen! 1.

* **Breslau**, 15. April. Wie in dieser Zeitung bereits gestern mitgetheilt, ist das Bestehen des hiesigen Theaters für die nächste Zeit in Frage gestellt. Eine und zwar die betrübendste Antwort ist heute erfolgt. Die Direction hat sich nämlich genöthigt gesehen, 145 Mitgliedern, Orchestermitgliedern, Choristen, Beamten, Dienern und Arbeitern die Engagements zu kündigen. Wir werden uns erlauben, vielleicht später einige Vorschläge darüber mitzutheilen, wie dem Verfall des hiesigen Theaters, als einer stehenden Kunstanstalt, für die Folge vorgebeugt werden kann.

Sattler's Cosmoramen.

Obwohl die heutige Zeitung der Cosmoramen des Herrn Sattler bereits Erwähnung thut, so sei doch dem Unterzeichneten gestattet, über dieselben noch einige Worte zu sagen. Von dem Geräusch des lebendigen Lebens unserer Tage wenden wir gern unsere Blicke einmal wieder in die Region der Kunst, die uns doch zuletzt wieder mit mancher Aufregung versöhnt und den innern Frieden des Gemüths wiedergiebt.

Die Cosmoramen des Herrn Sattler, die am Barreau des Ohlauer Thores — leider — eine von dem gewöhnlichen Schauplatz unseres Stadtlebens entfernte Stelle gefunden haben, gehören in ihrer Art zu den ausgezeichnetsten Leistungen. Der vielgereiste Künstler hat sie alle an Ort und Stelle aufgenommen; sie sind nicht allein auf die cosmoramisch-theatralische (oder decorative) Art gemalt, sondern auf solche, wie sie auch als Staffelei-Oel-Gemälde benutzt werden könnten; und nur durch Hohlgläser sehr bedeutend vergrößert. Sie gehören also ganz in die Beurtheilung der Kunst. Der Referent hat noch niemals Cosmoramen gesehen, die so ausgezeichnet gewesen wären wie diese, und sie übertreffen die berühmten Englischen vielfach. Haben auch alle einen künstlerischen Werth, so doch eines mehr als das andere. Viele werden die Landschaften besonders befriedigen; wir bezeichnen unter diesen die Nil-Katarakten und die Ansicht des Hallstädter See's, als besonders gelungen; die architectonischen Gegenstände sind es aber ganz vorzüglich. Einige sind von der größten Wirkung so, daß bewegten sich die als Staffage angebrachten Figuren, man sich in das wirkliche Leben versetzt glauben könnte. — Der Marktplatz von Brüssel und die Ansicht von Burgos führen uns in die Zeit der herrlichsten Architectur des Mittelalters zurück, und die große Genauigkeit, mit der die Gegenstände dargestellt sind, geben uns ein treues Bild jener Kunstperiode; so wie die innere Ansicht des Riesendomes der Peterskirche uns aus der schönsten Zeit neuerer Baukunst, einen Blick auf das neubelebte ewige Rom dieser Tage gestattet. Constantinopel, von der Seite der süßen Wasser — oberhalb der Vorstadt Ejoub — gewährt eine vollständige Ansicht dieser in herrlichster Gegend gelegenen — ehemaligen Nebenbuhlerin Roms; an die Spitze aber aller dieser Architecturen stellen wir den berühmten Felsentempel von Abusimbil in Nubien — mit seinen Riesen-Verhältnissen, mitten in der Wüste — in der Erstarrung der Jahrtausende und des tiefen Schweigens der umgebenden Natur — ein Bild des Todes, offenbar das gelungenste dieser Bilder. — Neben diesen das erste und letzte derselben, der Sund bei Helsingör — und ein im wilden Sturm aufgeregtes Meer, mit dem Schiff, auf dem der Künstler selbst diese große Naturscene zu beobachten gezwungen war. Wenn ich nun alle Freunde der Kunst, ja nicht allein diese, sondern alle diejenigen, welche einen Blick in eine andere Welt thun wollen, als diejenige, welche sie zunächst umgiebt, einlade, sich einen schönen Genuß zu verschaffen — will ich auf den geringen Preis (à Person 5 Sgr.) aufmerksam zu machen nicht unterlassen, für welchen man sich denselben verschaffen kann und nur noch bemerken, daß die Beleuchtung — Tageslicht und nicht Kerzenlicht ist, was den Augen besonders gut zusagt.

Ebers.

△ **Breslau**, 15. April. Die Anfangs auf Montag im Birnbaum angesetzt gewesene Arbeiter-Versammlung fand gestern im alten Theater statt. Herr Caprano, der Eigenthümer des Letzteren, hat unentgeltlich die Räume des alten Theaters hierzu hergegeben, wofür wir ihm hiermit im Namen der hiesigen Arbeiter unseren Dank abstatten. Herr Asch war Vorsitzender und leitete die Debatten mit seiner bekannten Gewandtheit; sein Assistent Herr Rosenhain. Zweck der Versammlung war: 1. die Berathung der Statuten des zu bildenden Handwerker-Vereines und 2. die Präsentation der Vertreter der Arbeiter bei der Arbeits-Commission. Die Besprechung des ersten Punktes nahm jedoch so viel Zeit in Anspruch, daß die des zweiten für eine spätere Versammlung aufgeschoben werden mußte. Es wurde von dem Vorsitzenden zuerst der Statuten-Entwurf verlesen, den die am 4. d. M. von der Arbeiter-Versammlung im russischen Kaiser gewählte Commission (Nees v. Esenbeck, Elsner, May, Pelz, Asch und Semrau) abgefaßt hatte. Hierauf schritt man zur Berathung der einzelnen Paragraphen. Die Mehrzahl derselben wurde unverändert angenommen, bei einzelnen wurden auf den Antrag mehrerer Redner mehr oder minder wesentliche Aenderungen vorgenommen. So beantragte unter andern Herr Pelz, daß der erste Paragraph, welcher feststellt, welche Mitglieder den Verein bilden, dahin geändert werde, daß vorläufig der Verein nur aus Handwerkern zu bilden sei. Andere, nicht zum Handwerkerstande gehörige Personen könnten eingeführt werden, und nachdem sie den Verein mehrere Male besucht, sollte betreffs Aufnahme in den Verein abgestimmt werden. Die Versammlung entschied sich endlich dahin, daß alle diejenigen, welche an dieser ersten Berathung Theil genommen und dadurch ihr Interesse für den zu gründenden Arbeiter-Verein und für seine Tendenz an den Tag gelegt hätten, somit von vorneherein berechtigt wären in den Verein einzutreten. In Betreff der Beiträge wurde bestimmt, daß jedes Mitglied bei seinem Eintritt in den Verein sich zu einem freiwilligen, aber festen Beitrage verpflichte, der dann in monatlichen Raten zu zahlen sei. Das Weitere der Verhandlungen kann der Leser aus den Statuten kennen lernen, die in den „fliegenden Blättern" von Ferdinand Behrend vollständig abgedruckt erscheinen. Wir werden daraus immer den dritten Theil, der die Beschäftigung des Vereins betrifft, am Schlusse unseres Berichts mittheilen. Er wird daraus ersehen, daß der Verein mit aller Kraft auf die Verwirklichung seiner Tendenz: die gegenseitige geistige Ausbildung, die gemeinschaftliche Unterhaltung über Gegenstände von socialem und ökonomischem Interesse, und auch die gesellige Unterhaltung hinzustreben sucht. Die Abende von Sonntag, Montag und Donnerstag wurden für die Zusammenkünfte der Vereinsmitglieder bestimmt. An den Sonntags-Zusammenkünften können auch Frauen Theil nehmen. Bemerkenswerth ist, daß bei dem Vorschlage, jedes Kartenspiel und überhaupt das Hazardspiel in dem Verein nicht zu gestatten, die ganze Versammlung einstimmig sich für denselben erklärte. In den provisorischen Vorstand des Vereins wurden gewählt, die Herren: Halfpaap, Altgeselle der Tischler, Schriftsetzer Lindner, Posamentirer Thiele, Nees v. Esenbeck, Dr. Asche Semrau, Dr. Rosenhayn u. May. Die von der Versammlung in Betreff der Beschäftigung des Vereins angenommenen Paragraphen des Statutes lauten wie folgt: § 11. Zur Beförderung der geistigen Ausbildung werden folgende Wege eingeschlagen: a. In jeder ordentlichen Sitzung werden in der Regel einige Vorträge über Gegenstände der Wissenschaft, der Kunst, der Politik, des Geschäftslebens und der gesellschaftlichen Zustände gehalten. Diese Vorträge dürfen nicht zu lang sein, — wir wollen aufs höchste ½ Stunde gestatten, wenn nur ein Vortrag an einem Abende nicht ist; — sie müssen ferner allgemein verständlich sein, also Fremdwörter entweder vermeiden oder sie sogleich mit einer Erklärung begleiten, sie müssen endlich insgesammt eine in's Leben eingreifende, den wahren Fortschritt anregende, freisinnige Tendenz haben. Jeder beabsichtigte Vortrag ist wenigstens zwei Tage vor der Versammlung dem Vorsitzenden anzuzeigen. b. Daran schließen sich Besprechungen sowohl über das Gehörte, als über andere Interessen der Versammlung, ferner c. Vorlegung von Modellen oder Arbeitsgegenständen, Erklärung und Beurtheilung derselben u. s. w. d. Vorlesung bedeutender Stellen aus öffentlichen Blättern, besonders derjenigen, welche dahin auch die Hauptpunkte der Zeitereignisse. e. Regelmäßige, unentgeltliche oder nur freiwillig zu honorirende Lehrvorträge außer den gewöhnlichen Versammlungen über gemeinnützliche Wissenschaften z. B. Geometrie, Naturkunde, Naturgeschichte, besonders die Lehre von der Organisation der Arbeit, Geschmackslehre, Technologie, Ackerbau, Handlungswissenschaft ꝛc. f. Unterricht im Zeichnen, besonders im Planzeichnen aus der Idee und nach der Natur, im Modelliren, in der Musik u. s. w. Auch Lese- und Schreibunterricht für Alle, welche dessen bedürfen, muß unentgeltlich gewährt werden können. g. Eine Bibliothek, vorzüglich auf Geschenke an Büchern und Vermächtnisse gegründet, verbunden mit einem Lesekabinet. h. Betheiligung am Volkstribun, als der Zeitschrift des Vereins, in welchem die gehaltenen Vorträge nach dem Ermessen des Vorstandes ganz oder im Auszuge mitgetheilt werden. — 12. Zur Beförderung der ökonomischen und gesellschaftlichen Interessen hat der Minister des Auswärtigen ein Geschäfts-Büreau anzulegen, in welchem Arbeitssucher wie Arbeitnehmer die gründlichste Auskunft erhalten können, worin Mode- und Industrie-Journale, Anzeigen von neuen Mode- und Arbeitsartikeln und dergleichen niedergelegt werden; auch sollen hier Nothfälle von Arbeitern zur Kenntniß der Gesammtheit gebracht, und Rath und Hülfe ermittelt, desgleichen Differenzen zwischen Arbeitern und Arbeitsgebern, so wie von diesen und jenen untereinander, wo möglich ausgeglichen werden ꝛc. 13. Zur Unterhaltung sollen dienen: Liedertafel und Musik überhaupt, gesellige Spaziergänge, Fragekasten, Schach- und Brettspiel ꝛc. Zuweilen, doch nicht zu oft ein Ball u. s. w. Kurz Alles, was die Sitte der Zeit wünscht und billigt. Alle Karten- und Hazardspiele sind verboten.

K **Breslau**, 15. April. Unsern Bericht über die erste Versammlung des konstitutionellen Vereins sind wir aufgefordert dahin zu berichtigen, daß das die Bildung eines Zweigvereins betreffende Schreiben von dem Hrn. J. C. v. Stößel aus Falkenberg eingesandt worden war. Es ist wohl klar, daß der Irrthum blos davon herrührt, daß Referent die Namen nicht deutlich hören konnte. Uebrigens war diese Unsicherheit hinsichtlich der Namen durch ein „wir glauben" bereits angedeutet.

Γ. **Brieg**, 13. April. Vorgestern und gestern ward hier die vom Bürgermeister Golz veranlaßte Conferenz von Abgeordneten schlesischer Städte zur Berathung wesentlicher Momente des Städtelebens und etwaiger zeitgemäßer Abänderungen der Städteordnung, abgehalten. Achtzehn Städte sollen sich dabei, die Hälfte durch Abgesandte, die andere durch schriftliche Auslassungen, betheiligt haben. Vom Resultat ist, obgleich der Zutritt Jedermann offen stand, noch nichts bekannt geworden. Möchte man sich doch auch über eine so höchst nothwendige Ueberwachung der Bäcker, Brauer und Müller berathen, welche sich trotz der wohlfeilen Getreidepreise berechtigt glauben, das Publikum unbarmherzig zu brandschatzen. Man vergleiche, um bei den Ersteren stehen zu bleiben, Größe und Gewicht von Semmel und Brot mit dem zur Zeit der größten Theurung, und man wird finden, daß der Vortheil der Selbsttaxen der Bäcker fast dem den Apothekern gesicherten Procentsatze gleichkommt. Ein in der Bürgerressource gemachter erster Versuch, das Steinherz dieser Leute zu erweichen oder zu beschämen, ward von dem Stadtmüller mit Unwillen, von einem Brauer humoristisch aufgenommen; alle drei machten schwache aber verunglückte Versuche der Rechtfertigung durch die Rede, haben jedoch keinen durch die That unternommen. Seit dem 1. April ist hier eine neue, besonders auf höhere Ausbildung der Töchter gebildeter Stände berechnete Privat-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt ins Leben getreten. Wir wünschen dem wackern Unternehmen um so aufrichtiger das beste Gedeihen, je dringender und allgemeiner das Bedürfniß einer solchen schon seit Jahren gefühlt ward, und je ungerechter es schien, daß die Versuche zur Gründung eines solchen Instituts bisher immer an dem pekuniären Interesse der städtischen Mädchenschule scheitern mußten, welches man in eitler Furcht dadurch gefährdet wähnte. Durch die Bemühungen des Promenaden-Verschönerungs-Vereines soll uns für dieses Jahr die Ausfüllung des famosen Unkenteiches am Breslauer Thore in Aussicht gestellt sein.

* **Brieg**, 13. April. Man hat behauptet, daß im preußischen Staate keine geheime Polizei bestanden habe, sie hat aber bestanden und muß bestanden haben, denn einen schlagenden Beweis dafür giebt die Conduiten-Liste. Ist sie nicht der geheimste Spion, und würde man sonst so lange von Seiten des Staats geduldet haben, daß der Beamte noch unter dem niedrigsten Kriminal-Verbrecher stand, dem es doch freisteht, sich gegen das ihm zur Last gelegte Verbrechen zu vertheidigen und dem sogar, selbst wenn er es nicht will, ein Vertheidiger ex officio bestellt wird? Würde man sonst den schon so vielfach laut gewordenen Wünschen, die Conduiten-Listen den betreffenden Beamten zu ihrer Kenntnißnahme vorlegen zu lassen, so standhaft widerstanden haben? Wir wollen uns hier nicht über den Nachtheil dieser Conduiten-Listen weiter auslassen, wollen nicht nachweisen, wie sie schon so manches Lebensglück untergraben haben, blos weil der Beamte seinem Vorgesetzten mißliebig geworden war, und wie sie der büreaukratischen Tyrannei so manches Di-

(Fortsetzung in der zweiten Beilage.)

Zweite Beilage zu № 91 der Breslauer Zeitung.

Sonntag den 16. April 1848.

rigenten freies Spiel gelassen haben, es ist dies schon vielfach früher geschehen, sondern wir wollen blos durch die Existenz der Conduiten-Liste beweisen, daß es geheime Polizei in unserm Staate gegeben hat. Ja sie hat bestanden. Doch auch dieses tausendköpfige Ungeheuer wird jetzt wohl heulend verschwunden sein und hoffentlich die Conduiten-Listen mitgenommen haben.

△ **Neisse**, 13. April. Ein in der hiesigen Pulvermühle kürzlich sich ereigneter Unglücksfall mit einem Arbeitsmann, dem von einer gußeisernen Walze die Beine zerschmettert wurden, was seinen Tod nach der Amputation den folgenden Tag herbeiführte, und in unserem Bürgerfreunde auf eine gehässige Art ausgebeutet ward, bedarf deshalb der Berichtigung. Der unbekannte Verfasser scheint nicht gewußt zu haben, daß der Lieutenant, von dem er spricht und womit er nur den sehr geachteten Premier-Lieutenant Frey von der Artillerie gemeint haben kann, mit der Anstellung der Arbeiter gar nichts zu thun hat, sondern daß dies lediglich Sache des Werkmeisters ist, daraus, daß das Unglück unter den Fenstern des genannten Offiziers geschehen sein soll, gegen letzteren eine Anklage zu schmieden, hat daher aus dem schon angegebenen Grunde keinen Halt. Als dem Offizier die Meldung des Unglücks zukam, was erst geschah, nachdem man bereits nach dem Arzte geschickt, eilte er sogleich herbei; daß dann an Anderes gedacht werden mußte als an Worte des Trostes liegt in der Natur der Sache. Wollte der Verfasser sich nur an einem Offizier reiben, so hat er gerade in diesem schlecht gewählt, denn es dürfte nicht viele Männer geben, die von so wahrhafter Menschenfreundlichkeit und strenger Rechtlichkeit durchdrungen sind, als der genannte Offizier.

Mannigfaltiges.

Amtliche Verlust-Liste der Truppen in dem Kampfe am 18. und 19. März c. in Berlin.

A. Getödtet oder bis zum 12. April an Wunden gestorben: 1) Prem.-Lieut. v. Wulffen vom Kaiser Alexander Grenadier-Regiment; 2) Sec.-Lieut. v. Zastrow I. vom 2. Garde-Ulanen- (Landwehr) Regmt.; 3) Sec.-Lieut. Tüpke vom 37. Inf.-Reg., dienstleistend beim 1. Garde-Regiment zu Fuß. — Mannschaften: 1) Unteroffizier Karl Doskotz vom Kaiser Franz Grenadier-Reg. aus Wartenburg; 2) Unteroffizier Albert Urbatsch von demselben Regmt. aus Wilsnack; 3) Grenadier Kaspar Füllenbach vom 1. Garde-Reg. aus Leipsdorf bei Neuwied; 4) Grenadier Karl Schmidt vom 2. Garde-Reg. aus Arnswolde; 5) Grenadier Heinrich Dettmar von demselben Reg. aus Hödingen bei Gardelegen; 6) Grenadier Engelbert Berger von dems. Reg. aus Waldniel bei Kempen; 7) Grenadier Martin Müller vom Kaiser Alexander Gren.-Reg. aus Möderscheil bei Malmedy; 8) Grenadier Ewald Großmann von demselben Reg. aus Züllichau; 9) Grenadier Heinrich Klube von demselben Regm. aus Goschütz bei Poln.-Wartenberg; 10) Grenadier Ferdinand Fröhlich vom Kaiser Franz Grenadier-Reg. aus Krosnest bei Marienburg; 11) Grenadier Philipp Theissen von dems. Reg. aus Elber bei Cochem; 12) Gefreiter Julius Rösner von dems. Reg. aus Hagen bei Altena; 13) Musketier Wilhelm Lohff vom 2. Inf. (Königs)-Reg. aus Neu-Bewersdorf bei Schlawe; 14) Musk. Johann Tempich von dems. Reg. aus Morgairtz bei Greifswald; 15) Musketier Gottfried Redlich vom 12. Inf.-Reg. aus Dachau bei Krossen; 16) Musk. Gottfr. Schulz von dems. Reg. aus Falkenhayn bei Luckau; 17) Gefreiter Johann Leopold von der Lehr-Schwadron (3. Hus.-Reg.) aus Gutenberg bei Merseburg. Summa der Getödteten oder bis zum 12. April an Wunden Gestorbenen: 3 Offiziere, 17 Unteroffiziere und Gemeine. B. Verwundet: 1) Pr.-Lieut. v. Alvensleben, 2) Sec.-Lieut. v. Stein vom 2. Garde-Reg. zu Fuß; 3) Pr.-Lieut. Müller vom Ingen.-Corps, zur Dienstleistung beim 2. Garde-Reg. kommandirt; 4) Major v. Falkenstein, 5) Sec.-Lieut. v. Hochstetter vom Kaiser Franz Grenadier-Regmt.; 5) Sec.-Lieut. v. Zastrow II. vom 2. Garde-Ulanen (Landwehr)-Reg.; 7) Sec.-Lieut. v. Krewel, 8) Sec.-Lieut. v. Kamecke von der Garde-Artillerie-Brigade; 9) Oberst Graf v. Schulenburg, 10) Pr.-Lieut. v. Germar 11) Sec.-Lieut. v. Quadt vom 2. Inf. (Königs)-Reg.; 12) Sec.-Lieut v. Zawadzky vom 8. Inf. (Leib)-Reg.; 13) Oberst v. Sommerfeld, 14) Oberstl. v. Finkenstein vom 12. Inf.-Reg. — Mannschaften: Vom 2. und Füsilier-Bataillon 1. Garde-Regiments 2 Unteroffiziere 13 Gemeine; vom 2. Garde-Regim. 3 Unteroff. 24 Gem.; vom Kaiser Alexander Grenad.-Reg. 1 Unteroff. 12 Gem.; vom Kaiser Franz Grenadier-Reg. 2 Unteroff. 58 Gem.; vom Garde-Dragoner-Regiment 2 Unteroff., 4 Gemeine, 1 Chir.; vom 2. Garde-Ulanen (Landwehr)-Regiment 1 Gemeiner; vom 1. und 2. Bataillon 2. Inf. (Königs)-Reg. 22 Gem.; vom 8. Inf. (Leib)-Reg. 4 Unteroff. 27 Gem.; vom 1. Bat. 12. Inf.-Reg. 51 Gem.; vom Füs.-Bat. 31. Inf.-Reg. 13 Gemeine. Summa der Verwundeten 14 Offiziere, 14 Unteroffiziere, 225 Gemeine, 1 Chir.

Handelsbericht.

Breslau, 15. April. Es gab in früherer Zeit ein Sprüchwort, nach welchem man den Stand der Course, als ein Zeichen für den Gang der politischen Angelegenheiten, und für den Barometer des steigenden oder fallenden Credits im Handel ansah. Man hatte das jetzt weiter ausgedehnt, indem man das Steigen der Goldcourse und das Fallen des Werthes der Staatspapiere als ein ungünstiges, den entgegengesetzten Fall als ein günstiges Omen betrachtete. Die eben vergangene Woche hat alle diese Beobachtungen als unrichtig erwiesen; die Staatsschuldscheine stiegen um mehrere Prozente, der Werth des Goldes fiel und wenn man den Courszettel als Maßstab nahm, dann war der Frieden überall hergestellt, ein Krieg aber gar nicht möglich, der Handel nahm wieder einen Aufschwung, der Kredit erwachte ꝛc. Allein es war bittere Täuschung, man suchte unter einem glänzenden Kleide die immer zahlreichen Lumpen zu verdecken, das Ministerium brauchte Vertrauen, oder besser gesagt, Geld, es wandte sich zur Börse und ließ da seine Minen spielen. Doch nur Tage vermochte es solchen Schein zu behaupten, er fiel, denn die Zeitverhältnisse strebten gar zu sehr dagegen, und wir sind am Schlusse der Woche fast so weit zurückgegangen, als in den ersten Tagen die Steigerung betrug. Wir theilen das mit der Warnung mit, in der jetzigen Zeit vorsichtig zu sein. — Im übrigen haben wir wenig Neues zu melden; einige hier und auswärts eingetretenen, zum Theil bedeutende Zahlungs-Suspensionen, gaben den Beweis, wie sehr der Mißkredit noch fortbesteht, wie Geschäftslosigkeit überall noch vorherrschend ist und wir sehen auch jetzt nicht den Zeitpunkt vor uns, in welchem eine bessere Gestaltung der Verhältnisse zu erwarten ist.

Das Getreide-Geschäft allein war etwas lebhafter, die Feldarbeiten brachten sowohl an den Provinzial-Märkten, als auch hier kleinere Zufuhren, hervor. Oberschlesien mußte den Ausfall theilweise durch Ankäufe hier decken, wodurch sich der Begehr und mit diesem die Preise steigerten.

Der heutige Markt war mit Zufuhren nur mäßig versorgt, der Begehr war namentlich für hiesige Mühlenetablissements und Bäcker gut, weshalb die Steigerung der Preise weitere Fortschritte machte.

Weizen ist in beiden Sorten gefragt, die besten Qualitäten wurden für den hiesigen Consum, die mittleren meist für Oberschlesien gekauft. Weiße Waare holte nach Qualität 48 bis 59 Sgr., in ausnahmsweisen Fällen bis 60 Sgr., gelbe 45 bis 54 Sgr.

Roggen erfuhr seit acht Tagen eine Steigerung von etwas über 3 Sgr. pro Schfl. Die bessere Stimmung und größere Kauflust sprach sich insbesondere in der Bereitwilligkeit aus, mit welcher die Käufer auch mittlere Qualitäten und russische Waare nahmen. Wir notiren 33 bis 42 Sgr. nach Qualität, 83 Pfd. bis 37 Sgr. In Partien wurden circa 200 Wspl. gehandelt und zuletzt bei 86 Pfd. 33⅚ Thlr. bez. Dagegen waren schwimmende Ladungen und Lieferung ohne Umsatz.

Der Begehr nach Gerste hat sich gleichfalls gesteigert, die Zufuhr aber in demselben Grade nicht zugenommen, weshalb auch dafür eine Preis-Steigerung eintrat, wir notiren 29 bis 37 Sgr.

Hafer war dem Consum nicht entsprechend, zugeführt und ging gleichfalls höher auf 22½ bis 28 Sgr.

Koch-Erbsen dagegen blieben ohne Veränderung auf 42 bis 50 Sgr., die Kauflust ist nicht bedeutend.

Rapps ohne Handel, zuletzt wurden kleine Partien nach Qualität 57½ bis 62 Sgr. bezahlt, welche Preise ferner schwer zu bedingen sind.

Kleesaaten ohne Geschäft; Preise lassen sich noch immer nicht angeben, weil wegen Mangel an Käufern keine Gebote gemacht werden.

Spiritus schwankte im Laufe der Woche, je nachdem die Berichte aus Berlin besser oder schlechter lauteten. Die Mitte der Woche von dort gemeldete Steigerung wurde hier durch kleine Vorräthe unterstützt. Gestern war es wieder matter, auch heute blieb es flau, Loco-Waare wurde zuletzt 8⅙ Thlr. bez., und blieb so Brief. Von Terminen können wir um Juli, August 8½ Thlr. Geld, ohne Abgaben notiren.

Rüböl wurde im Laufe der Woche loco à 8¾ Thlr. gehandelt, die Inhaber haben sich jedoch wieder zurückgezogen und wurde heute auf 9 Thlr. gehalten, 8⅚ Thlr. geboten.

Zink 3 1/12 Thlr. ab Gleiwitz Geld.

Verzeichniß

derjenigen Schiffer, welche am 14. April Glogau stromaufwärts passirten.

Schiffer oder Steuermann	Ladung	von	nach
Fr. Ille aus Müllerose,	Kartoffeln	Frankfurt	Breslau.
Fr. Herthel aus Maltsch,	dto.	Küstrin	dto.
K. Schulz aus Müllerose,	Güter	Stettin	dto.
G. Neumann aus Saabor,	dto.	dto.	dto.
F. Dollien aus Stettin,	dto.	dto.	dto.
W. Prietzke aus Stettin,	dto.	dto.	dto.
G. Seiffert aus Pommerzig,	dto.	Berlin	dto.
G. Paultke aus Pommerzig,	dto.	dto.	dto.
G. Feister aus Pommerzig,	dto.	dto.	dto.

Inserate.

Bekanntmachung.

Das in voriger Woche grundlos verbreitete Gerücht von der sofortigen Rückkehr des Polizei-Inspektors Hübler, welcher am 19. März d. J. vor einer, zum Theil mit Aexten in sein Haus dringenden Menschenmenge zu flüchten sich genöthigt sah, veranlaßte mehre hiesige Bürger mir anzuzeigen, daß der genannte Beamte sich das Mißtrauen der Einwohner zugezogen habe. Einer weit verbreiteten Ansicht nach soll es sich auf sein Verhalten in der Untersuchungs-Sache wider die Gebrüder Hoffmann gründen. Die darüber geführten, von mir eingesehenen polizeilichen und gerichtlichen Untersuchungs- so wie seine Dienstakten enthalten über die Art der Vollführung eines an sich unerfreulichen Auftrages, welchem sich der Beamte nicht entziehen durfte, nichts was ihm zum Vorwurfe gereichte.

Auch sonst ist keine ihm nachtheilige, begründete Anzeige an das Polizei-Präsidium gelangt, da eine von einzelnen Hausbesitzern unterzeichnete Beschwerde über zu strenge Ueberwachung der Befolgung zur Sicherheit und zum Wohle des gesammten Publici getroffener und straßenpolizeilicher Vorschriften selbstredend jenes Mißtrauen nicht rechtfertigen kann. — So sehr ich es als meine Pflicht erkenne, nur pflichtgetreuen und humanen Beamten die Ausübung des schwierigen Polizei-Amtes anzuvertrauen, so wenig kann ich mich bestimmen lassen, bloßer Willkür und vereinzeltem Mißwollen solche Beamte zu opfern. Ich rechne dabei auf die Unterstützung der redlichen Einwohner der Stadt. Ich fordere das Publikum, zunächst aber die Herren Gebrüder Hoffmann selbst öffentlich auf, mir innerhalb 8 Tagen genügende und mit Beweismitteln unterstützte Anzeigen von den Beschwerden gegen den zur Zeit noch beurlaubten ꝛc. Hübler zu machen, um so in den Stand gesetzt zu sein, seine Entfernung aus dem Amte zu beantragen, oder ihn zurückzurufen, wenn die Anklagen unterlassen werden oder unbegründet sein sollten; weil dann den Wiedereintritt in sein Amt bloße Verläumdung nicht verhindern darf, wenn ihr nicht Jedermann und jede gesetzliche Ordnung verfallen soll, und weil die Einwohner unmöglich Vertrauen zu dem, wenn auch nur interimistischen Polizei-Chef haben könnten, wenn er einer falschen Popularität die Ehre und das Wohl eines unschuldigen Mannes opferte, mag derselbe durch die Gemeinde oder durch die jetzt noch gesetzlich dazu befugte königliche Behörde auf seinen Posten berufen worden sein. Breslau, den 14. April 1848.

Der königliche Regierungsrath Kuh.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 5. December 1835 macht die unterzeichnete Kommission hierdurch bekannt, daß die für das kommende Sommer-Semester bestimmten Vorlesungen in Folge allerhöchster Kabinets-Ordre vom 19. April 1844, am 1. Mai beginnen werden, bis zu welchem Termine sich demnach vor unterzeichneter Kommission alle diejenigen, welche bei hiesiger Universität immatrikulirt zu werden wünschen, und zwar innerhalb zweier Tage, nach ihrer Ankunft hierselbst, zu melden haben.

Nach Verlauf des gesetzlichen Termins wird keine Immatrikulation mehr stattfinden, es sei denn, daß hierzu besondere Genehmigung der dazu bestellten Behörden ertheilt würde, was nur dann der Fall sein kann, wenn die Verzögerung durch Nachweisung unvermeidlicher Hinderungsgründe entschuldigt wird.

Zur Immatrikulation ist nothwendig:

a. für einen Studirenden, der das akademische Studium erst beginnt: das Schulprüfungszeugniß,
b. für einen Studirenden, der bereits eine andere Universität besucht hat: ein vollständiges Abgangszeugniß von derselben und das Schulprüfungszeugniß,
c. wenn er seine akademische Studien einige Zeit unterbrochen hat: ein Zeugniß über seine Führung von der Obrigkeit desjenigen Orts, an welchem er sich während dieser Zeit aufgehalten hat.
d. für jeden Studirenden, der noch unter väterlicher oder vormundschaftlicher Gewalt steht, eine obrigkeitlich beglaubigte väterliche oder vormundschaftliche Zustimmung, die hiesige Universität besuchen zu dürfen.

Der Mangel eines der vorerwähnten Zeugnisse würde mindestens die vorläufige Verschiebung der Immatrikulation zur Folge haben.

Wer endlich weder das Zeugniß der Reife noch das der Nichtreife besitzt, sondern sich gar keiner Maturitätsprüfung unterworfen hat, die Universität aber zur Erwerbung einer allgemeinen Bildung für die höheren Lebenskreise oder für ein gewisses Berufsfach — mit Ausnahme des eigentlichen gelehrten Staats- oder Kirchendienstes besuchen will, kann nur auf Grund besonderer Erlaubniß nach § 36 des Reglements vom 4. Juni 1834 zur Immatrikulation zugelassen werden.

Breslau, den 29. März 1848.

Die Immatrikulations-Kommission der hiesigen königlichen Universität.

Bekanntmachung

betreffend die Wahl der Abgeordneten zur deutschen National-Versammlung.

Nach § 1 des Gesetzes vom 11. April d. J. betreffend die Wahl zur

deutschen National-Versammlung,

ist jeder großjährige Preuße ohne Rücksicht auf die Dauer seines Aufenthalts am Orte stimmberechtigter Urwähler.

Die Herrn Hausbesitzer werden daher hiermit ersucht:

in die nach unserer Bekanntmachung vom 11. d. Mts. anzufertigenden Listen auch diejenigen Einwohner aufzunehmen, welche sich noch nicht sechs Monate hier befinden, in der Rubrik

Bemerkungen

aber, bei jedem Eingetragenen zu bemerken, wie lange sich derselbe in Breslau befindet.

Breslau, den 13. April 1848.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Aufforderung.

Mit Bezug auf § 2 des Statuts des Schlesischen konstitutionellen Central-Vereins, dahin lautend:

„der Verein nimmt in der Voraussetzung, daß sich ihm Vereine gleicher Tendenz in den Städten und auf dem platten Lande der Provinz Schlesien und in einzelnen Bezirken der Stadt Breslau anschließen werden, den Namen des „Schlesischen konstitutionellen Central-Vereins" an,

ergeht an alle Bewohner der Provinz Schlesien, welche sich anschließen der Tendenz des Central-Vereins,

„hinzuwirken auf Errichtung und Erhaltung der konstitutionellen preußischen Monarchie und eines in sich und nach Außen festgeschlossenen, auf gleichen politischen Institutionen beruhenden, einigen Deutschlands, auf vollkommen freie Entwickelung aller geistigen und materiellen Kräfte, Verbrüderung und Gleichheit aller Klassen und Stände, Erweckung der Theilnahme für das Gemeinwesen und eines freien Volkslebens, durchdrungen von der Heilighaltung des Gesetzes,"

die Aufforderung, Vereine gleicher Tendenz zu errichten, und, daß dies geschehen, zur Kenntniß des Central-Vereins zu bringen. In einem alsbald zu berufenden Kongresse von Deputirten aller konstitutionellen Vereine Schlesiens werden die Verhältnisse derselben unter einander festzustellen sein.

Gräff,
provisorischer Präsident des Vereins.

Mit freudigem Gefühl spreche ich hiermit den beiden Gemeinden von Leipitz und von Sadewitz, Nimptscher Kreises öffentlich den aufrichtigsten Dank für die musterhafte Haltung aus, welche dieselben in der gegenwärtigen, so aufgeregten Zeit an den Tag gelegt haben.

So wie diese ehrenhaften Gemeinden sich nicht verführen ließen, von Recht und Gesetz abzuweichen, werde auch ich mich mit voller Bereitwilligkeit den Anordnungen des Staates fügen, wenn diese auch Opfer von mir fordern.

Leipitz, den 13. April 1848.

„v. Seydlitz-Kurzbach."

Wenn in dieser verhängnißvollen Zeit, nicht allein durch Uebelwollen, sondern auch durch mißverstandene Aussprüche, traurige Ereignisse herbeigeführt worden sind, so muß es jeden Ehrenmann freuen, auch von guten Gesinnungen zu hören. Dies letztere von der hiesigen Gemeinde mit Dank öffentlich aussprechen zu können, gereicht mir um so mehr zum Vergnügen, als ich bereits über 30 Jahre mit derselben, in nie gestörten Verhältnissen gelebt habe, und selbige mir auch in der jetzigen Krises noch hinlängliche Beweise von Achtung und Vertrauen gegeben hat, und dabei mit Ruhe und ohne Anmaßung erwartet, wie das Gesetz alle bisher bestandenen Einrichtungen ordnen wird. Bei solchen sich kund gebenden ehrenwerthen Gesinnungen ist auch ohne Zweifel die bei weiten überwiegende Mehrzahl aller Klassen für Ordnung und Recht gestimmt, aber es ist an der Zeit daß dies auch von allen Seiten öffentlich ausgesprochen wird. Denn gewiß ein jeder gute Preuße, der ein redlich Herz besitzt, freuet sich, daß wir eine Constitution erhalten sollen, die das Wohl und das Recht aller Staatsbürger, auch des ärmsten umfaßt, dieser wird sich aber auch von allen phantastischen, und provocirenden Ideen, die nur schaden, fern halten. Denn eben so wie wir wünschen frei zu sein, muß es der König und seine Minister auch sein, und sich nur dem Gesetz unterworfen fühlen, um das Gute zum Wohle des Ganzen ungehindert ausführen zu können, und nicht daran durch Störungen und unausführbare Forderungen, von einem kleinen Theile, durch Einzelne dazu aufgeregt, in den besten Maaßregeln für das Allgemeine, gehemmt werden, wodurch leider nur immer später Recht und Vertrauen befestiget werden kann.

v. Dresky, Rittmeister a. D.
auf Tschammendorf.

Mit dankbarer Anerkennung bringe ich hiermit das rühmliche Betragen und die besonnene feste Haltung der hiesigen Gemeinde, während der Zeit der Unruhe und Aufregung, so wie die mir mehrfach bewiesene Anhänglichkeit derselben zur öffentlichen Kenntniß.

Lorenzberg, den 13. April 1848.

Pohl.

Die löbl. Gemeinden Nieder- und Neu-Hennersdorf haben an den jüngstverflossenen Tagen der allgemeinen Aufregung ihren anerkannten Ruf für Ordnung und Gesetz auf das Ehrenwertheste bewahrt, was anzuzeigen für seine schönste Pflicht hält:

Volkmer.

Niederhannsdorf, den 14. April 1848.

Mit wahrhaft inniger Freude haben wir Bewohner des platten Landes die Verheißungen begrüßt, welche unser vielgeliebter Monarch in den Tagen des Märzes seinem treuen Volke gegeben; mit heißer Sehnsucht sehen wir der baldigen Erfüllung dieser Verheißungen entgegen, damit dem Zustande der Unruhe und Ungewißheit, welche schwer auf dem ganzen Vaterlande lastet, endlich einmal ein Ende gemacht werde.

Mit Schmerz und Unwillen haben wir daher aus den Zeitungen erfahren, daß eine Partei in den größeren Städten des Landes sich anmaßt, die gesammte Nation zu repräsentiren und durch ungestüme Forderungen, welche uns fremd sind, nicht allein die Erfüllung der gegebenen Verheißungen noch in die Ferne hinauszuschieben, sondern auch das Vaterland im Innern wie nach Außen in Gefahr zu stürzen.

Wir müssen fest und entschieden gegen ein solches Beginnen protestiren und fordern alle Bewohner des platten Landes, welche es wahrhaft treu und redlich mit unserem geliebten Könige und dem Vaterlande meinen, auf dieser unserer Erklärung öffentlich beizutreten.

1) Gemeinde Sabitz: Anton Pohl, Joh. Brendel, Christian Scholz, Gottl. Friedrich, Aug. Wolfsdorf, Gottl. Jokisch, Gottl. Hartmann, David Williger, D. Ernst, Gottl. Schröter, Gottfr. Wolf, Gottl. Pohl, D. Wenzel, Gottl. Schulz.

2) Gemeinde Spröttchen: G. Kaul, C. Schröter, F. Kersch, G. Mergel, C. Pohl, G. Bienewald, Friedrich Wolf, G. Seliger, G. Stiller, Friedrich Langner, G. Rothe.

3) Gemeinde Seebnitz: Christ. Gottfr. Kriebel, Gottl. Walter, Gottfr. Hanke, George Dörfer, Gottlieb Hoffmann, J. D. Kahl, J. D. Kunick, J. Gottfried Mummert, J. Friedrich Dörfer, Gottl. Walter, Joh. David Enkelmann, J. Gottl. Weidner, Wilh. Kunicke, Gottl. Schreiber, Christ. Trogisch, David Gläser, Christ. Kläber, Joh. Gottl. Foder, Joh. W. Seidel, Gottfr. Wenzel, Gottl. Schreiber, Joh. Friedrich Laubner, George Heinr. Dehmel, Friedrich Dehmel, Heinr. Knappe, David Seiffert, Gottl. Puppe, Gottl. Wolf, C. Friedrich Hoffmann, Christ. Leihmann.

4) Gemeinde Michelsdorf: David Winkler, Gottfried Wunderlich, Gottl. Gutsche, Friedrich Winkler, David John, Friedrich Wolf, Joh. Gottl. Schubert, Friedrich Neugebauer, Carl Hanke, Gottlieb Schulz, Ehrenfr. Steinberg, Gottfr. Müller, Carl Langner, Joh. George Kuhnert, F. W. Becker, Christ. Rothe, Gottfried Kobelt, Christ. Friedrich Hanuschke, Joh. David Sprenger, Gottl. Brendel.

5) Gemeinde Groß-Kotzenau und Grenze: David Schirmer, Joh. Gottfr. Großmann, David Schubert, Carl Madrian, Gottfr. Hoffmann, Gottfr. Herrmann, Traugott Knoll, Carl Riediger, Joh. Daniel Renner, Gottl. Scholz.

6) Stadt Klein-Kotzenau: Joh. Gottl. Neumann, Joh. Gottl. Mende, Joh. George Peukert, Joh. Carl Jente, Gottl. Brendel, Joh. Friedrich Dittebrand, Gottfr. Thiem, Christ. Pusch.

7) Gemeinde Krieghaide: Gerichts-Scholz Heinr. Hoffmann, Joh. Gottl. Grundmann, Joh. Friedrich Frinke, Joh. Gottl. Pöschel, Joh. Gottfr. Jungnickel, Friedrich Gottl. Hoffmann.

8) Gemeinde Jakobsdorf, Wengel, Pörsel-Kynast: Kreis- und Polizei-Scholz Friedr. Gottl. Hoffmann, Friedr. Herrmann, Gottl. Lange, Wilh. Schröter, Friedr. John, David Winkler, Gottl. Schröter, Ernst Herzog, Ludwig Weiß.

9) Gemeinde Hummel, Nieder- und Mittel-Gläfersdorf: Gottfried Sucker, Gottl. Hänsel, Friedrich Grundmann, Gottl. Kaiser, Gottl. Baier, Heinrich Sprenger, George Friedr. Scholz, Gottfr. Scholz, Joh. Christ. Friedrich, Gottl. John, Gottl. Seffner, Gottl. Peukert, Joh. Christ. Lange, Gottl. Langner, Carl Klemt, George Friedr. Langner, G. Friedr. Gürke, Carl Friedr. Stettiner, Heinr. Ad. Maraske, Joh. Gottfr. Furchner, George Friedr. Peukert, Joh. Gottfr. John, George Friedr. Kunik, Gerichts-Scholz Gottl. Löbe, Gottfr. Puchelt, Joh. Gottfr. John, Carl Friedr. Fiebich, George Knappe, Christ. Nöpel, Carl Fischer, Gottl. Jüttner, Christ. Postel, Jos. Jander, Gottfr. Langner, Gottlieb Kraft.

10) Gemeinde Ober-Gläfersdorf, Oberau und Beckei: Gerichtsmann Franz Günther, Gottl. Kaiser, Gottl. Zimmerling, Anton Senftleben, Christ. Fops, Joh. Krok, Anton Krug, Bernh. Krug, Friedr. Zebe, Carl Friedr. Langner, George Friedr. Grundmann, Christ. Hoffmann, Joseph Jander, Joh. Eisele, Aug. Kahl, Ant. Krok, Carl Krok, Joh. Franz Günther, Carl Joseph Schlafke, Joh. Carl Schlafke, Franz Zebelin, Joseph Krok, Gottfr. Senftleben, Friedr. Dehmel, Anton Klose, Christian Schreiber, Gottl. Franke, Friedr. Sommer, Franz Krok, Gottl. Seiffert, Gottl. Scharf, Ernst Scharf, Gottlieb Zänker, Friedr. Lehmberg, Carl Hoferichter, Carl Schmidt, Anton Krok, Aug. Krok, Carl Krok, Jos. Schlafke, Gottfr. Schlafke, Gottl. Laube, Gottl. Brandt, Wilh. Arlt, Friedr. Richter, Carl Schorske, Gottl. Graupe, Joh. George Scholz, Gottl. Wilhelm, Gottfr. Wunderlich, Gottfr. Wolf.

11) Gemeinde Braunau: Gerichts-Scholz Gottl. Büttner, Gottfr. Bartsch, Gottl. Krause, Gottfr. Hanke, Christ. Rüdiger, Christ. Göbel, Christ. Hentschel, Friedr. Aug. Priesemuth, Gottl. Kühn, Gottfried Gutsche, Joh. Gottl. Bartsch, Heinr. Zeidler, Joh. Carl Baier, Joh. Gottfr. Harttert, Eduard Großer, Christ. Wehner, Christ. Frenzel, Christ. Bartsch, Gottl. Wehner, Christ. Göldner, Friedr. Göldner, Christ. Ludwig, Gottl. Bartsch, Christ. Göbel, Gottl. Dehmel, Heinr. Leuschner, Ernst Neugebauer, Aug. Knoll, Gottl. Schmidt.

12) Gemeinde Kaltwasser, Lindhardt, Würtsch und Helle: Carl Jul. Dammer, George Wolf, Friedr. Hoffmann, David Koschwitz, Christ. Höffmann, Wilh. George Kunte, Franz Jos. Paul, Joh. Wolf, Friedrich, Aug. Lange, Anton Endler, Gottl. Baier, Gottfr. Koschwitz, Gottfr. Müller, Christ. Herzog, Christ. Riedel, Gottl. Dumpich, Franz Gottfr. Sebastian Knittel, Jos. Heinze, Ant. Fischer, Christ. Klose, Friedr. Gutsche, Carl Baumert, Christian Lange, George Schulz, Stephan Obst, Joh. Schuh, Gottfr. Hoffmann, Christ. Franke, Jos. Emmig.

13) Gemeinde Lerchenborn und Bohlendorf: Gerichtsscholz Friedr. Hoberg, Gottfr. Fengler, Gottl. Winkler, Gottl. Bergmann, Georg Riedel, Gottl. Warmuth, Christoph Finning, Kaspar Warmuth, Christoph Neumann, Gottl. Arlt, Heinr. Scholz, Gottfr. Liebig, Gottfr. Dittrich, Gottl. Kühn, Sigismund Schwalm, Gottl. Löbe, Karl Sachs, Christian Kampler, Karl Stephan, Gottfr. Fengler, Friedr. Fichtner, Gottfr. Maiwald, David Scholz, Friedrich Riedel, Andreas Pega, Gottl. Lange, Georg Friedr. Berger, Georg Friese, Wilhelm Scholz, Gottfr. Weihnacht, Gottl. Schalm, Ernst Fiebig, Gottfr. Peukert, Gottl. Peukert, Gottl. Friese, Gottl. Ernst, Gottfr. Riedel, Friedr. Jüttner, Gottl. Weiß, Gottl. Gall, Gottfr. Peukert, Gottfr. Mummert.

14) Gemeinde Groß- und Klein-Krichen: Kreis- und Polizeischolz Gottfr. Kühn, Gerichtsscholz Heinrich Liebig, Gottl. Friese, Joh. Georg Wolf, Gottfried Weiß, Friedr. Pöschel, Samuel Katscher, Gottlob Kühn, David Warmuth, Gottl. Gollnisch, Gottlieb Schulz, Joh. Gottl. Lange, Gottfr. Koch, Friedrich Großmann, Gottfried Preuß, Friedrich Berndt, Gottl. Liebek, Gottfr. Wolanke, Gottfr. Warmuth, Gottfr. Hartert, Gottl. Winkler, Gottfried Winkler, Friedr. Röthig, Gottl. Hartert, Gottl. Renner, Franz Böselt.

15) Gemeinde Ossig und Klaptau: Kreis-Polizei- und Gerichtsscholz Gottl. Strauß, Gottfr. Brade, Karl Illichmann, Gottl. Weiß, Georg Friedrich Ziegert, Joh. Friedr. Riedel, Gottfr. Scholler, Gottfr. Ziegert, Gottfr. Hirsch, Gottl. Schlottig, Gottfr. Seffner, Wilh. Kadenbach, Friedr. Niedergesäß, Karl Beutel, Friedr. Lindner, Gottfr. Müller, Wilhelm Werner, Gottl. Werner, Gottfr. Kühn, Ehrenfr. Zeuschner, Gottfr. Niedergesäß, Gottfried Mandel, Karl Weiß, Gottlob Kühn, Gottlob Scholz, Gottfried Reiber, Benjamin Nielsch, Gottl. Franz, Gottlieb Gerlach, Gottlob Tschöpe, Joh. Gründel, Joh. Benteler, Karl Friedr. Obst, Gottlieb Schneider, August Schlottig, Wilh. Haberland, Gottlob Herrfurth, Wilh. Franke, Georg Brachmann, Gottlob Vogt.

16) Gemeinde Brauchitschdorf: Gerichtsscholz George Friedr. Scholz, Joh. Wilh. Augspack, Karl Schubert, Gottl. Tietze, Daniel Puppe. Ehrenfr. Schulz, Friedr. Närlich, Ernst Schutzmann, Samuel Hallmann, Gottfr. Haindke, Gottfr. Günther, Gottlieb Jäger, Gottfr. Helbig, Karl Wilh. Pfeiler, Christian Warmuth, Joh. Gottlob Hoferichter, Christoph Tietze, Wilhelm Rüster, Gottlieb Haindke, August Hannig, Karl Friedr. Pohl, Karl Dörfer, Wilh. Hallmann, Gottlob Pohl, Gottl. Hoffmann, Gottfr. Schubert, August John, Joh. Karl Schreiber, Wilh. Symon, Friedr. George, Karl Friedr. Gölich, Karl Friedrich Schmidt, Johann Gottlob Schulz, Gottlieb Wolf, Benjamin Pohl, Karl Friedr. Grüger, Gottfr. Haase, Karl Scholz, Ernst Wilh. Pohl, Gottfr. Tietze, Joh. Wilh. Feind, Gottfr. Hoffmann, Heinrich Gottlob Pischke, Wilh. Günther, Benjamin Gabler, Gottlieb Schulz, Gottlieb Pfeiler, Christian Wolf, Gottfried Pohl, Friedr. Feind, Gottfr. Fromm, Gottfr. Hirsch, David Klüm, Gottfr. Schade, Gottl. Müller, David Schmidt, Gottl. Werner, Karl Göbel, Wilh. Raffel, Gottfr. Kleinert, Gottl. Müller.

Vorstehende Erklärung sind wir von 25 Gemeinden, Kreis Lüben, Regierungs-Bezirk Liegnitz, öffentlich bekannt zu machen beauftragt.

Strauß, Gerichts- und Polizeischolz.
Scholz, Gerichtsscholz.
Johann Christian Warmuth, Gerichts-Geschworener.

In einem Artikel der Breslauer Zeitung von gestern heißt es in Betreff der Versammlung im Fürsten Blücher:

„den Vorsitz schienen, man konnte es nicht genau unterscheiden, der O.-L.-G.-Rath Neuenburg, oder der Universitäts-Sekretär Nadbyl zu haben.

Den Vorsitz hatten indeß, so viel ich weiß, unbestritten, die Herren Nadbyl und Franklin, mir denselben anzumaßen, ist mir nicht eingefallen, und so will mir denn scheinen, als ob es dem Berichterstatter in seinem Artikel, der von Gehässigkeit erfüllt ist, nur um Verdächtigung zu thun sei. Wer die Angriffe gegen die Adresse vom 6. d. einiger Aufmerksamkeit würdigt, wird darunter nur wenige wohlgemeinte Abmahnungen finden, die meisten tragen den Ingrimm zur Schau, welcher ganz insbesondere dadurch hervorgerufen zu sein scheint, daß sich die in der Adresse ausgesprochene Gesinnung in einem Kreise geäußert hat, der nicht, wie es früher bei Besprechung einer andern bekannten Adresse hieß, aus Majorats- oder sonst hochgestellten Herrn, sondern fast ausschließlich aus schlichten Bürgern bestand. Das sollte sich

nicht auf einen noch größeren Kreis solcher Bürger ausdehnen, deswegen wurde der Inhalt der Adresse durch jede Art von Deutung verdächtiget, und die Nachricht, daß die Versammlung vom 6. d. unter Herrn Wachlers Vorsitz stattgefunden, mußte derselben den Anschein geben, daß sie unter dem Einflusse von Beamten entstanden und nicht der Ausdruck der Bürger sei. Die Täuschung scheint theilweise gelungen zu sein, dagegen ist der fernere Versuch, die Adresse durch Abstimmung in einer Gesellschaft, deren Mitglieder zum Theil gar keinen Antheil daran genommen hatten, gänzlich zu beseitigen, mißglückt, und nun mißbraucht man meinen Namen, um den titulirten Leuten wenigstens noch eins zu versetzen, indem man sie als solche schildert, die beim Volke kein Vertrauen hätten und in den Versammlungen Verdächtigungen duldeten, wie es sonst in Volks-Versammlungen bekanntlich nie vorkomme. Der Berichterstatter hebt hervor: das Volk mache nun einmal nicht den Titel einer Person zum Maßstab seines Vertrauens, und das soll sich bei der Versammlung insbesondere auch zu meinem Nachtheil herausgestellt haben, aber wie paßt dazu die Nachricht in den andern hiesigen Zeitungen, wonach ich ungeachtet meines Titels mit dem Vertrauen der Gesellschaft beehrt wurde, indem sie, als es sich um die Wahl eines Vorstandes handelte, den Wunsch aussprach, daß ich bei der nächsten Zusammenkunft die Leitung übernehmen möge, ein Wunsch, welchem zu entsprechen mich augenblickliches Unwohlsein, zugleich aber auch die Erwägung verhinderte, daß die Gründung eines Vereins unter Männern von völlig entgegengesetzten Grundsätzen keinen guten Erfolg verspreche. Hiernach darf ich wohl alle im erwähnten anonymen Artikel mich betreffenden Bemerkungen entschieden zurückweisen.

Breslau, den 15. April 1848. **Neuenburg.**

△ **Breslau**, 15. April. Auf obige Erwiederung des Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rathes Neuenburg die Bemerkung, daß es mir in meinem Bericht über die Versammlung im "Fürsten Blücher" wahrhaftig nicht um Verdächtigungen, wohl aber um wahrheitsgetreue Mittheilung des Geschehenen zu thun gewesen ist. Daß die Berichterstatter der andern Zeitungen gewisse Dinge stillschweigend übergangen haben, findet Referent insofern leicht erklärlich, als dieselben, wie er weiß, bei der Wachlerschen Adresse betheiligt sind, und der in ihr vertretenen Richtung angehören. Uebrigens ist es Zeit, daß die Polemik über die an und für sich unbedeutende Versammlung endlich beendigt wird.

Dem in Druck bei Heinrich Richter zu Breslau erschienenen Aufrufe einiger Vaterlandsfreunde an ihre Mitbürger*) treten wir bei, da die darin ausgesprochenen Ansichten im Allgemeinen auch die unserigen sind.

Ohlau, den 13/14. April 1848.

Schott, Patrimonialrichter. Dr. Beyer, Regimentsarzt. Dr. Raabe. Müller, Justizkommissarius. Breuer, Bürgermeister. Dr. jur. Fischer. Schmidt, Referendarius. Ganzel, Mühlenbaumeister. Bacle, Werkführer. Seehrich, Kandidat. Laband, Destillateur. C. v. Gerzabek. Richter, Bäckermeister. Günther, Aktuar. Bernhardt, Kanzlei-Direktor. Moschner, Gastwirth. Popelius, landräthlicher Privat-Sekretär. Flemming, Schornsteinfegermeister. Kunze, Böttchermeister. Schneider, Kanzlist. Groß, Seifensieder. Trost. C. Drabich, Rathmann. Maskus, Lehrer. C. Nabel, Kaufmann. Löwy, Religionslehrer. Karl Kupfer. Robert Haselbach, Nagelschmied. Friedrich Ludwig. Karl Lorenz, Fleischer. Peuckert. Kiesewetter. John. John, Schneider. Gottfried Hendel. August Klinner. Fiedler, Schuhmacher. Klinke, Seiler. Wahlstadt, Seiler. Lehn, Gastwirth. Hettwer, Tischler. Märker. Traugott Kosalob. Oppas. Jäckel, Kaufmann. F. W. Stiller, Rathmann. Eckert, Kaufmann. Dewerny. Quittau, Lehrer. Scholz, Kaufmann. F. W. Richter. Rudolph. Steymann, Zimmermeister. Otto, sen. v. Kalbacher, Land- und Stadtgerichts-Sekretär. Nölte, Brauermeister. Bial, Rathmann. Amdohr, königlicher Post-Sekretär. Prädel, Postschreiber. Pfleger, Zimmermeister. Nölte jun., Brauer. Zimbert, Lehrer. Laßwitz, Land- und Stadtgerichts-Rendant. Pauli, Ober-Landes-Gerichts-Assessor. Müller, Aktuarius. Junge, Land- und Stadtgerichts-Direktor. Münch, Aktuarius. Eimander, Land- und Stadtgerichts-Rath. Wittke, Sekretär. Schitthelm, Aktuarius. C. A. Kleinert, Fleischer. Korbach, Barbier. Hoffmann, Land- und Stadtgerichts-Kanzlei-Assistent. Mosler, Aktuarius. Junger, Bäcker. Pinkus, Schuhmachermeister. Stiller, Barbier. Mettner, Gastwirth. Glaser, Destillateur. Brauner, Agent. Breslauer, Kaufmann. Schenk, Messerschmied. Baumgart, Kreis-Kassen-Kontroleur. Prochnau, Kanzlei-Assistent. Erdmann Kaminke. Gebel. Schruft jun., Tabakfabrikant. Scholz. Kreis-Steuer-Einnehmer. F. W. Roske, Rathmann. Scholz, Kreis-Steuer-Amts-Assistent. Friedrich Duft, Cafetier. Hanstein, Glöckner und Lieutenant a. D. Wandke, Apotheker. Bartsch, Kandidat der Theologie. Walter, Mühlenbesitzer. Elsholtz, Kreis-Sekretär. Wollschläger, Pr.-Lieutenant a. D. Zimmer, Lehrer. Dr. ph. Richter. Heinrich, Conrector. Troche, Lehrer. Friedländer. Heffter, Gastwirth. H. Pringsheim. Hoppe, Cafetier. Otto jun., Gutsbesitzer. Luchs. S. Bloch, Kaufmann. Kolde sen., Stadtältester. Schmidt. Herrmann Kolde, Tabakfabrikant. Schwarzer, Kämmerer. B. Breslauer, Gastwirth. Seligo, Bahnhof-Inspektor. Borwitz. Drischel, Kantor. Pezold. Dr. Rehmet. L. Pacully. Richter. H. Levy. Nagel. Roll. Soffner. Siech.

*) Zweite Beilage der Breslauer Zeitung Nr. 89.

Breslau. Es wird, wie wir so eben aus sichrer Quelle erfahren haben, hierorts den 25. April, Nachmittags von 2 Uhr an, eine

Versammlung von Volksschullehrern

aller Konfessionen stattfinden, bei der sich hoffentlich auch auswärtige Lehrer betheiligen werden. Man beabsichtigt, wie verlautet, in Uebereinstimmung mit dem Berliner Lehrerverein, unter Anderem die Umgestaltung und Erhebung der alten preußischen Volksschule zu einer, dem neuen konstitutionellen Deutschland entsprechenden neuen selbstständigen, sich selbstregierenden deutschen, Volksschule in Berathung zu ziehen.

Eine öffentliche Anzeige in diesen Blättern wird wohl das Nähere besagen.

Der unterzeichnete Vorstand hat es für seine Pflicht gehalten, bei den neu eingetretenen Grundsätzen, welche die Staatsverwaltung nunmehr leiten, in Erwägung zu ziehen, ob das Gesetz vom 23. Juli 1847, welches nach seinem, die Regulirung der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Verhältnisse der Juden umfassenden Theile vor dem Ausspruch der vollkommenen Rechtsgleichheit gefallen ist, in seinem andern Theile, welcher die Bildung und Verfassung von Synagogen-Gemeinden anordnet, aufrecht zu erhalten sei. Wir sind zu dem Entschlusse gelangt, die königl. Herren Staatsminister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten um Suspension auch dieses Gesetzes anzugehen, und demgemäß den königl. Herrn Ober-Präsidenten unter Anfügung einer Abschrift von diesem Gesuche um Sistirung der durch Regierungsverordnung vom 17. März d. J. auf diesen Monat bestimmten Repräsentanten-Wahlen zu ersuchen. Dieser Entschluß wird weniger durch Unzufriedenheit mit den Bestimmungen jenes Gesetzes — dessen Kritik wir vorläufig unterlassen haben — als vielmehr durch den Gedanken veranlaßt, daß die Stellung des Staates zur Kirche voraussichtlich eine andere sein werde, als sie bisher gewesen, daß die Bekenner des Judenthums daran festhalten müssen, daß ihre Kirche dieselbe Anerkennung finde, wie die andern bisher bevorzugten, daß demnach lediglich allgemeine für alle Kirchen geltende Gesetze auch auf die jüdische Glaubensgenossenschaft Anwendung finden dürfen, ein einseitig blos auf Juden bezügliches Gesetz, das noch nicht lebenskräftig geworden, auch gegenwärtig nicht ins Leben treten dürfe. Wir sind überzeugt, hiermit vollkommen im Sinne unserer israelitischen Mitbürger gehandelt zu haben, und werden dieselben ihre Zustimmung dadurch beweisen, daß sie sich bis zu unserer weiteren Mittheilung der Wahlen enthalten; hoffentlich werden auch andere jüdische Gemeinden in gleicher Weise den Antrag stellen, jenes Gesetz gegenwärtig außer Kraft zu setzen.

Indem der unterzeichnete Vorstand den Schwierigkeiten, welche die Verwaltung der hiesigen Israeliten-Gemeinde jetzt darbietet, sich eine Zeit lang noch unterzieht, rechnet er auf die ernste Unterstützung der Gemeindeglieder durch pünktliche Fortentrichtung ihrer bisherigen Beiträge, auch diejenigen, welche aus verschiedenen Gründen von den Gemeindebeiträgen sich entzogen haben, werden in Betracht der gegenwärtigen Umstände dringend ersucht, durch freiwillige Gaben an unsere Armen-Commission, deren ebenso wohlthätiges wie nothwendiges Wirken zu fördern.

Breslau, den 14. April 1848.

Der Vorstand hiesiger Israeliten-Gemeinde.

Montag den 17. d., Abends 6 Uhr, soll im Liebich'schen Garten eine Versammlung wegen Abschaffung des Schuldarrestes stattfinden. — Alle, die sich dafür interessiren, werden dazu eingeladen.

Die Materne-Kapelle,

deren Abbruch beschlossen, ist freilich ein kleines, wenig, ja sogar schlecht beachtetes Gebäude auf unserem Elisabet-Kirchplatz; aber große Erinnerungen knüpfen sich an dieses winzige Kirchlein, und — darf man fragen — wem stehts denn im Wege? — Wollen wir denn Alles, auch Gegenstände von solcher Bedeutung (und hätte es auch für Manche kaum den Werth einer Drei-Pfennig-Semmel) so mir nichts, Dir nichts vernichten und vergessen?! — Nein! ehren laßt uns solche Denkmale der grauen Vorzeit und des frommen Sinns unserer Altvordern! Darum: „Behalten! nicht wegreißen"; vielmehr vor der Zerstörung und durch eine passende Umfassung vor jeder profanen Entweihung schützen. Laßt uns unsere Materne-Kapelle!

Giebts denn nichts Besseres zu thun? ***

Theater-Repertoire.

Sonntag, zum zweiten Male: **„Moritz von Sachsen.“** Trauerspiel in 5 Akten von R. E. Prutz.

Montag, zum 4ten Male: **„Martha“,** oder: **„Der Markt zu Richmond.“** Oper mit Tanz in 4 Abtheilungen (theilweise nach einem Plane von St. Georges) von W. Friedrich, Musik von Friedrich v. Flotow.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Emma, geb. Buchelt, von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit statt jeder besonderen Meldung an.

Polkwitz, den 13. April 1848.

Stoltz.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, Henriette Levisohn, von einem muntern Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

Krotoschin, den 13. April 1848.

Simon Sochaczewski.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 14ten d. erfolgte Entbindung meiner Frau von einem Knaben, zeige ich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Breslau, den 15. April 1848.

Salzmann, Justiz-Rath.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden entschlief heut Mittag um 1 Uhr die Frau Gutsbesitzerin Hildegard Achilles, geb. Siegert, im Alter von 26 Jahren. Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen diese Anzeige allen Freunden und Bekannten:

die Hinterbliebenen.

Strehlen und Bärsdorf, den 14. April 1848.

Todes-Anzeige.

Nach Jahre langen Leiden entschlummerte heut zu einem bessern Sein die Frau Ober-Post-Sekretär Riedel, geb. Gädicke, was statt besonderer Meldung zur stillen Theilnahme ergebenst anzeigen:

Die Hinterbliebenen.

Breslau, 14. April 1848.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes weisem, aber oft und auch in diesem Falle, uns unerforschlichem Rathe erlag dem Nervenfieber am 13ten früh halb 10 Uhr, Hr. Fr. Gabriel, Dr. med., praktischer Arzt zu Langenbielau, — ein Mann von wahrhaft christlichem Sinne, ein edler Menschenfreund, an Geist und Herz gleich ausgezeichnet, — still, anspruchslos, mit reichem Segen in seltener unermüdlicher Treue wirkend, ein Wohlthäter der Armen, von Allen, die ihn kannten, geliebt und hochgeschätzt. — Viel haben die Seinigen verloren. Möge Gott ihr Herz mit seinem Trost erfüllen! Viel haben seine zahlreichen Freunde, viel hat unser ganzer Ort verloren. Tausende weinen ihm Thränen des innigsten Dankes, der tiefsten Trauer nach. Sein Andenken bleibet im Segen!

Möge Gott uns einen würdigen Nachfolger des entschlafenen Biedermannes senden.

Langenbielau, den 14. April 1848.

Ein trauernder Freund.

Elisabet-Gymnasium.

Die Aufnahme der bereits angemeldeten Schüler findet für die **Elementarklassen** Montag den 17. und Donnerstag den 27. April, für die **Gymnasialklassen** Dinstag den 18., Freitag den 28. und Sonnabend den 29. April statt.

Dr. **K. Fickert.**

Magdalenen-Gymnasium.

Zur Aufnahme der für die Elementarklassen angemeldeten Schüler ist der Nachmittag des 17. Aprils bestimmt. In die Gymnasialklassen werden neue Schüler aufgenommen an den Vormittagen des 18. und 29. April und des 2. und 3. Mai.

Rector Schönborn.

Die Schöpfung von Haydn.

Gründonnerstag den 20. April Abends 7 Uhr wird Unterzeichneter die Ehre haben, die Schöpfung von Haydn, zum Besten seiner Mutter, der verwittweten Frau Kapellmeister Schnabel in der Aula Leopoldina aufzuführen.

August Schnabel.

Panorama,

ganz neu aufgestellt: **Der Berliner Freiheitskampf** vom 18. und 19. März d. J. Der Schauplatz ist in der Obervorstadt, der Wache gegenüber. Eintrittspreis à Person 1 Sgr.

M. Nitschke.

Der Frau von Pförtner v. d. Hölle auf Lampersdorf, welche 200 Stück neue Hemden zur Vertheilung an die armen oberschlesischen Kinder nach Pleß geschickt hat, wird — gleich den übrigen Wohlthätern, die dieser Sendung noch eine Menge getragener Sachen hinzugefügt haben, im Namen jener Armen des Herzens wärmsten Dank und die Versicherung hiermit dargebracht, daß die Vertheilung ganz im Sinne der edlen Geberin erfolgt ist.

Damen-Kleider,

schön gearbeitet, werden aufs Billigste verfertigt bei Joh. Koch, Schuhbr. 68, par terre.

Herr **Emil Levysohn** wird ersucht, öffentlich zu erklären, daß im jüngst erschienenen: **„Panachée,“** nicht die mit **„Emil,“** sondern die mit **„Roderich“** unterzeichneten Gedichte? von ihm herrühren. — Suum cuique! —

Warnung.

Von meiner Ehefrau oder Anderen auf meinen Namen gemachte Schulden bezahle ich fernerhin nicht mehr.

Breslau, den 14. April 1848.

Trautmann, Stadtgerichts-Kalkulator.

Den Absender des mir gestern zugegangenen malitiösen anonymen Briefes fordere ich auf, mir seinen Namen zu nennen, widrigenfalls ich seine Handlungsweise gegen mich für eine schurkenhafte erklären muß.

Förster, Bäckermeister, Matthiasstraße Nr. 64.

Folgende nicht zu bestellende Stadtbriefe:

1. Herrn Schneidermeister Lenoart,
2. Frau Kaufmann Dempe,
3. Herrn Bäckermeister Schübel,
4. „ Fräulein Caroline Spahn,
5. Herrn Lohnfuhrmann Witzleben,
6. „ Commis bei Gottschinki,
7. „ Doktor Drescher,
8. „ Kellner Friedrich,
9. „ Chirurgus Steiniger,
10. Schlossergeselle Carl Glockmann,
11. Commis Wiesner,
12. „ Hauptmann Eberhard,
13. „ Assessor Schellberg,
14. „ Tagearbeiter C. Zanker,
15. „ Meyer Berliner,
16. Frau Friedericke Neumann,
17. Höckerin Frau Müller,
18. Herrn Maurermeister Schlinge,
19. „ Wener,
20. „ Studiosus Frischtetzky,
21. „ Partikulier N. Lohnstein,
22. „ Wilh. Moser,
23. „ Gefreiter August Wünschner,
24. Frau Johanna Belger,
25. Herrn Baron von Stücker,
26. „ Lange,
27. „ Zickel,
28. „ J. Friedländer,
29. „ H. Lewald,
30. „ Schlossermeister Autem,

können zurückgefordert werden.

Breslau, den 15. April 1848.

Stadt-Post-Expedition.

So eben sind wieder angekommen:

Fünf komische Lieder mit Piano **(dritte Auflage)** aus der Posse **„Einmal Hunderttausend Thaler.“** Nr. 1—5 (à 5 Sgr.)

Kathinka-Polka für Piano, von **J. Strauss.** 5 Sgr.

Ferner **neu:**

Schäffer, A., Op. 21 (Nr. 1) **Herz-Galopp. Heiteres Lied** f. 4 Männerstimmen. 17½ Sgr.

F. E. C. Leuckart,
in Breslau (Kupferschmiedestr. 13).

Bei **Leopold Freund,** Herrenstr. 25:

Vereinigter Fahrplan

der sechs schlesischen Eisenbahnen für das Sommerhalbjahr 1848.

Gelb Folio. Preis 1 Sgr.

Der Taschen-Fahrplan erscheint binnen wenigen Tagen, nach Veröffentlichung der **auswärtigen** Fahrpläne.

Gesuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, 30 Jahr alt, der Landwirthschaft kundig, hat in Amerika, in einem der schönsten Theile Texas, 50 Acker Land acquirirt, um, im nächsten Herbst sich übersiedelnd, daselbst eine Farm anzulegen. Derselbe sucht hierzu einen **weiblichen Compagnon** mit mindestens 300 Thaler baarem Vermögen, um die fragliche Besitzung gemeinschaftlich zu bewirthschaften. Hierauf reflectirende Damen (ohne Unterschied des Alters und Standes) wollen ihre gefällige Adresse unter der Chiffer „S. S. S. poste restante Breslau“ sobald als möglich franco einsenden. Die strengste Discretion wird versichert.

Einige Rittergüter in Schlesien, die den Flächeninhalt von 2 bis 3000 Morgen, besitzen, werden zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer belieben unter Adresse M. 180 ausführliche Anschläge Herrn Moritz Urbach, Karlsstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch, abgeben zu wollen. Breslau, 7. April 1848.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich das Kaffee-Etablissement in Morgenau Nr. 9, jetzt genannt „zum chinesischen Bahnhof“ wieder selbst übernommen und zum geselligen Besuch und Vergnügen neu eingerichtet und eröffnet habe, und für jegliche Zufriedenstellung eifrigst sorgen werde, beehre ich mich hiermit vorläufig allseitiger Geneigtheit und Wohlwollen zu empfehlen und zu vielem Besuch freundlichst einzuladen.

Rothenbach.

Ein gut gehaltener Flügel ist Verhältnisse wegen sehr billig zu verkaufen Altbüsserstraße Nr. 43, 2 Treppen.

Buchhandlung Ferd. Hirt in Breslau u. Ratibor.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist so eben neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in **Breslau** und **Ratibor** vorräthig bei **Ferdinand Hirt,** in Krotoschin bei Stock:

Eine Woche.

Idyll-Novelle,

herausgegeben von dem **Einsiedler bei St. Johannes.**

Zwei Theile. Gr. 12. Geh. 4 Thlr.

Der große Beifall, welcher der im J. 1843 ebendaselbst erschienenen Novelle des Verfassers: „die Wiederkehr“ (3 Theile, 6 Thlr. 15 Sgr.), zu Theil geworden ist, sichert auch dieser neuen Arbeit desselben eine günstige Aufnahme.

Im Verlage von J. K. G. Wagner in Neustadt a. d. Orla ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Breslau** und **Ratibor** vorräthig bei **Ferdinand Hirt,** in Krotoschin bei Stock:

Schubert F. W., die Zeichen der Zeit.

Gedanken über die Nothwendigkeit einer Reform der Kirche.

Mit Berücksichtigung der freien Gemeinden.

gr. 8. geh. Preis 21 Sgr.

In streng reformatorischem Geiste spricht sich der geehrte Herr Verfasser über die vielfachen Mängel unserer Kirche aus, und zeigt klar und deutlich, daß eine Reformation der Reformation stattfinden müsse. In jetziger Zeit, wo so manche, durch Hochgestellte derselben angelegte Fesseln, gefallen, dürfte diese Schrift deshalb nicht nur allen Theologen, sondern auch allen Denen, die den kirchlichen Bewegungen der Gegenwart nicht theilnahmlos zugeschaut, von größtem Interesse sein.

Kritische Prediger-Bibliothek.

Herausgegeben von D. J. F. Röhr.

Jahrgang 1848 oder 29. Bd. in 6 Heften. gr. 8. geh. Preis 5¼ Rthl.

Unter Anderem befindet sich im theologischen Notizenblatte vom 28. Bande: Neueste Magdeburger Predigt-Literatur. Kirchliche Richtungen in Frankreich. Parallelen zur Kirchengeschichte. Alte goldene Worte gegen die Bestrebungen von Finsterlingen. Abriß des unitarischen Glaubens. Glückwunschschreiben des Herrn geh. Kirchenrath D. Paulus zu Heidelberg an den Jubilar D. Wegscheider zu Halle. Eine merkwürdige Reformations-Komödie 2c.

In dem ersten Hefte des 29. Bandes: Ueber die Karaiten.

Ich enthalte mich aller weitern Empfehlung dieses Journals, dessen Verbreitung eine immer größere wird und dessen langjähriges Bestehen ein sicherer Beweis von seiner Trefflichkeit ist.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten, in **Breslau** und **Ratibor** bei **Ferdinand Hirt,** in Krotoschin bei Stock:

Geschichtstabellen zum Auswendiglernen

von Dr. A. Schäfer,

Lehrer am Vitzthum'schen Geschlechts-Gymnasium und Blochmann'schen Erziehungshause.

Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. broch. 5 Sgr.

Die Tabellen haben gleich nach ihrem Erscheinen in vielen höheren Lehranstalten Eingang gefunden, so daß nach wenigen Monaten diese neue, sorgfältig durchgesehene Auflage nöthig geworden ist.

Bei Theodor Thomas in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** und **Ratibor** vorräthig bei **Ferdinand Hirt,** in Krotoschin bei Stock:

Geheime Beschlüsse der Ministerial-Conferenzen zu Karlsbad

vom 20. September 1819.

Preis 5 Sgr.

Die geheimen Beschlüsse der Wiener Kabinets-Konferenzen vom Jahre 1834. Nebst Anhang. Die geheime preußische Denkschrift vom Jahre 1822. Preis 5 Sgr.

Die freundlich gelegene Wasserheil-Anstalt in den Sillen bei Obernik wird zum 1. Mai d. J. wieder eröffnet. Die Einrichtung der Bassin-, Wannen-, Douche-, Regen-Bäder u. s. w. entspricht allen billigen Anforderungen. Zum Trinken wird statt der früher gebrauchten Quelle, welche nicht ganz ohne Beigeschmack ist, die sogenannte Wolfgangsquelle empfohlen, welche sich, vermöge ihrer Reinheit und Frische, ganz vorzüglich zur therapeutischen Anwendung eignet. Außerdem sind zwei Mineralquellen zum Gebrauch vorhanden, eine eisenhaltige und eine, welche sich durch den Geruch nach Schwefel-Wasserstoffgas bemerklich macht. Für freundliche, gesunde, mit den nothwendigsten Möbeln versehene Quartiere ist gesorgt. Hr. Wirthschafts-Inspektor Zeuschner wird die diesfälligen Bestellungen entgegennehmen und nach Wunsch realisiren. — Denjenigen Patienten, welche die Reise nach Gräfenberg scheuen, kann dieser am Abhange des Trebnitzer Gebirges gelegene, mit der Stadt Breslau in steter Verbindung stehende Kurort um so mehr empfohlen werden, als sich Hr. Dr. Hönnike zu Auras der Leitung der Kur bereitwilligst unterziehen will. Insbesondere aber kann der Ort selbst wegen seiner überaus gesunden Lage und seiner friedlichen Umgebungen als Landaufenthalt für derartige Rekonvalescenten empfohlen werden, deren überstandene Krankheit mit großem Blut- oder Säfte-Verlust verknüpft gewesen, wie auch für solche Krankheiten, deren Wurzel in einer fehlerhaften Blutmischung oder in Verdauungsschwäche überhaupt zu suchen ist, als z. B. Bleichsucht, Verschleimung der Respirations- und Digestions-Organe, Wurmsucht, Scrophelsucht und Rhachitis. — Erforderlichen Falls wird auch für die Einrichtung einer Molken-Anstalt gesorgt werden. Für diejenigen, welche es nicht etwa vorziehen sollten, ihre Küche selbst zu besorgen, kann die in unmittelbarer Nähe der Bade-Anstalt befindliche Speise-Anstalt des Gasthofsbesitzers 2c. Geisler empfohlen werden, deren Beaufsichtigung, in Bezug auf Diät 2c., Hr. Dr. Hönnike gleichfalls übernehmen wird. Obernigk, den 15. April 1848.

Schaubert, Gutsherr. **Dr. Hönnike.**

Aufforderung zum Abonniren
auf das

„Blatt des Volkes,“

dessen Tendenz ist: „Ausgleichung aller Stände durch unverholenes Aussprechen der Wahrheit.“ Pränumeration pro Monat 6 Sgr., ¼ Jahr 15 Sgr. bei

Herrn Schuhmann, Albrechtsstraße Nr. 53.
„ Pinoff, Goldeneradegasse Nr. 7.
„ Kraniger, Karlsplatz Nr. 3.
„ Müller, Neumarkt Nr. 12.
„ Tietze, Neumarkt Nr. 30.
„ Geiser, Nikolaistraße Nr. 69.
„ Krause, Ohlauerstraße Nr. 17.
„ Sonnenberg, Reuschestraße Nr. 37.
„ Leyser, Schmiedebrücke Nr. 56.
„ Scholz, Schweidnitzerstraße Nr. 50.

Mantillen, Mantelets de Visits,
Frühjahrs-Mäntelchen, nach den jüngsten Wiener und Pariser Modells gefertigt, für Damen und Kinder, empfehlen wir in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Hamburger und Comp.,
Schweidnitzer-Strasse 51, Stadt Berlin.

Ein Wirthschafts-Beamter,

welcher fertig polnisch spricht und gute Empfehlungen besitzt, findet ein Unterkommen.

Eine Gutspacht

von circa 2000 Morgen Areal ist gleich oder Termin Johannis von einem kautionsfähigen Pächter zu übernehmen. Näheres bei

F. W. König, Albrechtsstraße 33.

Kapitalien-Ausleihung.

1000 und **3000 Rthlr.** à 5 pCt. Zinsen sind auf ein hiesiges Grundstück gegen pupillarische Sicherheit baldigst durch mich auszuleihen. **v. Schwellengrebel,**
am Ohlauer Stadtgraben Nr. 19.

Pferde-Verkauf.

Zu den am 19. April in Jauer abzuhaltenden Roßmarkt werden ein bedeutender Transport gute Mecklenburger Reit- und Wagenpferde zum Verkauf gestellt.

Dritte Beilage zu № 91 der Breslauer Zeitung.
Sonntag den 16. April 1848.

Bekanntmachung.

Die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft

beehrt sich beim Beginn der Versicheruugs-Periode das landwirthschaftliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie gegen feste Prämie, wobei durchaus keine Nachzahlung stattfinden kann, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden übernimmt und den Verlust durch Hagelschlag, der den bei ihr Versicherten trifft, gleich nach erfolgter Feststellung baar vergütet.

Der Sicherungsfond, mit welchem die Gesellschaft **in diesem Jahre** für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem vollständigen Stamm-Kapital von 500,000 Rthlr, wozu noch die einzunehmenden Prämien kommen.

In der Provinz Schlesien

sind bei nachgenannten Agenten die Höhe der Prämiensätze zu erfahren und die erforderlichen Antrags-Formulare, sowie Verfassungs-Urkunden zu haben.

A. Im Regierungs-Bezirk Breslau:

In Breslau bei Hrn. **Ruffer & Comp.**
= Neumarkt = = **C. L. Steinberg.**
= Brieg = = **M. Böhm.**
= Löwen = = Bürgermstr. **Mende.**
= Strehlen = = **H. Ehrlich.**
= Frankenstein = = **S. Friedländer.**
= Militsch = = Landräthlicher Secretär **Gnieser.**
= Wartenberg = = **S. Guttmann.**
= Kraschen b. Guhrau = = Amtmann **Guhn.**
= Münsterberg = = **F. A. Nickel.**
= Nimptsch = = **Ludwig Müller.**
= Striegau = = **F. W. Pücher.**
= Steinau = = **Robert Löwe.**
= Schweidnitz = = **J. G. Scheder's sel. Sohn.**
= Namslau = = **J. Liebrecht.**
= Reichenbach = = **F. W. Bornhäuser.**
= Ohlau = = **S. Bloch.**

Durch die Herren Ruffer & Comp. in Breslau:

In Trebnitz bei Hrn. Bürgermstr. **Schaffer.**
= Oels = = **P. R. Lück.**
= Breslau = = **E. Jurock,** Kupferschmiede-Straße Nr. 22.
= dito = = **J. Schubert,** Neumarkt Nr. 7.

Durch Herrn C. L. Steinberg in Neumarkt:

In Wohlau bei Herrn **G. B. Hoffmann.**

Durch Herrn Robert Löwe in Steinau:

In Winzig bei Herrn **E. Bierend.**

Durch Herrn Lieutenant Ohle in Görlitz:

In Glatz bei Hrn. **J. G. Rauer.**
= Habelschwerdt = = Justiz-Actuar **Stonner.**
= Waldenburg = = **C. G. Hammer** (Firma: **H. W. Roel Eidam**).

B. Im Regierungs-Bezirk Liegnitz:

In Liegnitz bei Hrn. **F. W. Schubert.**
= Jauer = = **F. W. Anderhold.**
= Bolkenhayn = = Rendant **Efnert.**
= Glogau = = **J. L. Sonneck.**
= Schönau = = Postmstr. **Luchs.**
= Görlitz = = Lieutenant **Ohle.**

Durch Herrn F. W. Schubert in Liegnitz:

In Lüben bei Hrn. **M. C. Thies.**
= Goldberg = = **E. Schmeißer.**
= Haynau = = **A. C. Fischer.**

Durch Herrn Lieutenant Ohle in Görlitz:

In Lauban bei Hrn. **E. Schubert.**
= Reichenbach O.-L. = = **Ferd. Roedel.**
= Friedeberg a. O. = = **H. Breslauer.**
= Warmbrunn = = **F. W. Richter.**
= Landshut = = **Th. Schuchardt.**
= Löwenberg = = **M. Thiermann.**
= Bunzlau = = **F. A. Schneider.**
= Bürkenbrück = = Ger.-Schulze u. Kreis-Taxator **J. Hasse.**
= Halbau = = **J. E. Nagel.**

In Muskau bei Herrn Senator **W. J. Schmidt.**
= Sagan = = **G. Glocke.**
= Sprottau = = **C. E. Müller.**
= Freystadt = = **G. Jsmer.**
= Neustädtel = = **A. Uthemann.**
= Grünberg = = **W. Löwe.**
= Hoyerswerda = = **A. O. Arnold.**

C. Im Regierungs-Bezirk Oppeln:

In Neisse bei Herrn **C. W. Jäckel**

und durch Herren Ruffer & Comp. in Breslau:

In Oppeln bei Hrn. **J. M. Schlesinger.**
= Kosel = = **M. Ring.**
= Gr.-Strehlitz = = **E. Selten.**
= Gleiwitz = = **A. Wlaslowsky.**
= Ratibor = = **B. Toscani sel. Erbin & Albrecht.**
= Pleß = = **F. Weichardt's Wwe. u. Gierich.**
= Kreuzburg = = **C. W. Herzog.**
= Grottkau = = Kreis-Steuer-Einnehmer **Bittner.**
= Neustadt = = **S. Schott jun.**
= Gnadenfeld = = **Konopack.**
= Lublinitz = = **J. F. Peschke.**
= Rybnik = = **A. J. Gierich.**
= Leobschütz = = **T. Hensel.**
= Tarnowitz = = **F. Bannerth.**
= Ujest = = **A. Aufrecht.**

Berlin, im April 1848.

Direction der neuen Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

In der Subhastations-Sache des Schiffer Franz Anton Pilsnerschen Grundstücks Nr. 3 der Kirchgasse, wird der am 1. Mai d. J. anstehende Bietungs-Termin wegen der an diesem Tage stattfindenden Urwahlen, auf den folgenden Tag, den 2. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr hiermit verlegt.

Breslau, 12. April 1848.

Königl. Stadtgericht. II. Abtheilung.

Aufgebot.

In unserem Depositorio befinden sich:

1) eine Glöckner Hoffmannsche Brautausstattungs-Masse im Betrage von 49 Rtl. 13 Sg.;

2) eine Masse von 1 Rtl., gebildet durch einen bei Revision des Depositorii vorgefundenen Ueberschusse.

Alle Diejenigen, welche an den Glöckner Hoffmannschen Brautausstattungs-Verein Beiträge gezahlt, zur Zeit seiner Auflösung deshalb noch Ansprüche gehabt und später von dem unterzeichneten Gericht noch nicht befriedigt worden, so wie diejenigen, welche an die Masse ad 2 Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bei uns innerhalb vier Wochen anzumelden. Nach unbenutztem Ablauf der Frist werden beide Massen an die Justizoffizianten-Wittwenkasse eingesandt werden.

Landeshut, den 11. April 1848.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Auktion. Am 17. d. M., Vorm. 9 Uhr, soll in Nr. 42, Breitestraße, zuerst 1 Brettwagen mit eisernen Achsen und breiten Rädern, und 1 zweirädriger Wagen zum Steinplattenfahren, 1 Ambos, 1 Blasebalg, dann eine nicht unbedeutende Parthie Silberzeug, goldene Uhren, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Möbel, Hausgeräthe, 1 Flügel-Instrument und 1 herrenloser Hund versteigert werden.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Auktion. Am 18. April, Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr, wird in Nr. 10 und 11 Albrechtsstraße die Auktion von Porzellan-, Glas- und Steingut-Waaren, sowie lackirten Sachen, fortgesetzt. **Mannig,** Aukt.-Kommiss.

Buchsbaum, Pechnelken und gefüllte Gänseblümchen sind zu haben Lehmdamm Nr. 1. Auch ist daselbst ein Gärtchen zu vermiethen.

Wagen-Auktion.

Morgen, Vormittags um 11 Uhr, werde ich Schuhbrücke 77 (Wendtsche Weinhandlung)

einen noch wenig gebrauchten, halb und ganz gedeckten Chaise-Wagen

öffentlich versteigern.

Saul, Auktions-Kommissarius.

Die bevorstehende Aufhebung der Ausnahme-Gerichtsbarkeit und die wahrscheinlich darauf folgende, ja sich sogar als Nothwendigkeit herausstellende Freigebung der Advokatur, welcher zumal die in Aussicht stehende Verminderung des stehendes Heeres einen großen Zufluß von Talenten aus dem Offizierstande verheißt, führen eine Theilung, also eine Verminderung der Arbeit herbei und überheben mich deshalb der bisherigen Nothwendigkeit, ein größeres Kanzleipersonal und demzufolge auch meine gegenwärtige, auf ein solches berechnete Wohnung zu haben; ich suche deshalb für dieselbe vom 1. Juli oder 1. Oktober d. J. ab einen meinem Hauswirth, Stadtrath Otto, angenehmen anderen Miether.

Breslau, Albrechtsstraße, Nr. 13.

Teichmann.

Königl. Obergerichts-Justiz-Kommissar und Notar.

Anhaltende Krankheitsverhältnisse nöthigen mich, mein Geschäft aufzugeben. Ich danke meinen geehrten Kunden für das mir so viele Jahre geschenkte Vertrauen und bitte, es auf meinen Nachfolger **B. Heingärtner** übergehen zu lassen.

Auch habe ich noch eine Partie alte und neue Säbel, Degen und Hirschfängerklingen zu verkaufen.

Nitze, Schwertfeger, Burgfeld Nr. 3.

---

100 Thlr. Belohnung

sichere ich hiermit demjenigen zu, der mir die Brandstifter bezeichnet, welche die Feuer auf meinen Gehöften, den 31. v. M. in Nieder-Giersdorf, und den 3. d. in Hohen-Giersdorf angelegt haben, so daß ich dieselben zur gesetzlichen Strafe ziehen kann.

Nieder-Giersdorf, den 14. April 1848.

Großer, Landesältester.

Ein Knabe, der eine hiesige Schulanstalt besucht, findet gegen mäßige Pension, anständige Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näheres Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 27 par terre rechts.

Im Verlage von **Graß, Barth und Comp.** in **Breslau** und **Oppeln** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Brieg** durch **J. F. Ziegler:**

Special-Karte

der königl. preuß. Provinz

Schlesien und der Grafschaft Glaz,

entworfen und gezeichnet von

F. J. Schneider,

Ober-Feuerwerker in der königl. preuß. 6. Artillerie-Brigade.

Mit besonderer Hervorhebung der vorhandenen und im Bau begriffenen Eisenbahnen, der Staats- und Privat-Chausseen, Kiesstraßen und Kommunikations-Wege.

4 Fuß 4″ breit, 3 Fuß 13″ Rheinl. hoch, in 4 Blättern.

Preis illuminirt 4 Rtl.

Im Verlage von **Graß, Barth u. Comp.** in **Breslau** und **Oppeln** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Brieg** bei **Ziegler:**

Kurze Anleitung

zum künstlichen Holz-Anbau

von **Julius v. Pannewitz,** königl. preuß. Oberforstmeister.

Zweite vermehrte Auflage, nebst Anhang, enthaltend die Vergleichung der verschiedenen Maße, Gewichte und Münzen mit den preußischen.

8. Geh. 12 Sgr.

Im Verlage von **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau** und **Oppeln** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Brieg** durch **Ziegler:**

Berechnung der Zinsen

in preuß. Courant von 5 Silbergroschen bis inclusive 1000 Rthl. Kapital zu 2, $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$, 5 und 6 Prozent in 48 Tabellen

von J. W. Becker.

4. br. 12 Sgr.

Zeitungshalter,

eigene Erfindung und Wiener Construktion, zum Lesen bequemer und an Gewicht leichter als die bisher bekannten, empfiehlt zu sehr billigen Preisen, und bittet die Herren Besitzer von Lesekabinetten selbige in Augenschein zu nehmen: **C. Wolter,**

große Groschengasse Nr. 2.

Billardbälle,

Kugeln von lignum sanctum, Kegel, pflaumbaumene Hähne u. a. m. empfiehlt:

C. Wolter,

große Groschengasse Nr. 2.

Restauration.

Dem reisenden, sowie einem hiesigen geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß bei mir zu jeder Tageszeit, ganz besonders aber vor dem 2 Uhr Mittags von hier abgehenden Personenzuge, gute kalte und warme Speisen und Getränke stets zu haben sind.

Um gütige Beachtung dieser Anzeige bittet ergebenst der Restaurateur im oberschlesischen Bahnhofe zu Breslau.

☞ Ein **Eckgewölbe** für Buch-, Musik-, Posamentirwaaren- ꝛc. Händler sehr gut gelegen, ist billig zu vermiethen durch das **Breslauer Erkundigungs-Bureau.**

Blumenausstellung

im **Wintergarten** beginnt heut 11 Uhr. Das Eintrittsgeld bis 1 Uhr 2 1/2 Sgr., von da an wegen des vom Wirth des Lokals veranstalteten Konzerts, 5 Sgr. à Person.

Breslau, den 16. April 1848.

Die Sektion für Obst- und Gartenkultur.

Wintergarten.

Mit der am Sonntag den 16ten d. Mts. eröffneten Blumen-Ausstellung ist mir gestattet, ein **Concert** zu verbinden Anfang 3 Uhr. Eintrittsgeld für Concert und Ausstellung à Person 5 Sgr. Das Abonnement für Sonntag fällt aus und wird später ergänzt werden. **Schindler.**

Heute, Sonntag den 16. April:

Konzert

im Schießwerder-Garten.

Entree à Person 1 Sgr. Wozu hierdurch einladet: **Schwartzer.**

Großes Konzert

im Colosseum zum russischen Kaiser heute Sonntag den 16. April, wozu ergebenst einladet: **Birtel,** Gastwirth.



Die Empfehlungen derjenigen Herrschaften, welche mir bei Beginn meines Hierseins Ihr Vertrauen zu Theil werden ließen, veranlassen mich, meinen Aufenthalt noch auf kurze Zeit auszudehnen. Büttnerstr. Nr. 27, zweite Etage.

Ludwig Oelsner, autorisirter Operateur.

Meine Flügel-Verkauf- und Verleihanstalt ist jetzt Herrenstr. Nr. 24. A. Weisker.

Mantillen und Visits

in Sammet-, Seide- und Wollenstoffen, so wie **schwarze schwere Glanz-Taffte** in allen Breiten enpfingen in großer Auswahl und empfehlen zu den billigsten Preisen **Jungmann** Gebrüder, Ring Nr. 16, nahe Freiers Ecke.

Frisch-Leine Oberhemden

in weiß und couleurt, wie auch alle Arten **Chemisets, Kragen** und **Manchetten** für Herren empfehlen **Jungmann** Gebrüder, Ring Nr. 16, nahe Freiers Ecke.

☞ Mehrere Mädchen, die als Kellnerinnen, in einem Restaurations- und Bairisch-Bier-Lokal sich qualificiren resp. angenehmes Aeußere haben, können sich sofort melden im Kommissions- und Agentur-Bureau von **Alexander u. Comp.,** Oderstraße Nr. 16, 1 Etage.

Anständige Mädchen

im Strohhut-Nähen geübt, finden in meiner Fabrik Beschäftigung. **B. Perl** jun.

Dem Unterzeichneten ist ein badisches Fünfunddreißig-Gulden-Loos Nr. 283,204, Serie 5665 abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wolle es gefälligst in der Leinwandhandlung, Schmiedebrücke Nr. 1 abgeben. Gleichzeitig wird vor dessen Ankauf hiermit gewarnt.

Samuel Landsberg.

Ein unverheiratheter, 27 Jahre alter, militärfreier Mensch, welcher von Jugend auf bei einer hohen Herrschaft im Reiten und Fahren gut unterrichtet worden ist, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht in derselben Branche ein baldiges Unterkommen hier oder auf dem Lande. Näheres Ohlauerstr. 44, parterre, bei Hrn. **Klose.**

Offener Posten, sofort, für einen verh. oder unverh. Amtmann, der polnischen Sprache mächtig, durch das Versorgungs-Komptoir des

Jos. Delavigne,
Ketzerberg Nr. 13.

Der ehemalige Zahn'sche, jetzt Krause'sche Garten, Tauenzienstr. Nr. 17, ist von heute an wieder eröffnet. Für kalte und warme Speisen ist gesorgt.

Krause.

☞ Eine ganz sichere Hypothek von 900 Rtl. ist zu cediren.

Tralles, Messergasse 39.

Bestellungen von Konditorei-Waaren aller Art werden auf's Beste und Billigste angefertigt in der Konditorei, Ritterplatz Nr. 2.

J. A. Wese, vormals H. Franke.

Gebirgsbrod,

das bisher mit 5 Sgr. verkauft wurde, wird von jetzt ab bei gleicher Güte und Schwere mit 4 1/2 Sgr. verkauft: Nikolaistraße Nr. 17 im Gewölbe, neben den drei Königen.

Menzel.

Geld-Verkehr.

Eine sichere Hypothek von 4000 Rtlr. auf auf ein hiesiges neu erbautes Grundstück ist zu verkaufen bei

E. W. Wüttig, Messergasse 41.

Der Handlungs-Kommis Wilhelm Landsberg aus Zülz, der Ostern d. J. aus dem Geschäft des hiesigen Herrn Zwettels getreten, ersuche ich, mir baldigst seinen jetzigen Aufenthalt anzuzeigen.

M. Orgler, Ohlauerstr. Nr. 8.

Für Damen im neuesten Geschmack, wollene u. halbwollene Kleiderstoffe, Mousseline de laine, Cachemirs u. Toile du Nords, englische und französische Jaconets und Calicos, so wie ein assortirtes Lager von

Umschlagetüchern

in allen Nüancen, empfiehlt zu den billigsten Preisen das Mode-Waaren-Lager von

Hamburger & Comp.,
Schweidnitzerstr. Nr. 51, Stadt Berlin.



Schweizerhaus.

Sonntag und Montag **Quintett-Konzert.**

Villa nova

in Alt-Scheitnig.

Heute, Sonntag den 16. April:

Konzert.

Entree à Person 1 Sgr.

Liebich's Garten,

heute, den 16. April,

großes Concert.

Die neue **Restauration** Hummerei Nr. 15 empfiehlt sich zu Abonnements für Mittag- und Abendbrot bei möglichst billigen Preisen.

Carl Helm.

Ein Handwagen und ein **Bretter-Repositorium** steht im königl. Bibliothek-Gebäude, Neue Sandstraße Nr. 4, zum Verkauf. Nähere Auskunft wird Herr Maler König die Güte haben, zu ertheilen.

Ein unverheiratheter, militärfreier, noch junger Wirthschafts-Beamter, z. Z. noch in Kondition stehend, sucht von Term. Johannis ab ein anderweitiges Engagement. Hierauf Reflektirende werden ergebenst gebeten, sich schriftlich an das Postamt zu Oels unter der Adresse H. Z. poste restante zu wenden.

Für bevorstehende Saison

Wiener und Pariser Bordüren-Hüte, italien., sächsische und schweizer Hüte, für Damen und Kinder, in den neuesten und bestkleidensten Façons, so wie eine grosse Auswahl von italien. Herren- und Knaben-Mützen empfiehlt zu den billigsten Preisen das Strohhut-Lager von

Hamburger und Comp.,
Schweidnitzer-Strasse 51, Stadt Berlin.



Ein gut gerittenes Pferd ist zu verkaufen Ohlauerstraße 19.

Zu vermiethen und Johannis zu beziehen: Kupferschmiede-Straße Nr. 37 der erste Stock; ferner ein großer Verkaufskeller, letzterer nöthigenfalls sofort. Näheres beim Fleischer Friedberger daselbst.

☞ Eine anständige gebildete Person sucht als Gesellschafterin unter Uebernahme der Wirthschaftsführung recht bald eine dergleichen Stelle, und werden Anerbieten unter A. M. poste restante in Breslau erbeten.

Zu vermiethen und bald oder zum 1. Mai zu beziehen ist eine Stube für einen oder zwei Herren mit oder ohne Möbel: Werderstraße Nr. 18, par terre.

Zu vermiethen

und Johannis d. J. zu beziehen ist Herrenstraße Nr. 1 die zweite Etage. Das Nähere beim Haushälter daselbst zu erfragen.

Zu vermiethen und Johannis d. J. zu beziehen, ist Albrechtsstr. Nr. 17, Stadt Rom, die erste Etage, bestehend aus 8 Piecen nebst Zubehör. Näheres Ring Nr. 31, im Gewölbe bei Aug. Hein.

Sommer-Wohnungen und Lauben

sind in Gabitz Nr. 1 zu vermiethen.

Zu vermiethen ist Reuschestraße Nr. 2 eine Handlungsgelegenheit, eine große Stube in der ersten Etage und 3 Stuben und Beigelaß im Hofe. Das Nähere bei **Elias Hein** in den 3 Mohren.

Kupferschmiedestr. Nr. 42 im 3ten Stock ist ein möblirtes Vorder-Zimmer zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen.

Eine Wagen-Remise nebst Stall ist mit, oder auch ohne Wohnung in der Neustadt, in der goldnen Marie, von Johannis d. J. ab, zu vermiethen.

Altbüßerstr. Nr. 53 ist ein Gewölbe nebst Wohnung zu vermiethen und Johannis zu beziehen.

Wohnungen

zu 24, 22, 20 Rtl. jährlichen Miethzins sind zu vermiethen Ohlauer Vorstadt, Klosterstr. 41. Das Nähere bei dem Kretschmer **Eichner,** Kupferschmiedestr. 21, im rothen Löwen.

Nicht zu übersehen.

Unterzeichneter hält sich verpflichtet, ein geehrtes Publikum auf die **Speise-Anstalt** und **Restauration** zum weißen Engel aufmerksam zu machen, und dieselbe zu recht zahlreichem Besuche zu empfehlen, da man hier bei höchst billigen Preisen Mittag und Abend nicht allein sehr gute Speisen und Getränke, sondern auch eine sehr freundliche, anständige und schnelle Bewirthung findet.

Brüger.

Wohnungen

sind Taschenstraße Nr. 30 zu vermiethen.

Matthiasstraße Nr. 62 ist eine freundliche Vorderstube zu vermiethen.

Zu vermiethen!

Keller-Gelaß, zum Theil gediehlt, mit Feuerungs-Anlage, Eingänge von Innen und Außen: Schmiedebrücke Nr. 21, sofort oder zu Termin Johannis d. J. zu beziehen.

Zu vermiethen und Johannis zu beziehen zweiter Stock und eine Werkstelle mit Wohnung par terre Weidenstraße Nr. 27.

Eine Conditorei,

gut gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen mit allen Utensilien sofort zu übernehmen. Näheres zu erfahren im Comptoir, Ring Nr. 27.

Königsplatz-Ecke

und Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 3b (Sonnenseite) ist im ersten Stock eine Wohnung mit großem Balkon billig zu vermiethen. Näheres daselbst Ring 39 im ersten Stock.

Zu vermiethen

und Johannis 1848 zu beziehen sind Reuschestraße Nr. 38, 1ste Etage 4 Stuben, Alkove, Küche nebst Zubehör; 2te Etage: 2 Stuben nebst Küche und Zubehör, Stallung auf 12 Pferde, Remise, Getreideboden und 1 großer Keller. Näheres zu erfahren im Hofe rechts par terre.

Schönste Lage der Stadt.

Eine Wohnung von 6 Stuben, 2 Küchen nebst Beigelaß und Garten, ist für den Preis von 250 Rthlr. sofort zu haben. Zu erfragen bei **Schlesinger,**
am Ringe in der goldnen Krone Nr. 29.

Ein freundlich, lichtes, möblirtes Zimmer ist für 2 Rthl. monatlich bald zu vermiethen Sandstraße Nr. 1 beim Haushälter.

Möblirte Zimmer

sind billig zu vermiethen. **Eichner,**
Kupferschmiedestraße Nr. 21.

Zu vermiethen ist Taschenstraße Nr. 19, dicht an der Promenade, eine Stube für einen einzelnen Herrn.

Zu vermiethen und Johannis zu beziehen ist der 2te Stock von 4 Stuben und Kabinet, im 3ten Stock 1 Stube und Alkove, Altbüßerstr. 28, im goldnen Herz. Näheres im 1sten Stock.

Lokal-Vermiethung.

Weidenstr. Nr. 29 sind zwei Säle, welche als Tischler-Werkstellen benutzt worden, und sich zu jedem Geschäft eignen, zu vermiethen und Johannis oder früher zu beziehen. Näheres beim Wirth.

Ohlauerstraße Nr. 43
ist zu Johannis die erste Etage, bestehend aus zwei freundlichen Quartieren, zu vermiethen. Das Nähere im zweiten Stock.

Gut möblirte Zimmer sind auf Tage, Wochen und Monate billig zu vermiethen: Schweidnitzerstraße Nr. 5 (Junkernstraßenecke im goldenen Löwen). **R. Schultze.**

Zu vermiethen ist eine Wohnung im ersten Stock, Nikolai-Vorstadt, von 5 Stuben, Kochstube, Keller, Boden nebst Stallung und Wagenplatz für 150 Rtlr. jährl. Miethe und bald zu beziehen. Näheres Hummerei 56, 1 Tr.

Zu vermiethen und Johannis zu beziehen sind Tauenzienstraße Nr. 43 Wohnungen mit Garten von 40 bis 60 Rtlr.
Näheres daselbst.

Breslauer Getreide-Preise
am 15. April 1848.

Sorte:	beste		mittle		geringste	
Weizen, weißer	59	Sg.	54	Sg.	48	Sg.
Weizen, gelber	54	"	50	"	45	"
Roggen	42	"	37	"	33	"
Gerste	37	"	33	"	29	"
Hafer	28	"	25 1/2	"	22 1/2	"

Breslau, den 15. April 1848.

(Amtliches Cours-Blatt.) Geld- und Fonds-Course: Holl. Rand-Duk. 97 1/4 Br. Kaiserl. Duk. 97 1/4 Br. Friedrichsd'or 114 3/4 Gld. Louisd'or 114 1/12 Gld. Poln. Court. 94 1/4 Br. Oester. Bankn. 98 7/12 Br. Staats.-Sch.-Sch. per 100 Rtl. 3 1/2 % 70 1/4 Br. Großherz. Pos. Pfandbr. 4% 84 1/2 Br., neue 3 1/2 % 68 1/4 Br. Schles. Pfdbr. à 1000 Rtl. 3 1/2 % 89 Br., Lit. B. à 1000 Rtl. 4% 88 3/4 Br., dito à 1000 Rtl. 3 1/2 % 82 1/4 Br. Alte poln. Pfdbr. 4% 76 Br., neue 76 Br. — Eisenbahn-Aktien: Bresl.-Schweidn.-Freib. 4% 75 Br. Niederschl.-Märkische 3 1/2 % 64 1/4 Br. Köln-Mindener 3 1/2 % 64 Br. Friedr.-Wilh.-Nordb. 30 1/2 Br. — Wechsel-Course: Amsterdam 2 Mon. 143 Gld. Berlin 2 Mt. 99 1/3 Br., k. S. 100 1/12 Br. Hamburg 2 Mt. 148 7/12 Br., k. S. 149 7/12 Br. London 3 Mt. 6. 26 2/3 Br. Wien 2 Mt. 97 1/6 Br.

(Börsen-Bericht.) Geld-Sorten und Fonds. Holl. u. kaiserl. vollw. Duk. 97 Br. Friedrichsd'or 115 Gld. Louisd'or, vollw. 114 1/3 bez. u. Br. Poln. Papiergeld 93 2/3 u. 94 bez. u. Gld. Oester. Bankn. 98 1/2 Br. Staats-Sch.-Sch. 3 1/2 % 70 bez. Bresl. Stadt-Oblig. 3 1/2 % 90 Br. Pos. Pfandbr. 4% 84 Br., 3 1/2 % 68 bez. Schles. Pfdbr. 3 1/2 % 89 u. 88 1/2 bez. u. Br., Lit. B. 4% 88 1/2 Br., dito 3 1/2 82 Br. Poln. Pfdbr. 4% alte 76 Br., 4% neue 76 Br. — Eisenbahn-Aktien: Oberschl. Litt. A. 3 1/2 % 78 Br., Litt. B. 3 1/2 % 72 Br. Bresl.-Schw.-Freib. 4% 74 u. 74 1/2 bez. Nied.-Schl.-Märk. 3 1/2 % 64 Br. Ost-Rhein. (Köln-Minden) 3 1/2 % 63 1/2 bez. Sächs.-Schl. (Dresd.-Görl.) 4% 63 Br. Neisse-Brieg Zus.-Sch 4% 30 Br. Friedr.-Wilh.-Nordb. Zus.-Sch. 4% 30 bez.

Coursbericht. Berlin, den 14. April.

Niederschl. 3 1/2 % 62 1/2 Klgk. u. 61 3/4 bez. u. Br., Prior. 4% 72 bez., 5% 81 Br. Köln-Minden 3 1/2 % 63 1/2 bez., Prior. 4 1/2 % 74 bez. Rheinische 48 Br. Sächs.-Schles. 4% 60 Gld. — Quittungsbogen: Nordb. (Fr.-Wilh.) 4% 30 bis 28 bez. u. Gld. Posen-Starg 4% 48 bez. — Fonds- und Geld-Sorten: Staats-Schuldsch. 3 1/2 % 69 1/2 bez. Poln. Pfandbr. neue 4% 74 bez.

Die meisten Aktien-Course waren heute matter, weil fordauernd viel Posten aus Privat-Depots zum Verkauf gebracht werden und sich noch keine Spekulation zeigt. Das Geschäft war sehr beschränkt. Staats-Schuldscheine waren zwar nicht besser, behaupteten sich aber doch fester, als dieser Tage; für kleine und Mittel-Appoints bedeutend über Cours bezahlt. Bank-Antheile blieben ebenfalls fest und besonders am Schluß der Börse 2% über gestrige Notiz bezahlt.

Universitäts-Sternwarte.

13. und 14. April.	Barometer Z.	L.	Thermometer inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Abends 10 Uhr.	27	6, 74	+ 11, 00	+ 7, 0	2, 2	12°	O	ziemlich heiter
Morgens 6 Uhr.		5, 24	+ 9, 90	+ 6, 0	1, 0	16°	S	fast überwölkt
Nachmitt. 2 Uhr.		3, 68	+ 11, 50	+ 11, 9	6, 5	50°	SW	überwölkt
Minimum.		3, 26	+ 9, 90	+ 6, 0	1, 0	10°		
Maximum.		6, 86	+ 11, 70	+ 12, 6	6, 5	52°		

Temperatur der Oder + 9, 9

14. und 15. April.	Barometer Z.	L.	Thermometer inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Abends 10 Uhr.	27	2, 76	+ 10, 90	+ 7, 5	0, 6	13°	S	bedeckt, Regen
Morgens 6 Uhr.		5, 72	+ 6, 30	+ 2, 6	0, 9	90°	WNW	bedeckt
Nachmitt. 2 Uhr.		7, 28	+ 8, 00	+ 6, 0	2, 2	78°	NW	"
Minimum.		2, 76	+ 6, 30	+ 1, 2	0, 6	13°		
Maximum.		7, 36	+ 10, 95	+ 11, 8	2, 2	90°		

Temperatur der Oder + 8, 0

Hierbei die Fortsetzung des Verzeichnisses der bei dem Comité zur Milderung des Nothstandes in Oberschlesien eingegangenen Beiträge.

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte: „Die Schlesische Chronik," ist am hiesigen Orte 1 Thlr. 27 1/2 Sgr.; für die Zeitung allein 1 Thlr. 15 Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (incl. Porto und Stempel) 2 Thlr. 20 Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.; die Chronik allein 20 Sgr.; so daß für die Chronik kein Porto angerechnet wird.

Druck und Verlag von Graß, Barth und Comp. Redakteur: Nimbs.

Nachstehende milde Beiträge sind ferner bei uns eingegangen:

(Fortsetzung des Verzeichnisses der bei dem Comité zur Milderung des Nothstandes in Oberschlesien eingegangenen Beiträge.)

(Zuletzt den Zeitungen vom 9. April beigelegt.)

— — Durch den Landrath Frhrn. von Zedlitz Neukirch zu Schönau ges. von den Schulkindern zu Rohrlach 1 Rt. 6 Pf. Desgl. zu Lammerswalde 2 Rt. 15 Sg. Von den Konfirmanden zu Neukirch 1 Rt. 6 Pf. Gem. Johnsdorf 6 Rt. 5 Sg. 9 Pf. Gem. Polnischhundorf 2 Rt. 9 Sg. 6 Pf. Gem. Rohrlach 3 Rt. 4 Sg. 6 Pf. Gemf Seitendorf 5 Rt. 8 Sg. 10 Pf. Gem. Ober-Röversdor. 5 Rt. 27 Sg. 6 Pf. Gem. Seiffersdorf 3 Rt. 26 Sg. Durch den Pastor Ulbrich zu Neukirch 25 Sg. Durch den Pastor Kettner zu Schönau 20 Sg., zus. 32 Rt. 13 Sg. 1 Pf. — Durch den Dr. Vogel zu Hirschberg 25 Sg. Durch den Bürgermstr. Heckmann zu Münstermayfeld 87 Rt. 3 Sg. Durch den Bürgermstr. zu Sieglar 6 Rt. 6 Sg. 10 Pf. Durch den Bürgermstr. zu Blankenrath 25 Rt. 7 Sg. 7 Pf. Durch den Landrath Frhrn. v. Zedlitz zu Glatz 69 Rt. — Durch den Landrath Grafen v. Königsdorf anderweitig gesammelt: von der Gem. Koberwitz 2ter Beitrag 1 Rt. 1 Pf. Gem. Gnichwitz desgl. 4 Rt. 4 Sg. 4 Pf. Vom Dienstgesinde zu Domslau 4 Rt. 24 Sg. 6 Pf. Von der evang. Schule zu Jackschönau 25 Sg. 1 Pf. Desgl. zu Schönbankwitz 10 Sg. 5 Pf. Von dem Schullehrer Nippert zu Jackschönau 10 Sg. Freigut Paschwitz 5 Rt. Domin. Schalkau 3 Rt. Gem. Herrnprotsch 22 Sg. Förster Pfehmel das. 10 Sg. Gem. Simenau (2ter Beitrag) 1 Rt. 11 Sg. Vom Gesinde das. 24 Sg. Amtmann Kappel in Zindel 15 Sg. Schaafmstr. Schüppke das. 10 Sg. Erbscholz Boufoi das. 10 Sg. Bauer Gottlob Scholz daselbst 7 Sg. 6 Pf. Lehrer Grüttner daselbst 10 Sg. Gem. das. 3 Rt. 6 Sg. 6 Pf. Gerichtsmann Bernock in Kattern 5 Sg., zus. 28 Rt. 10 Sg. 5 Pf. — Durch den Bürgermeister Cadenbach zu Treis 4 Rt. 2 Sg. 6 Pf. Von der evang. Vorschule zu Kirn 1 Rt. 1 Sg. 9 Pf. Von dem Bürgermstr. Falkenbach zu Kelberg 30 Rt. 12 Sg. 8 Pf. Von dem Landrath v. Heyden zu Nienburg 19 Rt. 19 Sg. 3 Pf. Von dem fürstl. Wiedschen Bürgermstr. Zimmermann zu Asbach 20 Rt. 7 Sg. 1 Pf. Von dem Bürgermeister Wierz zu Euskirchen 5 Rt. 16 Sg. 2 Pf. Von dem Bürgermstr. Oberstoh zu Küchenheim 39 Rt. Durch das Kreissteuer-Amt zu Sprottau abermals 200 Rt. Durch den Landrath Plehn zu Marienburg 226 Rt. 13 Sg. 1 Pf. Durch die königl. Westhavelländische Kreis-Kasse zu Rathenow 289 Rt. 9 Sg. 11 Pf. Durch den Bürgermstr. zu Commersdorf 5 Rt. Durch den Landrath v. Stülpnagel-Dargitz zu Prenzlau 172 Rt. 13 Sg. 6 Pf. Durch das Landraths-Amt zu Wetzlar 105 Rt. Durch die Reg.-Hauptkasse zu Stettin 1608 Rt. 25 Sg. 2 Pf. Von dem Comité zu Steinau a/O. 5 Rt. Von der das. kath. Kirchgemeinde 10 Rt. Durch die Stadthauptkasse zu Poslitz 25 Rt. Durch das Landraths-Amt zu Lübben 119 Rt. 25 Sg. 8 Pf. Durch das Landraths-Amt zu Vogelsang 87 Rt. 15 Sg. Durch den Bürgermstr. zu Altenahr 74 Rt. 2 Sg. 10 Pf. Durch den Bürgermstr. zu Wülfrath 69 Rt. 10 Sg. — Durch den Landrath von Rohrscheidt anderweit gesammelt: Von dem Pastor Oberländer in Zindel 1 Rt. Gem. Schönfeld 3 Rt. 1 Sg. 7 Pf. Gem. Bankau 9 Rt. 3 Sg. 6 Pf. Vom Domänen-Amtspächter Steickebrandt in Rogelwitz 2 Rt. Gem. daselbst 1 Rt. 25 Sg. Gem. Mangschütz 2 Rt. 12 Sg. 8 Pf. Gem. Mollwitz 10 Rt. 14 Sg. 6 Pf. Gem. Kl.-Leubusch 2 Rt. 6 Pf. Gem. Groß-Jankwitz 5 Rt. 23 Sg. 11 Pf. Pastor Treblin das. 4 Rt. Durch den Pfarrer Dzierzon in Karlsmarkt ges. 2 Rt. Gem. Buchitz 3 Rt. 6 Sg. Von dem Gymnasial-Direktor Matthison auf dem Gymnasium ges. 33 Rt. 4 Sg. 6 Pf. Gem. Rathau 4 Rt. 28 Sg. 6 Pf. Gem. Michelwitz 1 Rt. 16 Sg. Gemeinde Laugwitz 4 Rt. 24 Sg. 5 Pf. Pastor Gröger das. 15 Sg. Organist daselbst 10 Sg. Gem. Raschwitz 1 Rt. 25 Sg. Gem. Neusorge 1 Rt. 13 Sg. Pastor Knispel in Linden 3 Rt. 11 Sg. 6 Pf. Durch den Pastor Wolf in Stoberau ges. 4 Rt. 11 Sg., zus. 106 Rt. 23 Sg. 11 Pf. — Durch den Landrath v. Koschembahr zu Strehlen 100 Rt. Durch den Bürgermstr. Mol zu Trarbach a. d. Mosel 89 Rt. 16 Sg. 6 Pf. Durch den Landrath v. Heyden zu Nienburg 31 Rt. 11 Pf. — Durch den Landrath v. Wrochem zu Ohlau anderweit gesammelt: Vom Superintendenten Menzel in Rosenhayn 4 Rt. Pastor Hermes in Wüstebriese 2 Rt. Pastor Klotz in Gr.-Peiskerau 1 Rt. Gem. Kunert 10 Sg. 6 Pf. Gem. Quosnitz 11 Sg. Durch den Lehrer Ohnsorge in Minken von den Schulkindern gesammelt 26 Sg. Gem. Kl. Peiskerau 4 R.. 24 Sg. Gem. Wüstebriese 1 Rt. Gem. Haltauf 1 Rt. 7 Sg. General-Lieut. v. Lucadou auf Rohrau 5 Rt. Wittwe Pnochnow zu Ohlau 1 Rt. Sternagel zu Kunert 2 Rt. Lieut. v. Prittwitz 3 Rt. Vom Dominialgesinde zu Jakobine, Brauer Schneider und dessen Gesinde, Müller Hesse das. und Müller Gebauer zu Dremling 5 Rt. 27 Sg. 7 Pf. Gem. Bischwitz a/O. 10 Rt. 5 Sg. 6 Pf. Von den Schulkindern das. 15 Sg. Von dem Substituten Schiebler und der Gemeinde Groß-Peiskerau 5 Rt. 26 Sg. 4 Pf. Gem. Sitzmannsdorf 3 Rt. Gem. Weisdorf 2 Rt. Müller Walter in Ohlau 2 Rt. Gem. Jacobine 1 Rt. 24 Sg. Gesamm. za Mellenau 1 Rt. 9 Sg. 7 Pf. Wirthschaftsbeamter Neugebauer zu Gaulau, 1 Rt. Gem. das. 2 Rt. 9 Sg. 7 Pf. Schäfer Schubert das. 15 Sg. Durch den Lehrer Juroch von den Schulkindern das. ges. 2 Rt. 3 Sg. 8 Pf. Gem. Seifersdorf 1 Rt. 6 Sg. Gem. Peltschütz 15 Sg. Gem. Beckern 2 Rt. Pastor Winkler zu Minken 1 Rt. 10 Sg. Gem. Theuderau 1 Rt. 5 Sg. Erbscholtiseibesitzer Runschke zu Poln. Steine 2 Rt. Gem. das. 3 Rt. 20 Sg. Gem. Neuvorwerk 21 Sg. Kochern 1 Rt. 10 Sg., zus. 79 Rt. 16 Sg. 9 Pf. — Durch den Bürgermeister zu Winterburg 26 Rt. 1 Sg. 6 Pf. Durch den Bürgermeister zu Aßlar 59 Rt. 23 Sg. 11 Pf. Durch den Bürgermeister zu Bendorf 4 Rt. 20 Sg. Durch den Bürgermeister zu Carden 75 Rt. Durch den Bürgermstr. Ahrweiler 95 Rt. Durch den Bürgermeister Sinzig 50 Rt. 20 Sg. 5 Pf. Durch den Magistrat zu Schermeisel 10 Rt. 5 Sg. Durch das Landrathsamt zu Grevenbroch 364 Rt. 14 Sg. 5 Pf. Durch den Landrath von Hilger zu Altenkirchen anderweit 34 Rt. Durch den Landrath v. Zedlitz zu Glatz anderweit 50 Rt. Durch den Bürgermeister zu Kirchen 135 Rt. 13 Sg. 6 Pf. Durch den Landrath von Prittwitz-Gaffron zu Reichenbach 165 Rt. 22 Sg. 7 Pf. Durch die königl. Regierungshaupkasse zu Stettin 714 Rt. 27 Sg. 6 Pf. Durch den Ober-Bürgermeister Bertram zu Halle anderweit 54 Rt. 3 Sg. 7 Pf. Durch den Bürgermeister zu St. Goar 1 Rt. 3 Sg. 6 Pf. Durch den Oberbürgermeister Bachau zu Coblenz 217 Rt. 14 Sg. 1 Pf. Durch das Ober-Präsidium der der Provinz Sachsen wiederum 1450 Rt., nebst 25 Tuchjacken, 25 Paar Beinkleidern und 1 Frauenrock. Durch den Landrath von Stutterheim zu Calau anderweit 12 Rt. 4 Sg. Durch den Landrath v. Poser in Trebnitz fernerweit ges. Von der Gemeinde Haasenau 21 Sg. v. Lattof das. 1 Rt. Gem. Hennersdorf 3 Rt. 4 Sg. 6 Pf. Dom. das. 1 Rt. Dom. Leudnitz 15 Rt. 10 Sg. Gem. das. 1 Rt. 21 Sg. 6 Pf. Gem. Kl. Commerowe 2 Rt. 3 Sg. 2 Pf. Dom. Paschkerwitz 1 Rt. 15 Sg. Gem. das. 7 Rt. 3 Sg. 1 Pf. Gem. Hochkirch 7 Rt. Pastor Münch 1 Rt. Dom. Langenau 10 Sg. Gem. das. 1 Rt. 6 Sg. 6 Pf. Dom. Koschneve 5 Rt. Gem. Ndr. Sapratschine 2 Rt. 11 Sg. 6 Pf. Gem. Ober-Sapratschine 20 Sg. Gem. Groß-Potschen 12 Sg. 6 Pf. Gem. Kloch-Ellguth 1 Rt. 29 Sg. In der Kirchgemeinde Peterwitz durch den Pastor Hayn noch ferner gesammelt 2 Rt. 7 Sg. Gem. Ober-Glauche 2 Rt. 20 Sg. 3 Pf. Pastor Fritze 20 Sg. Stadt Stroppen 11 Rt. 16 Sg. 4 Pf. Gem. Raschen 1 Rt. 20 Sg. Gem. Raschewitz und Schiedlawe 3 Rt. 14 Sg. 6 Pf. Dom. Jackerschöwe 1 Rt. Gem. das. 19 Sg. 6 Pf. Gem. Heidewilxen 4 Rt. 8 Pf. Gem. Malschawe 9 Sg. Gem. Gollendorf 2 Rt. 14 Sg. 9 Pf. Gem. Bentkau 22 Sg. 7 Pf. Dom. Rux 10 Rt. Gem. daselbst 4 Rt. 14 Sg. 6 Pf. Gem. Klein-Ujeschütz 3 Rt. 19 Sg. 11 Pf. Dom. Neuwalde 2 Rt. Gem. das. 1 Rt. 1 Sg. 6 Pf. Gem. Pannwitz 6 Rt. 15 Sg. 10 Pf. Gem. Klein-Schwuntnig 26 Sg. 10 Pf. Gem. Neuhof 1 Rt. 16 Sg. Gem. Pawellau 3 Rt. 16 Sg. Dom. Bruckotschin 2 Rt. Gem. kath. Hammer 5 Rt. 5 Sg. 4 Pf. Gemeinde Klein-Potschug 1 Rt. 3 Sg. Gutsb. Conrad 1 Rt. Dom. Groß-Muritsch 15 Sg. Gem. daselbst 1 Rt. 2 Sg. 2 Pf. Dom. Zechelwitz 15 Sg. Gem. das. 13 Sg. 6 Pf. Gem. Droschen 21 Sg. 4 Pf. Gem. Kotzerke 2 Rt. 11 Sg. Gem. Brietzen 3 Rt. 1 Pf. Dom. Paulwitz 2 Rt. Dom. Berg-Kehle 3 Rt. Gem. Biadauschke 4 Rt. 10 Sg. 6 Pf. Gem. Janischguth 20 Sg. 6 Pf. Dom. Bingerau 1 Rt. Von den Domestiken das. 15 Sg. Dom. Pristelwitz 10 Rt. Dom. Obernigk 1 Rt. Pastor Woite 20 Sg. Inspekt. Zeuschner 10 Sg. Gem. das. 5 Rt. 12 Sg. Gem. Buchwald 16 Sg. 3 Pf. Gem. Maluschütz 20 Sg. 6 Pf. Dom. Schmark Ellguth 2 Rt. Gem. das. 2 Rt. 2 Sg. Gem. Pürbischau 2 Rt. 5 Sg. Gem. Nieder-Kehle 9 Sg. 6 Pf. Gem. Klein-Zauche 6 Sg. Dom. Mankerwitz 4 Rt. Gem. das. 9 Sg. 7 Pf. Dom. Probotschütz 20 Sg. Gem. daselbst 9 Sg. 2 Pf. Gem. Ober-Luzine 15 Sg. Gem. Dökkern 2 Rt. 29 Sg. 6 Pf. Gem. Buschewitz 1 Rt. 19 Sg. Gem. Mischelwitz 1 Rt. 9 Pf. Dom. Perschen 1 Rt. Gem. das. 21 Sg. Gem. Perschütz 4 Rt. 6 Sg. Von der Schule zu Groß-Martinau 16 Sg. Von dem Freigutsbesitzer Werdermühl 2 Rt. Freigut Kapsdorf 1 Rt. Dom. Pannewitz 20 Rt. v. Teschmann 2 Rt., zusamm. 216 Rt. 19 Sg. 11 Pf. — Durch den Landrath von Poser in Trebnitz ferner ges.: Von der Gem. Schimmerau 2 Rt. 1 Sg. 4 Pf. Gem. Zedlitz 4 Rt. 4 Sg. 4 Pf. Gem. Groß-Ujeschütz 5 Rt. 2 Sg. Dom. Poln. Hammer 15 Sg. Gem. das. 8 Rt. 24 Sg. 1 Pf. Gem. Schweretau 7 Sg. 3 Pf. Gem. Gr.-Leipe 3 Rt. 15 Sg. 4 Pf. Pastor Schmidt 1 Rt. Gemeinde Deutsch-Hammer 16 Rt. 13 Sg. 10 Pf. Gem. Zirkwitz nochmals 15 Sg. 6 Pf. Dom. Karoschke 1 Rt. Gemeinde daselbst 3 Rt. 11 Sg. 9 Pf. Gem. Dannowitz 7 Rt. 8 Sg. 4 Pf. Dom. Gr. Zauche 3 Rt. Wilke 1 Rt. Gem. Gr. Zauche 1 Rt. 24 Sg. 6 Pf. Dom. Campern 2 Rt. Gem. Campern 1 Rt. 24 Sg. 9 Pf. Freigut Pfaffenmühl 15 Sg. Gem. Pfaffenmühl 3 Sg. 7 Pf. Dom. Mahlen 1 Rt. Gem. Mahlen 5 Rt. 19 Sg. 6 Pf. Dom. Zedlitz 3 Rt. Dom. Maslisch-Hammer 3 Rt. Dom. Gr. Wilkawe 2 Rt. Amtm. Franke 1 Rt. Gem. in Gr. Wilkawe 20 Sgr. 9 Pf. Gem. Pollentschine 24 Sg. 10 Pf. Gem. Kottwitz 5 Rt. 18 Sg. Gem. Sponsberg 2 Rt. 10 Sg. Gem. Nied.-Lusine 4 Rt. Forstinspektor Heinzelmann 2 Rt. Gem. Kunzendorf 3 Rt. 18 Sg. 6 Pf. Gutspächter Werner in Schlebitz 1 Rt. Gem. Jeschütz 1 Rt. 24 Sg. 6 Pf. Gem. Brodowze 21 Sg. Gem. Ober-Frauenwalde 5 Rt. 17 Sg. 11 Pf. Jeschnitz 2 Rt. 17 Sg. Gem. Maslisch Hammer 3 Rt. 24 Sg. 3 Pf. Gem. Schawoyne 3 Rt. 4 Sg. 3 Pf. Freigut Tschachawe 1 Rt. Gemde. Tschachawe 4 Rt. 3 S. Gem. Beckern 1 Rt. Gem. Czarowahne 15 Sg. Gem. Bruckotschine 15 Sg. 6 Pf. Gem. Briesche 3 Rt. 20 Sg. 3 Pf. Dom. Gr. Breesen 15 Sg. Gem. Gr. Breesen 11 Sg. Dom. Rothendorf 2 Rt. Gem. das. 15 Sg. 3 Pf. Peterkammer von einer Tanzgesellschaft 2 Rt. 8 Sg. Gem. Klein-Graben 1 Rt. Gem. Buckowine 2 Rt. 10 Sg. 1 Pf. Gem. Wiese 3 Rt. 5 Sg. Inspektor Schulz 15 Sg. Wirthschaftsschreiber 15 Sg. Gem. Schön-Ellguth 21 Sgr. Curt von Rothkirch 1 Rt. Alphons Jaroslaw Rothkirch 2 Rt. Candidat Theiner 1 Rt. Amtm. Krebs 20 Sgr. Domestiken 1 Rt. 12 Sg. Gem. Guhlau 1 Rt. 13 Sg. Gem. Casuowe 4 Rt. 24 Sg. Gutspächter Kadler 1 Rt. Dom Ndr.-Glauche 2 Rt. Gem. das. 11 Sg. 3 Pf. Gem. Jagatschütz 1 Rt. 3 Sg. Gem. Glockschütz 15 Sg. Gem. Bischwitz 2 Rt. 10 Sg. 6 Pf. Gem. Ob.-Kehle 15 Sg. Von einem Ungenannten 2 Rt. Gem. Bruschewitz 14 Sg. 1 Pf. Dom. Riesenthal 2 Rt. Dom. Krischanowitz 3 Rt. Müller Jwand 20 Sg. Amtmann 15 Sg. Gemeinde 1 Rt. 15 Sg. Gem. Grochowe 9 Sg. 6 Pf. Dom. Kabitz 2 Rt. Gem. daselbst 1 Rt. 3 Sg. 6 Pf. Dom. Ob.-Mahliau 1 Rt. Gem. das. 11 Sg. 6 Pf. Gem. Paulwitz 6 Sg. Dom. Nd.-Mahlian 2 Rt. Domestiken 15 Sg. Gem. 12 Sg. Dom. Lückerwitz 2 Rt. Witwe Günther 1 Rt. Gem. 15 Sg. 7 Pf. Otto Krumpach 1 Rt. 5 Sg. 8 Pf. Gem. Kl.-Commerowe 20 Sg. Gem. Schweinern 12 Sg. 6 Pf. Gem. Haltauf 20 Sg. 3 Pf. Dom. Esdorf 20 Sg. Gem. das. 1 Rt. 12 Sg. Gem. Machnitz 1 Rt. 7 Sg. 6 Pf. Gem. Gr.-Krutschen 2 Rt. Gem. Nd.-Frauenwaldau 25 Sg. 11 Pf. Gem. Pavelwitz 23 Sg. 7 Pf. Gem. Pinxen 1 Rt. 7 Sg. 3 Pf. Gem. Conradswaldau 4 Rt. 11 Sg. 3 Pf. Gem. Kl.-Marknau 13 Sg. 6 Pf. Dom. Raschewitz 5 Rt. Von den Schulkindern das. 25 Sg. 7 Pf. Wirthschafterin 15 Sg. Bedienter 3 Sg. Gem. Kl.-Raxke 10 Sg. Gutspächter Bann in Luzine 1 Rt. Gem. Schlottau 5 Rt. 9 Sg. Gem. Lossen 3 Rt. 25 Sg. 10 Pf. Gem. Striese 5 Sg. Gem. Schebitz 4 Rt. 22 Sg. 6 Pf. Pfarrer Beil 2 Rt. 17 Sg. 8 Pf. Förster Aders in Grochowe 10 Sgr. Gem. Gr.-Peterwitz 3 Rt. 4 Sg. 11 Pf. Von den herrschaftl. Beamten 1 Rt. 25 Sg. Gem. Tarnast 1 Rt. 25 Sg. 8 Pf. Gem. Tschelontnig 17 Sg. 2 Pf. Gem. Puditsch 1 Rt. 2 Sg. 6 Pf. Dom. Malschawe 5 Rt. Inspektor Flechtner 1 Rt. Dom. Pfanndorf 5 Rt. Gem. Skarsine 1 Rt. 5 Sg. 6 Pf. Dom. Strochof 2 Rt. Zusammen 248 Rt. 4 Sg. 9 Pf. — Durch den Magistrat zu Görlitz 310 Rt. Durch das Landrath-Amt zu Wipperfurth anderweit 158 Rt. Von den Beamten der Straf-Anstalt zu Jauer 9 Rt. 4 Sg. 6 Pf. Von den Sträflingen das. 20 Rt. 25 Sg. 6 Pf. Durch das k. Ob.-Präsidium der Provinz Sachsen 1500 Rt. Durch den Magistrat zu Minden 25 Rt. Durch den Bürgermeister zu Liblar 7 Rt. 7 Sgr. 6 Pf. Durch den Landrath von Kerssenbrock zu Helmsdorf 23 Rt. 29 Sgr. 3 Pf. Von dem Vorstande des Musik-Vereins zu Landeck 22 Rt. Durch den Lehrer Reder an der Ritter-Akademie zu Liegnitz als Erlös eines von ihm veranstalteten Concerts 60 Rt. Durch den Bürgermeister zu Blankenheim 10 Rt. 15 Sg. Durch das Landrath-Amt zu Warendorf 46 Rt. 7 Sg. 11 Pf. Desgl. zu Wollheim 61 Rt. 15 Sgr. 9 Pf. Durch den Magistrat zu Liegnitz: 3 Kisten Kleidungsstücke durch den technischen Verein das. gesammelt, durch das Comité zu Hirschberg, durch die Gebr. Guttentag hiers. 9 Rt. 23 Sg. Summa 39,543 Rt. 9 Sg. 5 Pf.

Durch den Grafen v. Burghauß gesammelt: von der Vossischen Zeit.-Expedition 2400 Rt. Bibliothekar Gontzen in N.-Strehlitz 150 Rt. Exp. der Kölnischen Zeitung 150 Rt. R. Heike in Leipzig 40 Rt. 10 Sg. Exped. der Königsberger Ztg. 150 Rt. Exped. der deutschen Ztg. zu Heidelberg durch Gebr. Zimmern 1200 Rt. Exped. der Aachener Zeitung 100 Rt. St. aus Bückeburg 5 Rt. Glogauer Unterstützungs-Comité 141 Rt. 28 Sg. 5 Pf. und 123 Rt. 8 Sg. 1 Pf. Liegnitzer Unterstützungs-Comité 357 Rt. Summa 4,817 Rt. 16 Sgr. 6 Pf.

Durch das Ober-Post-Amt hierselbst gesammelt, und zwar: aus Landshut, durch die Expedition der schlesischen Eisenbahn gesammelt: Ungenannt 1 Rt. Sammlung in einer Gesellschaft 3 Rt. 23 Sg. 6 Pf. Kfm. Em. Fiebing 2 Rt. Ungenannt 15 Sg. Tischlergesellen-Brüderschaft 1 Rt. 5 Sg. Pr.-Lieutenant v. Wienskowsky 1 Rt. A. Böhm 2 Sg. 6 Pf. Ref. Schlafki 2 Sg. 6 Pf. Kfm. Sturm 1 Rt. Lehrer Bläser in seiner Klasse ges. 1 Rt. 24 Sg. Ertrag einer Vorstellung der Dilettanten der Casino-Gesellschaft 23 Rt. 14 Sg. 11 Pf. Zusammen 40 Rt. 27 Sg. 5 Pf. — Aus Schmottseifen interim. Dom.-Rentmeister Kr.-Sekr. Gumbke zu Liebenthal 1 Rt. — Aus Schulitz durch die k. Post-Expedition die von der Stadtgemeinde gesammelten 1 Rt. 10 Sg. 11 Pf. und 1 Paket Sachen. — Aus Dahme Stellm.-Mstr. Lippel 5 Sg. Ertrag einer Sammlung beim Maskenball des Bürger-Vereins zu Dahme 5 Rt. Major von Heinecken in Bollansdorf 15 Sg. Von einigen Ungenannten in Preusdorf 20 Sg. Schlossermstr. Kniesche 8 Sg. Lehrer Rolcke 5 Sg. Ungenannt in Lieb 3 Sg. 6 Pf. Bäcker Hahn 5 Sg. Frau Hahn 5 Sg. Müllermstr. Hecht 5 Sg. H. Lehmann 5 Sg. K. 2 Sg. 6 Pf. W. S. 2 Sg. 6 Pf. Bischof 2 Sg. 6 Pf. F. Kr. 10 Sg. Lohgerbermstr. G. Grosse 1 Rt. Färbermstr. Drafte 10 Sg. Fr. H. 7 Sg. 6 Pf. Köchin Berger 5 Sg. W. 5 Sg. Stolz 2 Sg. Scharfrichtereibes. Reinknecht 10 Sg. Aus den Sparbüchsen der Kinder Wr. 5 Sg. Frau Lehrer Friedrich 7 Sg. 6 Pf. Arbeitsmann Hennig 10 Sg. T. A. H. 10 Sg. R. L. 10 Sg. Amtmann Hauffe 1 Rt. Gemeinde zu Ihlo 4 Rt. Bäckermeister Bosdorf 15 Sg. Amtmann Winzerling 10 Sg. Aus der Parochie Wildau durch Prediger Hahn, vom Rittergute und Gemeinde zu Görsdorf 12 Rt. 2 Sg. 9 Pf. Gemeinde Liebsdorf 1 Rt. 5 Sg. Gem. Weutdorf 8 Rt. 23 Sg. 9 Pf. Gem. Wildau 4 Rt. 2 Sg. 6 Pf. Von den Schulkindern zu Wildau und Weutdorf 1 Rt. 28 Sg. W. W. jun. 10 Sg. Köchin Lehmann 5 Sg. Wittwe Kotzschmar 5 Silbergroschen. Flemming jun. 2 Sg. 6 Pf. Zusammen 46 Thaler 15 Silbergroschen 6 Pf. Aus Eilenburg durch das königl. Postamt ges. 13 Rt. — Aus Mucheln: Sammlung des Kantor Voigt in Albersrode von der dortigen Schule 3 Rt. 2 Sg. 6 Pf. — Aus Idar vom Gesangverein beim 2jährigen Stiftungsfeste gesammelt 8 Rt. 7 Sg. 2 Pf. W. Eifler 10 Sg. Becker in Vollmersdorf 5 Sg. Ph. Laug 15 Sg. Zus. 9 Rt. 7 Sg. 2 Pf. — Aus Koblenz durch das königl. Oberpostamt, von der Posterpedition in Münstermarsfeld 1 Rt. 15 Sg. 2 Pf. Posterpedition zu Kellenberg 4 Rt. 17 Sg. Personal des königl. Gouvernements durch den Platz-Major, Major von Pellkowitz 22 Rt. 2 Sg. 6 Pf. Postwagenmstr. Garagnon 25 Sg. Conducteur Liebner 10 Sg. Conducteur Gewalle 10 Sg. Conducteur Luigel 5 Sg. Durch die Bürgermeisterei Rubenach von der Gemeinde Bassenheim 8 Rt. 17 Sg. 4 Pf. Gem. Bubenheim 4 Rt. 5 Sg. Die Schulkinder das. 23 Sg. Gem. Kahlich 17 Rt. Gem. Kettig 10 Rt. 8 Sg. Gem. Metternich 16 Rt. 11 Sg. 8 Pf. Schulkinder der Gem. Metternich 2 Rt. 23 Sg. 8 Pf. Gem. Mühlheim 16 Rt. 18 Sg. Gem. Rubenach 32 Rt. 5 Sg. 10 Pf. Schulkinder das. 3 Rt. 9 Sg. 10 Pf. Gem. Weisenthurm 10 Rt. 7 Sg. Intendantur-Rath Schellhase 1 Rt. Ungenannt 25 Sg. Posterpedition Alt-Ertrag einer Verloosung von 2 Bildern 6 Rt. 5 Sg. Wwe. Selm 1 Rt. Dieselbe von einem Ungenannten aus Minden 1 Rt. Post-Expedition Cochem 2 Rt. 10 Sg. Zus. 164 Rt. 22 Sg. — Aus Laasphe: Frhr. K. v. Wittgenstein 1 Rt. Gastwirth Durbach 5 Sg. Gend'arm Heinand 5 Sg. Assess. Reinicke 10 Sg. Kammerdiener Groß 1 Rt. Hofrath E. Grooß 1 Rt. Ertrag eines Concerts der Liedertafel 56 Rt. 8 Sg. 8 Pf. Zus. 59 Rt. 28 Sg. 8 Pf. — Aus Diersdorf: vom Diersdorfer Gesang-Verein 19 Rt. Hiesige Privaten 2 Rt. 2 Sg. 6 Pf. — Aus Borgholzhausen: Lehrer Nolting in der 3. Schulklasse ges. 1 Rt. 15 Sg. 10 Pf. Rektor Potthof in der 1. Schulklasse ges. 2 Rt. 5 Sg. 4 Pf. Lehrer Schäck in der 2. Schulklasse ges. 2 Rt. 1 Sg. Ungenannt durch Rektor Potthof 1 Rt. Zus. 6 Rt. 22 Sg. 2 Pf. — Aus Bielefeld: durch abermalige Sammlung der Herren Velhagen u. Klasing 40 Rt. Redaction des Ravensburger Anzeigers 8 Rt. Pastor Volkening in Jollenbeck 25 Rt. N. N. 10 Sg. Zus. 73 Rt. 10 Sg. — Aus Herford: durch das königl. Postamt übersandt 16 Rt. 25 Sg. — Aus Lübbecke: Kaufm. Strotberg 1 Rt. 3 Sg. Hiesige evangel. Gemeinde 3 Rt. 13 Sg. Obergerichts-Assessor Meyer 2 Rt. Zus. 6 Rt. 16 Sg. — Aus Kaldenkirchen:

16 Schüler der höhern Privatlehranstalt 2 Rt. 2 Sg. 1 Pf. Lehrer dieser Anstalt 1 Rt. Post-Expediteur 1 Rt. Zus. 4 Rt. 2 Sg. 1 Pf. — Aus Groß-Kreuz: durch den Ortsprediger Mylius und der Gemeinde Schmerzow 3 Rt. 14 Sg. — Aus Rathenow: Amtmann Guttke 2 Rt. Amtmann Gussefeld 2 Rt. 2 Ungenannte 1 Rt. Gem. Witzke 12 Rt. 20 Sg. 6 Pf. Forstrendant Hielsen 15 Sg. A. B. 2 Rt. Anton 1 Rt. P. F. 20 Sg. Handelsmann Kröning 15 Sg. E. u. H. T. 1 Rt. Wwe. Hesse 15 Sg. Fräul. Böckelmann 15 Sg. Kaufm. Nathan 1 Rt. Bluhm 15 Sg. Kaufm. D. E. Babenzin 1 Rt. Pred. Heiße 20 Sg. Apotheker Legeler 2 Rt. W. Pfeil 1 Rt. 15 Sg. Hauptm. George 10 Rt. Zickner 15 Rt. Gem. Steinhausen 9 Rt. 25 Sg. S. Prediger in Steinhausen 1 Rt. F. K. in Steinhausen 1 Rt. A. u. B. 5 Rt. Sammlung beim Verwalter und den Leuten des Herrn A. v. B. 6 Rt. N. N. 1 Rt. N. N. 2 Rt. Gutsherrschaft und Gem. Hohenmanen 26 Rt. 3 Sg. 6 Sg. Cäpernick 12 Sg. 6 Pf. Zus. 93 Rt. 26 Sg. 6 Pf. — Aus Wrietzen: durch das königl. Postamt übersandt 19 Rt. 3 Sg. — Aus Lychen: durch die königl. Post-Expedition übersandt 1 Rt. 7 Sg. 6 Pf. — Aus Iserlohn: Ungenannt 4 Rt. dito 1 Rt. dito 2 Rt. dito 1 Rt. dito 1 Rt. dito 1 Rt. dito 15 Sg. dito 10 Sg. dito 1 Rt. dito 10 Sg. dito 5 Sg. dito 5 Sg. Zus. 12 Rt. 15 Sg. — Aus Altona: Gebr. Göcke 15 Rt. Ungenannt 15 Sg. Revisor Boswinkel 20 Sg. L. Stemper 20 Sg. Assessor Westphal 2 Rt. 5 Sgr. Pastor Vorländer 1 Rt. Lehrer Malerus und seine Schüler 2 Rt. 5 Sg. Lehrer Thiel dto. 4 Rt. Pfarrer Wilsing 1 Rt. 22 Sg. 6 Pf. Lehrer Winner und Quentroß und ihre Schüler 4 Rt. 1 Sg. 6 Pf. X. Y. Z. 15 Sg. N. N. 5 Sg. Lehrer Thiel in Degenhard und seine Schüler 3 Rt. Sekretär Vogel 2 Rt. Subalternbeamte des Gerichts 3 Rt. Lehrer Brenken und seine Schüler 3 Rt. 5 Sg. Fabrikarbeiter des F. W. Rumpert 2 Rt. Pfarrer Böddecke gef. 8 Rt. Lehrer Dreier und seine Schüler 3 Rt. 10 Sg. Rötelmann in Ohle 17 Sg. 6 Pf. H. W. Schuhmacher 15 Sg. St. J. Schuhmacher 10 Sg. Lehrer Stahlschmidt und dessen Schüler 3 Rt. 18 Sg. 7 Pf. Ungenannt 26 Sg. 4 Pf. Zus. 63 Rt. 1 Sg. 5 Pf. — Aus Dabringhausen: Kaufm. C. W. Kayser 1 Rt. Kaufm. F. W. Luchtenberg 15 Sg. Unbekannt 7 Sg. 6 Pf. Kaufm. P. Luchtenberg 15 Sg. Zus. 2 Rt. 7 Sg. 6 Pf. — Aus Cleve: Pincas 15 Sg. Näger 1 Rt. Otte 1 Rt. Torges 1 Rt. Hagenow 10 Sg. Suter 5 Sg. Feltmann 5 Sg. von der Haud 1 Rt. Peters 5 Sg. Latz 1 Rt. Stolberg 10 Sg. Stephan 1 Rt. Camp 15 Sg. von der Bosch 10 Sg. Huyssens Pensionat 7 Rt. Zusammen 15 Rt. 15 Sg. — Aus Kettwig: durch die k. Posterpedition übers. 11 Rt. — Aus Belgard: von Kandidat Leistckow in Pubberow 20 Sg. — Aus Stolp: Sammlung des Herrn Landrath von Gottberg im Kreise 52 Rt. 28 Sg. 3 Pf. Vom Prediger Arnold in Winkershagen, genannt Eggebert 3 Rt. Sammlung des Kreises durch Herrn Landrath v. Gottberg 28 Rt. 3 Pf. Zus. 83 Rt. 28 Sg. 6 Pf. — Aus Wusterhausen a. D. vom Direktor Krochen 1 Rt. Vom Apotheker Kermer 1 Rt. Kandidat Reppin 15 Sg. Ober-Steuer-Control. Wissmann 3 Rt. Charlotte Schulz 5 Sg. Mühlenmeister Moheit 3 Rt. Kandidat Gottschluck 11 Sg. Dr. Müller 3 Rt. Zus. 12 Rt. 1 Sg. — Aus Mühlheim a. R.: von der Gemeinde Wintreth 8 Rt. 23 Sg. 4 Pf. Gemeinde Velderz 14 Rt. 24 Sg. 3 Pf. Gem. Fitzen 11 Rt. 9 Sg. Gem. Barger 3 Rt. 28 Sg. 1 Pf. Gem. Greuhausen 3 Rt. 4 Sg. 10 Pf. Zus. 41 Rt. 28 Sg. 7 Pf. — Aus Beelitz: durch Hrn. Lehrer Arndt in Rösdorf bei Beelitz gesam.: von Schulze Walter 15 Sg. Kybourg 15 Sg. Fr. Wunderlich 15 Sg. Erdmann 15 Sg. Wolter 15 Sg. Hintze 15 Sg. Wunderlich 15 Sg. Bosdorf 1 Rt. Wolter 15 Sg. Spohn 15 Sg. Stenzel 7½ Sg. Zäput 7½ Sg. Wolter 7½ Sg. Arndt 7½ Sg. Spahn 7½ Sg. Kaplick 7½ Sg. Zus. 7 Rt. — Aus Marienburg: Kaufm. Isele in Marienburg 1 Rt. Apotheker Jackstein das. 2 Rt. Pfarrer Johanning in Münsterburg 1 Rt. Kaufm. S. in Marienburg 5 Rt. Madame Rehefeld 2 Rt. Rendant Neumann 1 Rt. Probst Wiech 1 Rt. Glaser Grotz 15 Sg. Glasergeselle Richter 10 Sg. Kaufm. A. K. 1 Rt. Pfarrer Wlaudsch in Barrod 2 Rt. Direktor Neumann in Marienburg 2 Rt. Zus. 18 Rt. 25 Sg. — Aus Konitz: Provisor Schmidt 10 Sg. Religionslehrer Thamm 11 Rt. 10 Sg. Magistrat (2. Revier) 8 Rt. 1 Sg. 6 Pf. Magistrat (3. Revier) 12 Rt. 3 Sg. 6 Pf. Magistrat (4. Revier) 7 Rt. 10 Sg. 6 Pf. Gutsbesitzer Berusa 1 Rt. Gutsbesitzer Haacke 2 Rt. 1. Bataillon 14. Inf.-Reg. 45 Rt. 28 Sg. 9 Pf. Durch die Posterpedition Friedrichsbruch: Lieut. a. D. Crusius 1 Rt. Dessen Gemahlin 1 Rt. Pens. Gend'arm Vogel 5 Sg. Dahlmann 2½ Sg. Morung 2½ Sg. Gastwirth Reetz 15 Sg. Gend'arm Fleischer 7 Sg. 6 Pf. Wittwe Wunderschek 5 Sg. v. Glowerzewsky 5 Sg. Pens. Steuer-Aufseher Moretti 10 Sg. Handelsmann Pinkus 3 Sg. Lehrer Kloßkowsky 5 Sg. Gutsbesitzer Raschke auf Zobowe 1 Rt. Mühlenbes. Kalben zu Bruß 5 Sg. Gastwirth Wolsky 5 Sg. Zus. 93 Rt. 14 Sg. 9 Pf. — Aus Pr. Stargard: Rittmeister Witte 5 Rt. 20 Sg. Häusler Lann 1 Rt. Haupt-amts-Rendant Brinke 2 Rt. Btz. 1 Rt. Zus. 9 Rt. 20 Sg. — Aus Schwerin a. W.: durch Rektor Meyer 2 Rt. 15 Sg. Durch Lehrer Hirschfeld 1 Rt. 22 Sg. 11 Pf. — Aus Parchwitz: von einem Ungenannten aus der Gegend von Parchwitz 1 Rt. — Aus Neuzelle: durch die königl. Posterpedition, vom königl. Rendanten, aus der Stadt Neuzelle und Ertrag eines Konzerts 45 Rt. — Aus Daber: durch die königl. Posterpedition, vom Gutsbesitzer Engelbrecht auf Breitenfelde 2 Rt. 25 Sg. Durch Prediger Duckhof zu Breitenfelde in der Schule gesammelt 21 Sg. 1 Pf. Desgl. von demselben in der Schule zu Braunsberg 24 Sg. 3 Pf. Prediger Duckhof 15 Sg. Lehrer Bernshopff 5 Sg. Oekonom Borrk 5 Sg. Fräulein Wüsterberg 1 Rt. Buß in Gaber 1 Sg. Gutsbes. Bissin auf Salemow 5 Rt. Zus. 11 Rt. 6 Sg. 4 Pf. und 1 Packet Sachen. — Aus Dobrilugk: durch die königl. Posterpedition eingesandt 16 Rt. 16 Sg. 4 Pf. — Aus Nordhausen: durch das königl. Postamt, von der hannöverschen Gemeinde Urbach 7¾ Schfl. an den Mäkler Mieder verkauften Roggen à 45 Sg., zus. 11 Rt. 18 Sg. 9 Pf. Mäkler Mieder 1 Rt. B. aus H. (durch Fräulein Melde) 10 Rt. v. Lassiersky 15 Sg. Aus Stolberg vom Amtmann Braden 1 Rt. 15 Sg. Zus. 24 Rt. 18 Sg. 9 Pf. — Aus Neumark in Pommern: Gutsbes. Lieut. Fritschen zu Linstow 10 Sg. — Aus Zuckers: durch die Posterpedit. übersandt 21 Sg. — Aus Oranienburg: Dr. Mittenzweig 1 Rt. Just.-Kommiss. Neumann 2 Rt. Major und Postmstr. Müller 1 Rt. Nadler Schwittam 15 Sg. Posamentirer Hübler 1 Rt. Zimmermstr. Uhr 20 Sg. Minna Hübler 15 Sg. Marie Hübler 5 Sg. Sprenger aus Stolp 1 Rt. Holzhändler Muzer 15 Sg. Prediger Cochius in Germendorf 2 Rt. G. Weigel in Oranienburg 1 Rt. Küster Kropatscher ebendas. 1 Rt. J. Heyer in Sachsenhausen 10 Sg. Zeugmstr. Behrends in Sarnow 1 Rt. Von der Schule in Birkenwerder durch den Lehrer Eiseln 1 Rt. Werkmstr. Wernicke in Oranienburg 15 Sg. Wittwe Pöhlensann 1 Rt. Durch Verwalter Heise in der Friedrichstraler Glashütte 1 Rt. 25 Sg. Dr. Weiß 1 Rt. — Aus Hönningen: durch die königl. Posterpedition: Gem. Leutersdorf 6 Rt. 10 Pf. Gem. Ober-Hammerstein 25 Sg. Gem. Nieder-Hammerstein 2 Rt. 26 Sg. Gem. Rheinbröhl 10 Sg. Gem. Henningen 8 Rt. 10 Sg. 7 Pf. Gem. Ariendorf 8 Rt. Posterped. Theisek 1 Rt. 17 Sg. Zus. 40 Rt. 17 Sg. — Aus Neustadt a. D.: von der Bahnhofposterped. zugesandt: Bahnhofinspekt. v. Berg 1 Rt. v. Winterfeld und Gem. Metzelthin 23 Rt. 8 Sg. Gem. Bünwitz 3 Rt. 7 Sg. 6 Pf. Gem. Garte 3 Rt. 14 Sg. 6 Pf. Parochie Lieversdorf 8 Rt. 12 Sg. Zus. 39 Rt. 42 Sg. — Aus Friesak: durch die königl. Postverwaltung: Gem. Bartschendorf ges. 5 Rt. 13 Sg. 6 Pf. — Aus Beuel: durch die königl. Posterpedition: P. J. B. 1 Rt. 10 Sg. Münch 1 Rt. Menireis 15 Sg. Fräul. Mehlem 10 Rt. A. B. 5 Sg. E. W. 5 Sg. F. B. 5 Sg. Zus. 13 Rt. 10 Sg. — Aus Euskirchen: durch die königl. Postverwaltung: aus Frauenberg 3 Rt. Hentschel und J. Schreiber 1 Rt. 7 Sg. Kallenbach 1 Rt. Windeck in Species 1 Rt. 11 Sg. Ungenannten 15 Sg. Zus. 7 Rt. 3 Sg. — Aus Rheydt: durch die königl. Postverwaltung von dem hiesigen Thurnverein 4 Rt. 9 Sg. 6 Pf. — Aus Düsseldorf: durch das königl. Postamt eingef. die von 2 Damen aus Benrath an die Posterped. das. abgegebenen 8 Rt. — Aus Meurs: durch die königl. Postverw. von den Schülern der kath. Schule 2 Rt. 15 Sg. Von den Schülern des Pro-Gymnasiums 11 Rt. 10 Sg. Aus Barmen: K. 15 Sg. A. E. 1 Rt. W. B. 1 Rt. L. H. N. 1 Rt. Ungenannt 1 Rt. 15 Sg. Ungenannt 10 Sg. Redaktion des Wochenblatts durch J. F. Steinhauß 25 Rt. 12 Sg. Zweite Gabe von G. O. 2 Rt. Zusammen 32 Rt. 22 Sg. Aus Reusrath: Lehrer Windfuhr von den Kindern der evangel. Pfarrschule in Reusrath 2 Rt. Aus Beuthen a. d. O.: kgl. Posterpedition eingesandt die von dem wohllöbl. Magistrat durch eine allgemeine Haus-Kollekte eingesammelten 57 Rt. 9 Sg. 9 Pf. und 1 Packet Sachen. Aus Schloppe: evangel. Pfarrer Palmie gesammelt 4 Rt. 3 Sg. 8 Pf. v. Dewitz 2 Rt. Wende 2 Sg. 6 Pf. Zusammen 6 Rt. 6 Sg. 2 Pf. Aus Wittstock: kgl. Postamt: Gemeinden Drausee, Schweinrich und Berlinchen 15 Rt. 12 Sg. 6 Pf. Gemeinde Gudow 11 Rt. 24 Sg 6 Pf. Gemeinde Lootzen 8 Rt. 2 Sg. 6 Pf. Gemeinde. Goldbeck 6 Rt. 10 Sg. Gemeinde Friedrichsgüte 27 Sg. 6 Pf. Von dem Forsthause 2 Rt. 12 Sg. 6 Pf. Bewohnern der Glashütte Gadow 2 Rt. 13 Sg. Zusammen 47 Rt. 12 Sg. 6 Pf. und 1 Packet Sachen. Aus Oderberg: kgl. Posterpedition eingesandt 34 Rt. 15 Sg. Aus Horneburg: kgl. Posterpedition eingesandt 11 Rt. 5 Sg. 3 Pf. Aus Burgsteinfurt: Lehrer Hilgemann in der evangel. Mädchenschule gesammelt 2 Rt. 20 Sg. Lehrer Lefholz in der evangel. Knabenschule gesammelt 4 Rt. 21 Sg. 1 Pf. Aus Bracht: kgl. Briefsammlung eingesandt 12 Rt. 6 Sg. Aus Nebra: Posterpediteur Reucke eingesandt: Apotheker Hecker 10 Rt. Lachse zu Grabaumühl 5 Rt. Inspektor Hickelthier 2 Rt. Mühlenbesitzer Herwig 1 Rt. Frau Vellstädt 8 Sg. Wiebecke 2 Sg. 6 Pf. Edel 5 Sg. Dreßler 2 Sg. 6 Pf. Hartmann 2 Sg. 6 Pf. Harterfeld 5 Sg. Scheidnig 5 Sg. Justitiar Küchler 1 Rt. 15 Sg. R. G. 1 Rt. Oberprediger Dr. Eitjeu 2 Rt. Schiffeigner Arnold 10 Sg. Trinius 5 Sg. Jahn 5 Sg. Kunzhals 1 Sg. Weineck 19 Sg. Loth 1 Sg. Liersch 5 Sg. Weißthau sen. 2 Sg. 6 Pf. Kloß 2 Sg. Schmidt 5 Sg. Flemming 5 Sg. Rumpf 2 Sg. 6 Pf. Schönert 2 Sg. 6 Pf. Kabisch 2 Sg. 6 Pf. Kahl 5 Sg. Kaufmann Teudloff 20 Sg. Geier 8 Sg. Orling sen. 2 Sg. 6 Pf. Brumer 2 Sg. 6 Pf. Theile 2 Sg. 6 Pf. Tänzer 2 Sg. 6 Pf. Lüttich 10 Sg. Friedland 5 Sg. Riedel 1 Sg. Brümed 2 Sg. 6 Pf. Schütze 2 Sg. Dr. West 4 Sg. Uschmann 2 Sg. 6 Pf. Böttner 2 Sg. 6 Pf. Kurzhals 1 Sg. F. A. Müller 7 Sg. 6 Pf. Fr. Müller 2 Sg. 6 Pf. Sachse 2 Sg. 6 Pf. Olbrich 2 Sg. 6 Pf. Pöhnitzsch 2 Sg. 6 Pf. Nöckel 2 Sg. 6 Pf. Werner 5 Sg. C. Bucha 1 Sg. F. Müller 2 Sg. 6 Pf. Rentier Ebert 5 Sg. Ehrhardt 2 Sg. 6 Pf. Weißhuhn 2 Sg. 6 Pf. Becker 2 Sg. 6 Pf. Tänzer 1 Sg. Kirschner 1 Sg. 3 Pf. Hollnack 5 Sg. Dr. Bindseil 1 Rt. Bretmitz 2 Sg. 6 Pf. Heßbach 2 Sg. 6 Pf. Hoch 2 Sg. 6 Pf. Engelmann 2 Sg. 6 Pf. Stützer 2 Sg. 6 Pf. Burg 3 Sg. Oekonom Fr. Sachse 5 Sg. Amtmann Habermalz 3 Rt. Post 2 Sg. 6 Pf. Bürgermeister Meiche 15 Sg. Oekonom Bretznitz 10 Sg. Zusammen 35 Rt. 6 Sg. 9 Pf. Aus Reetz: kgl. Posterpedition von einigen hiesigen Einwohnern 1 Rt. 24 Sg. 6 Pf. Sammlung bei der Hochzeitfeier des O.-L.-G.-Assessor Kassner 10 Rt. Fräulein E. v. Wegener 1 Rt. Julius Jachke aus Kesselbur 2 Sg. 6 Pf. Bauer Retzloff in Ziegenhain 5 Sg. Kutscher Lenz 2 Sg. 6 Pf. Höst 1 Sg. Schullehrer Weber 1 Rt. Zusammen 14 Rt. 5 Sg. 6 Pf. Ungenannt 1 Packet Sachen. Aus Magdeburg: C. P. 1 Rt. T. B. 10 Sg. Lieutenant C. 2 Rt. Minna Koth 7 Sg. 6 Pf. Von mehreren Corrigenden der Zwangs-Arbeits-Anstalt in Burg Schadeleben und mehreren Ziegeleien des derselben attachirten Erziehungsinstituts 31 Rt. 10 Sg. 1 Pf. Sammlung der Gemeinden Exleben ohne die Gaben der beiden Gutsherrn und 6 Halstüchern 77 Rt. 12 Sg. 5 Pf. Reinertrag aus einem von Musikfreunden in Exleben und Umgegend veranstalteten Konzerts 25 Rt. Ungenannt 5 Sg. S. S. 1 Rt. Zusammen 137 Rt. 15 Sg. Aus Reichenstein: kgl. Posterpedition vom evangel. Stadtpfarrer Büttner gesammelt 8 Rt. 3 Sg. Aus Königsberg in Pr.: Von den Arbeitern in der Vulkan-Eisengießerei hierselbst gesammelt 4 Rt. 18 Sg. 6 Pf. Aus Danzig: Gutsbesitzer Cunol in Neuschottland bei Danzig Namens seiner Hochzeitgäste 10 Rt. 21 Sg. Schulinstitut Jenkau 2 Rt. 7 Sg. 6 Pf. Madame Dalmer 11 Rt. 10 Sg. J. W. K. 10 Rt. S. Baum 20 Rt. J. F. Hein 2 Rt. Z. 2 Rt. v. Tiedemann in Rüßczyn 5 Rt. Kreisphysikus Dr. Hildebrand 1 Rt. Oberlehrer Gernow 10 Sg. E. H. 5 Rt. 20 Sg. August Fuhrmann 10 Sg. Jakob Reich 1 Rt. Elditte 1 Rt. Zum Besten der armen Oberschlesier unter den Schülerinnen einer höhern Mädchenschule in Danzig von einigen Schülerinnen gesammelt 20 Rt. M. B. 10 Rt. W. Schmidt 1 Rt. H. Thanwald 1 Rt. M. G. C. 2 Rt. F. A. C. 2 Rt. 20 Sg. Ch. L. 1 Rt. 3 Fleischergesellen 1 Rt. Carl Müller 20 Sg. W. A. 15 Sg. R. F. R. 1 Rt. 25 Sg. G. R. v. Dühren 3 Rt. F. J. G. 5 Rt. H. P. 1 Rt. R. und H. 2 Rt. Zusammen 125 Rt. 8 Sg. 6 Pf. Aus Buk bei Posen: Kreis-Steuereinnehmer Braun 1 Rt. Posterpediteur Eichel 15 Sg. Aus Senftenberg: kgl. Posterpedition eingesandt 5 Rt. 8 Sg. 3 Pf. Aus Marienwerder: Mühlenbesitzer Felscher 4 Rt. Klemptnermeister Luck 1 Rt. Aus Calau: Durch die königl. Post-Expedition von der Gemeinde Werche 4 Rt. 19 Sg. Von der Schuljugend zu Naundorf gesammelt 1 Rt. 15 Sg. Cantor Kummer 15 Sg. Zusammen 6 Rt. 19 Sg. — Aus Culm: Durch Hrn. Probst Batorkiewicz ges. von Kaplan Krzykowsky 4 Rt. Ungenannt 2 Rt. Marianna Swiderska 10 Sg. Bürger Forbes 1 Rt. Kaplan Hahler 1 Rt. Lehrer Zielinsky 3 Sg. Fr. v. Kaweczynsky 2 Rt. Blerig 6 Sg. Zyanynsky 5 Sg. Dienstmädchen Nowicka 2 Sg. 6 Pf. Dienstmädch. Jakubowska 2 Sg. 6 Pf. Schuhmacher Lewandowsky 2 Sg. 6 Pf. Die Tertia des hiesigen Gymnasiums 6 Rt. 18 Sg. Buchbinder Zlotolinsky 5 Sg. Probst Bartorkiewicz 2 Rt. Krämer Zlotogorsky 5 Sg. Durch Hrn. Kaplan Hahler gesammelt 2 Rt. 8 Sg. 6 Pf. Durch Hrn. Dr. Völkel 35 Rt. 13 Sg. 6 Pf. Trembowsky auf Oborny 1 Rt. Von der Ortschaft Oborny 26 Sg. Zus. 59 Rt. 17 Sg. 6 Pf. — Aus Waldenburg: Durch das königl. Landrath-Amt, von der Gem. Ober-Waldenburg 10 Rt. Von einer Privatsammlung in Langwaltersdorf 10 Rt. Gemde. Weißstein 31 Rt. 10 Sg. Gem. Dittersbach 5 Rt. 21 Sg. Gem. Fellhamer 9 Rt. 7 Sg. 6 Pf. Ungenannt 5 Rt. Zus. 71 Rt. 13 Sg. 6 Pf. — Aus Kreuzthal durch die königl. Post-Expedition eingesandt: 3 Rt. 5 Sg. — Aus Heiligenstadt: Von T. Mahrnig 15 Sg. Beinhauers Kinder aus Kosel 3 Rt. Zoll-Beamter Peter 5 Sg. Durch das Ober-Post-Amt in Kassel 46 Rt. 10 Sg. Zus. 50 Rt. — Aus Zeitz: Von C. Lessing 15 Sg. N. N. 1 Rt. Durch Hrn. Fabrikant Marthaler auf der Redoute der Harmonie-Gesellschaft ges. 9 Rt. 16 Sg. 9 Pf. Maurermstr. Joppschall sen. 10 Sg. Fabrikant E. 5 Rt. 20 Sg. Oekonom.-Kommiss. Michelmann 1 Rt. Frau Justizräthin Möbius 1 Rt. Von den Schulkindern in Weißenborn, durch den Lehrer Böhme ges. 2 Rt. 3 Sg. Von dem Steuer-Amts-Personale in Zeitz 3 Rt. Pastor Jahr in Falkenhein 1 Rt. Kaufm. Oehler in Zeitz 2 Rt. Kaufm. Wolfersdorf in Antigke 1 Rt. Wilh. Koch 1 Sg. Möwes 2½ Sg. Jahn 10 Sg. Ulbert 1 Sg. 2 Pf. Knoch 5 Sg. Weithase 1 Sg. Alberte 2 Sg. Koch 2 Sg. A. 7 Pf. Zus. 29 Rt. — Aus Dülmen: Durch die königl. Post-Expedition eingef. 1 Rt. 10 Sg. — Aus Rellingshausen: Vom Pfarrer Spies 1 Rt. 20 Sg. Von Knopf 2 Sg. 6 Pf. Ungen. 1 Sg. 2 Pf. Müller 2 Sg. 6 Pf. Poas 3 Sg. 10 Pf. Vicar Pöppinghaus 1 Rt. Zus. 3 Rt. — Aus Dorsten: Vom Justizrath Keller 6 Rt. Aus der Sparbüchse 4 Sg. — Aus Montjoie: Von dem Geometer Lieut. v. Stückradt 2 Rt. — Aus Braunsberg: Vom Kaufm. Salewsky 10 Sg. Kaufm. Hermes 1 Rt. T. B. Gymnasium 40 Rt. 2 Sg. A. J. 2 Rt. 18 Sg. T. G. und S. 8 Rt. H. Y. Z. 5 Rt. 25 Sg. Gutsbesitzer in O.-Preußen 5 Rt. Wwe. Oestreich 3 Rt. Zus. 65 Rt. 25 Sg. — Aus Märk. Friedland: Durch das k. Postamt 7 Rt. — Aus Ziebingen: Durch die k. Posterpedition von Pred. Wagner ges. 38 Rt. 15 Sg. — Aus Torgau: Vom Postillon Oertel 5 Sg. Landstallmeister v. Thielau auf Gräditz 5 Rt. 15 Sg. Inspektor Beyer 1 Rt. Dr. Fr. Wiesand a. Zrethau 2 Rt. Von der hiesigen Liebhaber-Theater-Gesellschaft 70 Rt. Zus. 88 Rt. 20 Sg. — Aus Zehden: Vom Kaufm. Seeger in Alt-Rüdnitz 1 Rt. Kfm. May 2 Rt. Handl.-Commis Die 10 Sg. Kfm. Caspari 15 Sg. Gutsbes. Schulz in Zachow 10 Rt. Dessen Familie 1 Rt. 27 Sg. 6 Pf. Bauer Gewerg in Zachow 5 Sg. Scharfrichterei-Besitzer Köhler 5 Sg. Dr. Pauly 1 Rt. Just.-Kommiss. Lange 1 Rt. Kreis-Justiz-Rath Falke 2 Rt. Geschwister Fröhlich 20 Sg. Pred. Mylius 1 Rt. Rentmstr. Bogisch 1 Rt. Aktuar Hildebrandt 15 Sg. Förster Mittelstädt 5 Sg. Amtm. Siebenbürger 1 Rt. Rentier Köhler in Alt-Rüderitz 2 Rt. Eppenstein 1 Rt. Zus. 27 Rt. 12 Sg. 6 Pf. — Aus Mühlheim a. Ruhr: Von Frau Lutter 1 Rt. 16 Sg. H. Beier 1 Rt. Durch Lehrer Priester von den Schulkindern zu Spilldorf 4 Rt. Geumer sen. 5 Sg. E. Peres 15 Sg. v. d. Kuhlen 2 Rt. H. Schön 15 Sg. Ungenannt 15 Sg. Aus Saaru von H. zur Sühne mit Ltk. 2 Rt. Hosius 2 Rt. Fräul. Hoan 1 Rt. Unbekannte Frau 1 Rt. Von den Schulkindern zu Mettinghower 1 Rt. 9 Sg. Zus. 17 Rt. 15 Sg. — Aus Schwelen: Von dem Landboten Seckler abgelief. 2 Rt. 29 Sg. Posterpedition Beckerfeld 20 Rt. 3 Sg. 6 Pf. Posterped. Hulver 13 Rt. 12 Sg. 6 Pf. Tischlermstr. Tilling 15 Sg. Oekonom Kupper 2 Rt. Pastor Mune 13 Rt. 2 Sg. Dienstmdch. Catharina 5 Sg. Gastwirth Klein 3 Rt. 15 Sg. Posterpedition Langenfeld 10 Rt. Desgl. Beckerfeld 3 Rt. 13 Sg. Zus. 69 Rt. 5 Sg. — Aus Wesel: Von D. 10 Sg. Minna Hechmann 5 Sg. Im Briefkasten vorgefunden 5 Sg. A. Z. 5 Rt. B. 10 Sg. Durch Lehrer Haastert in Löhlsen: Von der Schuljugend daselbst 1 Rt. 12 Sg. Vom 17. Inf.-Regt 122 Rt. 12 Sg. 11 Pf. Ungen. 15 Sg. Expedition des Kreisblattes 16 Rt. 23 Sg. Zus. 147 Rt. 2 Sg. 11 Pf. — Aus Lippstadt: Vom Pastor Deppmeyer zu Esseck 1 Rt. 16 Sg. Lehrer Feldheger zu Beuminghausen 1 Rt. Durch den evang. Pastor Ribonitz auf einer Hochzeit ges. 4 Rt. 21 Sg. Zus. 7 Rt. 7 Sg. — Aus Gladbach: Von einem Ungen. 10 Sg. Durch Advokat Steinberg 15 Sg. Durch F. Gummich 1 Rt. 15 Sg. In Dahlen 1 Rt. Aus der Sparbüchse von Herrmann und Marie 2 Rt. Johann Elfers 5 Sg. Ungen. durch Lehnemann 5 Sg. Zus. 5 Rt. 20 Sg. — Aus Löwenich: Durch die k. Briefsammlung übers. 6 Rt. 12 Sg. 3 Pf. — Aus Gosch: Von dem evang. Pfarrer Wienands 1 Rt. 13 Rt. Presbyterium 20 Sg. Dr. Rademacher 1 Rt. Regina Steckhausen 10 Sg. Kleiderm. Hoffmann 10 Sg. Frau Neumann 10 Sg. Kaufm. Rosenhain 1 Rt. Kaufm. Hilverberg 15 Sg. Gerichtsvollzieher Amberger 15 Sg. Rentier Borchard 1 Rt. 10 Sg. Gastwirth Könen 15 Sg. Apotheker Beunerscheid 1 Rtl. Zusammen 20 Rt. 15 Sg. — Aus Grüne: Von C. R. Koch 10 Sg. Hampert in Laasbeck 1 Rt. Schulte in Stengausren 15 Sg. Huster 5 Sg. Niederbaum 15 Sg. P. Heinerhof 5 Sg. Becker A. 5 Sg. M. Esser in Grimmen 5 Sg. Luck 5 Sg. Metzler 10 Sg. Knoche 2 Sgr. 6 Pf. Welcko 1 Rtlr. 2 Sg. 6 Pf. Herzberg u. Causen 5 Sg. Reutrop in Grünne 10 Sg. Friedr. Meyer 10 Sg. Heinrich Ihse 5 Sg. Frd. Hellmann 5 Sgr. Jadorus Berghoff 5 Sgr. Dietrich Staun 5 Sg. Lelknigshaus 2 Sg. 6 Pf. Rieß 2 Sg. 6 Pf. Häppo 2 Sg. 6 Pf. Storch 2 Sg. 6 Pf. Dr. Grurmann sen. 17 Sg. 6 Pf., zus. 7 Rtlr. — Aus Solingen: Von J. G. C. Liebel 31 Rt. 17 Sg. 6 Pf. und 1 Paket Sachen. Jungfer Stamm 5 Sg. — Aus Peddenburg: Durch die königl. Posterpedition eingesandt 1 Paket Sachen und 2 Rtl. 2 Sg. 5 Pf. — Ans Neuwied: Von Kunkel in Heddersdorf 20 Sg. C. J. Reichhard in Neuwied 5 Sg. H. J. 10 Sg. Von der Redaktion der Nachrichten 15 Rt. 21 Sg. 6 Pf. Steuereinnehmer Fey 1 Rt.

Pfarrer Breychald 7 Rt. 24 Sg. 6 Pf. N. N. 12 Sg. Koch Meyer 2 Rtl. N. N. 1 Rt. G. C. in W. 2 Rt. N. N. 3 Rt. 12 Sg. Gem. Niederbiber 16 Rt. 10 Sg., zus. 75 Rt. — Aus Wernenchen: Vom Kaufm. Hoffmann in Werneuchen 1 Rtlr. Ertrag einer Lotterie kleiner Hand-Arbeiten aus Werneuchen 25 Rtlr. Herr Merten 15 Sg. F. A. H. 15 Sg. — Aus Arnswalde: Von einer ungenannten Dame 1 Rt. W. W. 1 Rt. Gutsbesitzer Thal auf Johannesberg 2 Rtl, W. 10 Sg., zus. 4 Rt. 10 Sg. — Aus Berlin: Von Fräulein 1 Rt. Schuhmacher Freidel 22 Sg. 6 Pf. Von den Knaben und Mädchen einer Wohlthätigkeitsanstalt 10 Rtlr. 10 Sg. 2 Pf. A. Wagler 1 Rtl. N. Nalberth 5 Sg. G. Golling 2 Sg. 6 Pf. F. N. 2 Sg. 6 Pf. Rusch 5 Sg. N. N. 15 Sg. N. N. 10 Sg. N. N. 10 Sg. J. K. 10 Sg. N. N. 7 Sg. 6 Pf. N. N. 3 Rtl. N. N. 10 Sgr. 6 Pf. Möllenberk 10 Sg. Pauline 2 Sg. 6 Pf. W. K. 1 Rt. B. 1 Rt. AB. 4 Sg. Kaufm. Bohne 3 Rtl. Schlächtermstr. Tiedemann 2 Rtl. T. H. L. C. S. 15 Sg. Schlächtermstr. Schulz 2 Rtl. Dessen Gesellen 1 Rt. Eine Ungenannte a. Warschau 5 Rt. Ungenannt 15 Sg. F. M. E. B. 6 Rt. Von der Briefsammlung 1 Rt. J. Bretschneider 1 Rt. Hilbert 25 Sg. Schneider Schrader 15 Sg. Hugo 15 Sg. Emma und Theobald P. 15 Sg. Blume 2 Sg. 6 Pf. Rentier Krebs 1 Rt. Rentier Wendorf 1 Rt. Rentier K. 1 Rt. Vier Ungenannte 22 Sg. 6 Pf. N. N. 5 Sg. Dr. Haseloff 1 Rt. Frau Wittwe Haseloff 1 Rt. Ungenannter 5 Sg. Kaufmann Krafft 1 Rt. E. Zichau 5 Sg. T. Krüger 5 Sg. Handlungsdiener 5 Sg. Wittwe Schladen 10 Sg. L. S. 1 Rtlr. Ottilie und Charlotte 5 Sg. Fr. Beckern 5 Sg. Prinzl. Diener Müller 1 Rt. Frau Kriegsräthin L. 2 Rt. Professor B. 2 Rt. E. H. 10 Sg. Kammerdiner B. 1 Rt. A. Deinfeld 15 Sg. St. T. 1 Rt. v. S. 3 Rt. Ungenannt 5 Sg. Bausaner 7 Sg. 6 Pf. Falkner 1 Rt. Restaurateur Brauner 1 Rt. 5 Sg. E. T. W. 1 Rtlr. Schulvorsteher Middeldorf 1 Rt. W. W. 15 Sg. G. W. 15 Sg. J. W. 15 Sg. Dr. v. K. 15 Sg. F. C. F. K. 15 Sg. Dadicke 5 Sg., zus. 71 Rt. 29 Sg. 8 Pf. — Aus Finsterwalde: Von Schullehrer Priedemann 1 Rt. Traugott Herrmann jun. 2 Sg. 6 Pf. Gem. Gröbitz 16 Sg. Durch Amtmann Vollkammer in Sallgast: Von den Gem. Sollgast 8 Rt. 19 Sg. 6 Pf. Zürchel 1 Rt. 15 Sg. Klinkmühl 1 Rt. 21 Sg. 6 Pf. Von Pastor Rost in Frankena für die Gem. Frankena 4 Rt. 6 Sg. 2 Pf., zus. 17 Rt. 20 Sg. 8 Pf. — Aus Stolzenbach: Von mehren Mitgliedern der Gemeinde Wahlscheid 10 Rt. Aus der evang. Schule zu Wahlscheid 7 Rtlr. 24 Sg. 8 Pf. und 1 Paket Sachen. Aus der evangel. Schule zu Heide 1 Rt. 9 Sg. Evangel. Schule zu Ober-Hohnrath 2 Rt. 20 Sg. Evang. Schule zu Schlehecken 3 Rt. 15 Sg., zus. 25 Rt. 8 Sg. 8 Pf. — Aus Hamburg: Durch das Ober-Postamt eingesandt 181 Rt. 20 Sg. 1 Louisdor (5 Rt. 12 Sg. 6 Pf.) Fünf Stück Dukaten (15 Rt. 25 Sg. und 1 Paket Sachen, zus. 201 Rt. 57 Sg. 6 Pf. — Aus Fraustadt: Von G. W. 15 Sg. Vom Füsilier-Bataillon 6ten Infanterie-Regiments 11 Rtlr. 15 Sgr. Amtsrath Quoos auf Röhrsdorf 5 Rtlr. Von Moses Gotthelf 15 Sg. Von der Schuljugend in Bargen 1 Rt. 8 Sg. 2 Pf. Durch die Prediger Nerreter und Specht gesammelt 44 Rt. 20 Sg., zus. 63 Rt. 13 Sg. 2 Pf. — Aus Glogau: Durch das königl. Postamt eingesandt 75 Rt. 22 Sg. 7 Pf. — Aus Querfurt: Durch das königl. Postamt 1 Packet Sachen. — Aus Frankfurt a. d. O.: Durch das königl. Postamt 1 Packet Sachen. — Aus Forst: durch die königl. Posterpedition 1 Packet Sachen. — Aus Wartha: Durch die königl. Posterpedition 1 Packet Sachen. — Aus Peitz: Durch die königl. Posterpedition eingesandt 6 Rt. — Aus Riesenburg: Von Major v. Stempel 1 Rtl. Kreis-Just.-Rath Albrecht 1 Rt. Justiz-Commiss. Schüler 1 Rt. Rittmstr. v. Kleist 15 Sgr. Mühlenbes. Fritz 10 Sg. Regim.-Arzt Dr. Niesle 15 Sg. Hirschfeld 1 Sg. Mühlenbesitzer Holtz 1 Rt. Lieut. v. Kwiowsky 10 Sgr. Lieut. v. Bernhardy 10 Sg. Zimmermstr. Ullbrecht 5 Sg., zus. 6 Rt. 6 Sg. — Aus Schmiegel: Von der Gemde. Poladowa 3 Rt. 3 Sg. 6 Pf. Ungenannt 1 Rt. W. Kamiensarz 15 Sgr. Frau Hepke 15 Sg. Wittwe Jander 15 Sg. J. Hepke 5 Sgr. R. Stwzynska 2 Sg. 6 Pf. Ratayszczak in Kuschen 7 Sg. 6 Pf. Bronski in Schmiegel 5 Sg., zus. 5 Rt. 28 Sg. 6 Pf. — Aus Rössel: Vom Kreissteuer-Rendaut Schröter 1 Rt. Rektor Mühling 15 Sgr. — Aus Rastenburg: Vom Kanfmann Gerson 10 Sg. Ober-Lehrer Brillowsky 10 Sg. Eine Geburtstags-Gesellschaft beim Kaufmann Kollmar 4 Rt. 5 Sg. Kreisphysikus Schulz 5 Sg., zus. 5 Rt. — Aus Schirrwindt: Vom Bürgermeister Kurschat 20 Sgr. Rendant Wagler 1 Rt. W. Keil 5 Sg. Colnit 5 Sg. C. Katz 5 Sg. A. Riegert 5 Sg. J. L. Perl 5 Sgr. L. Jacoby 5 Sgr. J. Ebner 5 Sgr. E. Werner 5 Sg. C. Klein 5 Sg. Friedländer 5 Sg. Schlomann 5 Sg. W. Jacoby 5 Sg. Du Rois 5 Sg. Scharfenort 10 Sgr. Peschel 10 Sg., zus. 4 Rt. 15 Sg. — Aus Cottbus: Postmeister Paitsch 1 Rt. Posthalter Matscher 15 Sg. Postsecr. Blose 17 Sg. 6 Pf. Wittwe Bruchmann 1 Rt. B. H. 1 Rt. 5 Sg. Assessor Nolne 2 Rt. Kaufm. Jäger 5 Sg. Ungen. für die Schlesier 1 Rt. Frau Schneider Pfeiffer 1 Rt. Prediger Schmidt 15 Sg. Waagemeister Schmidt 5 Sg. Briefträger Tiede 10 Sg. Briefträger Heinze 5 Sg. Brieftr. Gräf 5 Sg. Aufseher Gräf 5 Sg. Auff. Koar 5 Sg. 4 Dienstmädchen 10 Sg. Postillon Kistmann 5 Sg. Postillon Vogt 5 Sg. Postill. Lehmann 5 Sg. Postill. Naumann 5 Sg. Postill. Muth 2 Sg. 6 Pf. Gutsbes. Servier und Klinge 3 Rt. J. K. 5 Sg. Kaufm. Wenzel 10 Sg. Fräul. Branzner 15 Sg. Postsekretär Peil 20 Sg. Kaufmann Fischer 10 Sg. Am Stiftungsfeste der litterarischen Gesellschaft ges. 14 Rt. 15 Sg. Aus der Sammlung des Landrathsamts im Kreise ges. 94 Rt. Kaufm. Schröter 1 Rt. Von der Loge z. Br. a. W. 5 Rt. Ungenannt. 5 Sg. Zus. 130 Rt. 20 Sg. — Aus Görlitz: Posterped.-Geh. Kiesewalter 15 Sg. — Aus Bromsberg: Durch das königl. Postamt übersandt von der Posterpedition Poln.-Crone: Posterpediteur Castner 2 Rt. Direkt. Schönborn 1 Rt. Insp. Profe 20 Sg. Regim.-Sekr. Buchholz 1 Rt. Curatus Herdt 1 Rt. Dr. Hönig 1 Rt. Apotheker Orland 10 Sg. Bürgermeister Adler 1 Rt. Dir. Grumse 15 Sg. Werkmeister Fröhlich 10 Sg. Färber Weber 5 Sg. Seifens. Bruck 5 Sg. Rathsherr Buchholz 10 Sg. W. Geiger sen. 15 Sg. W. Geiger jun. 5 Sg. Carl Bruchholz 3 Sg. Lederfabr. Eppinger 10 Sg. Bäcker Tonn 10 Sg. Schumann 5 Sg. Bäcker Bethke 5 Sg. Fleischer Welling 5 Sg. Lehrer Buddenbrock 10 Sg. Brauer Skrzypinsky 5 Sg. Gastwirth Nast 5 Sg. Gastw. Bethke 2 Sg. 6 Pf. Strehlke 2 Sg. 6 Pf. Riemer Starkiewitz 5 Sg. Kleidermacher Deitz 5 Sg. Kaufm. Delang 5 Sg. Holzhändler Nagolsky 10 Sg. Wittwe Rigalke 2 Sg. 6 Pf. Kaufmann Delang 15 Sg. Fleischer Bethke 2 Sg. 6 Pf. Reg.-Ober-Calkul. Splittgerber 10 Sg. Gastwirth Gerlewitz 5 Sg. Schmied Häusler 2 Sg. 6 Pf. Rotenwald 2 Sg. 6 Pf. Lips 2 Sg. Schuhmacher Feitag 1 Sg. Steuer-Receptor Schleichwitz 2 Sg. 6 Pf. Tischler Schramm 5 Sg. Telske 6 Pf. Telke 1 Sg. Freitag 1 Sg. Ung. 1 Sg. 6 Pf. Von einer Gesellschaft durch OLG.-Assessor Weber 2 Rt. 5 Sg. Zus. 17 Rt. 2 Sg. 6 Pf. Gutsbesitzer Hantelmann auf Kobelnicki 1 Rt. Chausse-Aufseher Lehmann zu Kalisko 5 Sg. — 6 — hieselbst 5 Rt. Zus. 23 Rtl. 7 Sg. 6 Pf. — Aus Karge: Ober-Amtm. Abitz auf Jarowietz 5 Sg. Superintendent Kühn 4 Rt. 8 Sg. 7 Pf. Prediger Zernicke gesammelte Beiträge aus d. hies. 4 Klassen der Stadtschule 6 Rt. 27 Sg. 5 Pf. Zus. 16 Rt. 6 Rt. — Aus Wollstein: Von der hies. israelit. Gemeinde 1 Rt. 15 Sg. 3 Pf. Kaufm. Spiehagen aus Karge 3 Rt. Ung. 3 Sg. Von den Schulkindern der Bürgerschule zu Wollstein 4 Rt. Zus. 8 Rt. 18 Sg. 3 Pf. — Aus Neudamm: Kaufm. Wedell 1 Rt. Frau Kaufmann Itzenstein 1 Rt. Oberamtm. Pietson in Vorwerk Neudamm 2 Rt. Zus. 4 Rt. — Aus Bärwalde: Von der Posterped. eingef. — Aus Tiegenhof: Justizdir. Wiebe 2 Rt. Pred. Wesselmann 1 Rt. Hannemann 2 Sg. 6 Pf. Schuhm. Johne 10 Sg. Melzer Schlawjnisky 5 Sg. Lehrer Rode 15 Sg. Sammlung aus dessen Schule 3 Rt. 15 Sg. 6 Pf. Postexpedit. Walch 1 Rt. A. u. J., Schwester und Bruder, mit der Bemerkung: „für unsere armen Brüder in Schlesien" 2 Rt. Zus. 10 Rt. 18 Sg. — Aus Mewe: Durch die königliche Postverwaltung eingef. 22 Rt. 10 Sg. — Aus Haynau: Lehrer Jacob in Conradsdorf 15 Sg. Von der Schule zu Woitsdorf 2 Rt. B. 15 Sg. Couvert von einem Unbekannten 1 Rt. Aus Fritzen's Sparbüchse 10 Sg. Durch den Magistrat gesammelt 46 Rt. 18 Sg. 11 Pf. Zusam. 50 Rt. 28 Sg. 11 Pf. — Aus Pleschen: Pastor Strecker 1 Rt. Frau Gutsbesitzer Hoffmann in Ragendowo 3 Rt. — Aus Pritzwalk: Frau Prediger Sietzmann 15 Sg. Durch Prediger Werkenthin in Kemnitz ges. 5 Rt. 15 Sg. — Aus Gramzow: Frau v. Wehl-Paslow auf Polssen 5 Rt. Lehrer Potzlow 5 Sg. — Aus Schwedt: Durch das kgl. Postamt eingef. 76 Rt. 23 Sg. 6 Pf. — Aus Anneburg: Durch die königl. Post-Expedition: Lehrer Scholz 1 Rt. Lieut. u. Rendant Nitschrick 1 Rt. Schlosser Hesse 10 Sg. Postexpediteur Reisenstein 20 Sg. Zus. 3 Rt. — Aus Annaburg: Durch die königl. Postverwaltung: Von einem Unbekannten 1 Rt. — Aus Aschersleben: Durch den Pastor Rimrod aus Quenstadt: Fr. Dr. Jäger 1 Rt. Pastor Rimrod 2 Rt. — Aus Köthen: Durch das herzogl. Post-Amt: Von einem Ungenannten 20 Sg. Gem. Löbnitz 4 Rt. 1 Sg. 3 Pf. — Aus Oberkeil: Durch die königl. Posterpedition ges. 7 Rt. — Aus Montjoie: Durch die königl. Post-Verwaltung ges. Lehrer Müller 6 Rt. 2 Pf. — Aus Frankenhausen: Durch den Buchdruckereibes. A. B. Föler ges. und eingef. 31 Rt. 25 Sg. — Aus Aachen: Durch das Ober-Post-Amt eingef. von N. C. Stern 1 Rt. 3 Schulknaben 10 Sg. 6 Pf. — Aus Velbert: Durch die königl. Posterpedition vom Lehrer Schmidt in der hies. lutherischen Schule ges. 1 Rt. 20 Sg. — Aus Hagen: Durch die königl. Posterpedition ges. und eingef. 33 Rt. — Aus Vertmold: Durch die königl. Posterpedition vom Kantor Verhof in der 2ten Schulklasse ges. 2 Rt. 20 Sg. Fr. Zerfowsky in Lorten 5 Sg. Ein Ungenannter 1 Rt. Durch Rektor Heidbreede in der 1sten Schulklasse ges. 2 Rt. 20 Sg. Zus. 6 Rt. 15 Sg. — Aus Karolinenhorst: Vom Bahnhofs-Inspektor und Postexpedienten Waldow 1 Rt. Perrondiener Klüssener 10 Sg. Kantor Lietz 20 Sg. Madame Fortrag 10 Sg. Fräulein Dor. Lenz 10 Sg. Frl. Aug. Lenz 10 Sg. Frl. Paul. Lenz 10 Sg. Rendant Schmidt 15 Sg. Theodor Schmidt 5 Sg. Emil Schmidt 5 Sg. Hugo Schmidt 5 Sg. Aufseher Kunze 5 Sg. Lange 5 Sg. Müller 5 Sg. Pietsch 5 Sg. Groß 5 Sg. Großmann 5 Sg. Lange 5 Sg. Plautz 2 Sg. 6 Pf. Kurth 5 Sg. Zus. 5 Rt. 22 Sg. 6 Pf. — Aus Zehdenik: Mad. Gebhardt geb. Reuter 1 Rt. Gem. Wesserdorf 3 Rt. 19 Sg. Gem. Cravelin 4 Rt. 27 Sg. 6 Pf. Zus. 9 Rt. 16 Sg. 6 Pf. — Aus Wollin: Durch die kgl. Posterpedition von der Gem. Jarmbow 1 Rt. 26 Sg. 6 Pf. — Aus Hoyerswerda: Brennereibes. Richter 15 Sg. L. 10 Sg. Gesellschaft Concordia 3 Rt. 15 Sg. Stiftsschule in Wittichenau 1 Rt. 12 Sg. 7 Pf. Pastor Pilz in Spreewitz 1 Rt. Postschreiber Richter in Waldoff 1 Rt. Carl Heinrich 5 Sg. Bauunternehmer Grell 2 Rt. N. N. 15 Sg. Ober-Steuerinspektor v. Offermeyer in Kroppen 2 Rt. B. C. S. 8 Sg. Zus. 12 Rt. 20 Sg. 7 Pf. — Aus Landsberg a. d. W.: Mad. Fechner 1 Rt. Mad. Kisten in Burchersfluß 1 Rt. Prediger Luge in Grabow ges. 20 Rt. 15 Sg. Frau Posthalter Krause 2 Rt. Zus. 24 Rt. 15 Sg. — Aus Wormditt: Durch die k. Posterpedition von Herrn Blall aus Tüngen 10 Rt. — Durch die kgl. Post-Expedition von E. u. A. Bertig 1 Rt. — Aus Goldberg: Pastor Penholz in Röchlitz 1 Rt. Fr. L. 5 Sg. — Aus Görlitz: Vom Grenzpostamte von G. 10 Sg. Postsekretär K. 1 Rt. Eine unbekannte Dame 15 Sg. Zus. 1 Rt. 25 Sg. — Aus Neuzelle: Vom Pastor Fiedler in Göhlen ges. 6 Rt. 17 Sg. — Aus Königswusterhausen: Durch die kgl. Posterpedition eingef. 1 Rt. 2 Sg. 6 Pf. — Aus Glogau: Durch das kgl. Postamt eingef. von einer ungen. Person 1 Rt. 5 Sg. — Aus Tost: Durch die k. Pesterpedition von R. T. 5 Sg. Schäfer Wutka in Grabow 2 Sg. 6 Pf. — Aus Schwerin a. d. W.: Durch den Herrn Superintendent Stumpf in Prittich eingef. von der Gem. Hermsdorf ges. vom Lehrer Scholz 5 R. Von der Gem. Marienwalde durch Lehrer Neumann 6 Rt. — Aus Elbing: Durch das k. Postamt eingef. 200 Rt. — Aus Krossen: Durch das k. Postamt von der Gem. Zettitz 3 Rt. 6 Sg. Agnes 2 Rt. Samml. des hies. Magistrats 96 Rt. und 1 Packet Sachen. Zus. 101 Rt. 6 Sg. — Aus Brandenburg: Samml. des Grafen v. Pückler und Buchhändler Müller 69 Rt. 20 Sg. Samml. des Buchhändlers Wiesicke 46 Rt. 6 Sg. 6 Pf. M—r 2 Rt. Zus. 117 Rt. 26 Sg. 6 Pf. — Aus Kreuzburg: Ober-Stabsarzt Zimmermann 2 Rt. Rathmann Lehmann 2 Rt. Pastor Cochlovius 1 Rt. Zus. 5 Rt. — Aus Bomst: Durch die k. Posterpedition eingef. 4 Rt. 8 Sg. 8 Pf. — Aus Ketschau: Gem. Replen 1 Rt. 2 Sg. 6 Pf. H. aus Vetschau 7 Sg. 6 Pf. — Aus Wronke: Lazareth-Aufseher Zeidler 5 Sg. Glashüttenbes. Mittelstädt zu Carlshof 5 Rt. 2 Sg. 6 Pf. Von demselben bei den Fabrikarbeitern ges. 7 Rt. 27 Sg. 6 Pf. Fräul. Greifenhagen 1 Rt. Durch den Magistrat ges.: Bürgermeister Volkmann 15 Sg. Apotheker Bombelon 1 Rt. Maurermeister Schlicht 10 Sg. Lieut. Münch 7 Sg. 6 Pf. Secr. Gibron 7 Sg. 6 Pf. Baumstr. Bürckner 15 Sg. Kaufm. Meltzer 20 Sg. M. Krumczynsky 15 Sg. Conditor Kayser 10 Sg. Grundmann 5 Sg. Conditor Jastow 2 Sg. 6 Pf. Ingenieur Vogt 11 Sg. 6 Pf. Dr. Salzenberg 15 Sg. Oberaufseher Laischke 7 Sg. 6 Pf. Kaufmann Rackiewicz 10 Sg. Probst A. v. Grzywinsky 1 Rt. Kantor Krause 5 Sg. Steuereinnehmer Jezierskv 5 Sg. Juliane Seidel 7 Sg. 6 Pf. Wilhelmine Marks 3 Sg. Broczowsky 2 Sgr. 6 Pf. Zeidler 2 Sg. 6 Pf. Kaufmann Rieß 15 Sg. Bruß 5 Sg. Gastwirth Hartmann (nicht etwa der Prediger) 10 Rt. C. Krumczynsky 10 Sg. R. Stoll 10 Sg. Zimmermeister Karutz 5 Sg. Zus. 23 Rt. 27 Sg. — Aus Bunzlau: Durch das k. Postamt eingef. 10 Sg. — Aus Schönberg: Durch den Ortspfarrer Hanke von den Gemeinden Bellmannsdorf mit Ober-Halbendorf 28 Rt. — Aus Bärwalde: Von Herrn v. Kuhle auf Ballin eingef. 25 Rt. — Aus Tilsit: Durch das k. Oberpostamt: Ungen. 10 Rt. 20 Sg. Justizrath Mex 1 Rt. Cantor Mex 1 Rt. Zus. 12 Rt. 20 Sg. — Aus Proculs: Gutsbesitzer v. Bannowski 2 Rt. Pfarrer Zippel 2 Rt. — Aus Bartenstein: Durch das k. Postamt eingesandt, und zwar: Gutsbes. Richter auf Glittchen 5 Rt. Fr. Pfarrer v. Wegnern in Bartenstein 20 Sg. Postschreiber Raschke 20 Sg. K. 20 Sg. Zus. 7 Rt. — Aus Tapiau: Durch das k. Postamt eingef. 8 Rt. — Aus Stettin: C. R. H. 1 Rt. Mad. Schimmelpfennig 1 Rt. und 1 Packet Wäsche. H. T. H. 1 Rt. Frau Superintendent Mundt 1 Packet Sachen. Prediger Krocher in Nadreuse 2 Rt. Mad. A. 1 Rt. E. H. S. 10 Rt. Lieut. v. H. 1 Rt. Frau Gräfin v. E. P. 5 Rt. Ober-Reg.-Rath H. (1 Duk.) 3 Rt. 5 Sg. Reg.-Ass. Krebel in Döbnitz 3 Rt. Ungenannt 5 Sg. Bagmehl 1 Rt. Behr 1 Rt. J. C. L. 20 Rt. v. B. 2 Rt. Einnehmer Lehmann 1 Rt. Von den Unterbeamten und Arbeitern beim hies. Festungs-Erweiterungsbau 20 Rt. 1 Sg. 6 Pf. B. G. S. Ertrag einer Spielgesellschaft 3 Rt. 12 Sg. N. N. 1 Packet Sachen, zus. 76 Rt. 23 Sg. 6 Pf. — Aus Schwiebus: Vom Buchdrucker Gotzker 5 Sg. Kranne 2 Sg. 6 Pf. Klambt 22 Sg. Kreis-Justiz-Rath Scheiter 5 Rt. Schlosser Wittke 5 Sg. C. A. Lehmann 1 Rt. Prediger Maybaime 1 Rt. Pfarradministr. Nitschke 6 Rt. 13 Sg. Steuereinnehmer Schumacher 1 Rt. Posthalter Kramm 1 Rt. Gotth. Skeil 1 Rt. Gutsbesitzer Solmar 1 Rt. Gem. Rietschütz 3 Rt. 22 Sg. 6 Pf. Kaufm. Wolcher 1 Packet Sachen. K. K. 10 Sg. Briefträger Münzner 5 Sg. Madame Hirtter 1 Rt. Rector Schmidt 1 Packet Sachen, zus. 23 Rt. 25 Sg. — Aus Filehne: Durch die kgl. Posterpedition eingef. und zwar: Schmidt, Direktor 3 Rt. Keyser Rendant 1 Rt. Gerichtsrath Ackermann 1 Rt. Forstsecr. Buchholz 1 Rt. Mäschke 10 Sgr. Harnisch 10 Sg. Justizkommiss. Hanke 2 Rt. Kammerger.-Assessor Monhaupt 1 Rt. Probst Jecke 1 Rt. Prediger Prätorius 1 Rt. Rector Schmidt 10 Sg. Lehrer Gregor 7 Sg. 6 Pf. Kaufm. Krecklow 1 Rt. Oberförster Pehlow 1 Rt. Vicarius Smitkowsky 1 Rt. A. H. 5 Sg. Dr. Boure 1 Rt. Kämmerer Jacobowsky 15 Sg. Dessen Kinder aus der Sparbüchse 5 Sg. J. Briese 7 Sg. 6 Pf. Priebe 7 Sgr. 6 Pf. Heinrich 5 Sg. Kunstgärtner Müller 1 Rt. Krüger 20 Sg. Bötticher 5 Sg. M. Hammel 5 Sg. Gurkasch 5 Sg. Streit 5 Sg. Kaufm. Kramm 1 Rt. Gutsbes. König in Roskow 1 Rt. Kaufm. Wolfssohn 15 Sg. O. L. G. Ref. Wyrzywsky 1 Rt. Kaufm. Abrahamson 15 Sg. Dietrich 1 Rt. Dr. Stein, Rabbiner 1 Rt. Jacobi 5 Sg. J. A. Zilenziger 20 Sg. Jos. Hammerstein 10 Sg. A. M. Hammerstein 1 Rt. Dr. Wolf 1 Rt. Kaufm. Boas 1 Rt. Feldwebel Wotter 7 Sg. 6 Pf. Bauer Jabbusch in Follstein 15 Sg. Kaufm. Bodin in Filehne 1 Rt. Kontroleur Muholf 10 Sg., zus. 32 Rt. 10 Sg. — Aus Calau: Durch die kgl. Posterpedition eingef. 26 Rt. 27 Sg. 6 Pf. — Aus Bentschen: Vom Posterped. Ledest 1 Rt. Vom Posterped. Joh. Lamprecht 15 Sg. Dr. Schönborn 2 Rt. Kaufm. Karger 1 Rt. Kaufm. Brix 2 Rt. Schänker Neumann 2 Hemden und 10 Sg. Kommissar Goring 1 Rt. Lieut. Zabrzewsky 1 Rt. Färber Linke 5 Sg. Graf von Garczynski 6 Rt. Ober-Arzt Heisig 15 Sg. Apotheker Neumann 15 Sg. Eigenthümer Schmolke 10 Sg., zus. 16 Rt. 10 Sg. — Aus Jauer: Ungenannt 1 Rt. Desgl. 2 Sg. 6 Pf. Desgl. 10 Sg. Stadtsyndikus Lattorf 1 Rt. Ungenannt 1 Rt. Schmied Hamann 5 Sgr. Particulier Rüffer 10 Sg. Uhrmacher Mende 15 Sg. Hillmann 5 Sg. Kürschnergeselle 10 Sg. Ungenannt 5 Sg. Frau Fleischer Gunzel 10 Sg. Kaufm. Ebstein 15 Sg. Kaufm. Fuchs 15 Sg. C. V. 5 Sg. Ungenannt 5 Sg. Destillat. Hirschstein 15 Sg. Mad. H. 15 Sg. Frau Kontroleur Häuder 10 Sg. Schlosser Spielmann 10 Sg. Müllermstr. Meisner 7 Sg. 6 Pf. Ungenannt 10 Sg. Parochie Profen 23 Rt. 8 Sg., zus. 32 Rt. 8 Sg. — Aus Wittenberg: Durch das kgl. Post-Amt 1 Packet Sachen. — Aus Strehlen: durch das kgl. Post-Amt von der Parochie Grünhartau eingesandt 10 Rt. — Aus Meseritz: Gutsbes. v. Dzymbowsky auf Bobelwitz 3 Rt. Leopold v. Kalkreuth auf Kurzig 3 Rt. Eduard. v. Kalkreuth 3 Rt. Insp. v. Grevenitz 1 Rt. Pred. Eger in Lieske 2 Rt. Ungen. 15 Sg. Gutsbes. v. Oppen auf Politzig 5 Rt. Amtm. Scharnke in Weißensee 15 Sg. Ertrag einer Sammlung des Bürgermstr. Pasral in Betsche 12 Rt. 2 Sg. 5 Pf. Amtm. Maske in Obergorzig 15 Sg. Ertrag einer Sammlung bei Gelegenheit eines Festmahles in der Ressource 25 Rt. 24 Sg. Ertrag einer Sammlung des Herrn Prediger Klitsch in Bauchwitz 12 Rt., zus. 68 Rt. 11 Sg. 5 Pf. — Aus Letschin: Gem. Ortwig bei Lebus eingesandt durch Lehrer Lehmann 45 Rt. 22 Sg. 6 Pf. — Aus Jastrow: Charlotte Lüdeke 1 Rt. Gutsbes. Klawitter 5 Sg. M. Lindemann 10 Sg. Hey. Hirschberg 5 Sg. Carl Böhrig 5 Sg., zus. 1 Rt. 25 Sg. — Aus Stralsund: Ungenannt 21 Sg. P. T. H. 1 Sg. B. v. K. 3 Rt. C. M. C. M. D. M. 34 Rt. C. N. 1 Rt. H. M. 1 Rt., zus. 41 Rt. 22 Sg. Aus Passow: Gutsbes. v. Dieringshofen auf Dorf Passow 4 Rt. 10 Sg. Gem. das. 4 Rt. 4 Sg. — Aus Cammin in Pommern: Schuhmacher Noß 15 Sg. Schuhmacher Rupp 15 Sg. Hülfsprediger Rector Seeliger 10 Sg. Rittergutsbes. von Kaphengst auf Grambow 2 Rt. Hofräthin v. Crell 1 Rt. Rittmeister Sperling 20 Sg., zus. 5 Rt. — Aus Freienwalde a./O.: Von der Oberförsterei zu Sonnenburg 3 Rt. 5 Sg. — Aus Sobernheim: Von den Mitgliedern des Liederkranzes 2 Rt. Posthalter Fösar 1 Rt. Dr. Lohmeyer 15 Sg. Adjunct Moag 15 Sg. Wittwe Fuchs 15 Sg. A. Wolf sen. 15 Sg., zus. 5 Rt. — Aus Schlieben: Frau Amtmann Heinze 1 Rt. Von einem Ungenannten 5 Sg. — Aus Guhrau 2 Rt. — Aus Langenbogen: aus der Schule zu Amsdorfe 2 Rt. 8 Sg. Aus der Schule zu Wansleben nachträglich 7 Sg. 6 Pf. — Aus Kösen: Kammerherrn v. Burkersrode auf Burgheßler 6 Rt. Inspektor Leonhardt 1 Rt. — Aus Erfurt: durch Herrn Scharn gesammelt 6 Rt. Von 3 Kindern 12 Sg. Aus einer Kränzchenkasse 2 Rt. Louise Thomas 5 Sg. Durch Pastor Wermelskirch von der altlutherischen Gemeinde 15 Rt. Von X. 7 Sg. 6 Pf. Von S. 1 Rt., zus. 24 Rt. 24 Sg. 6 Pf. — Aus Leuzen: durch das königl. Postamt 17 Sg. — Aus

Alt-Landsberg: durch die königl. Post-Expedition vom Bürger Grasnick 1 Rt. — Aus Wusterhausen a./D.: Ackerbürger Koppen 25 Sg. Ackerbürger Unfort jun. 1 Rtlr. Wwe. Koppen 1 Rt. Schuhm. H. Koppen 1 Rt. Ackerbürger Frauböse 5 Sg. Kaufmann Behr 10 Sg. Maler Pinkert 5 Sg. Schlosser Gausel 5 Sg. Bäcker Köppen 7 Sg. 6 Pf. Gelbgießer Metscher 5 Sg. Fischer Protz 5 Sg. Fischer Protz 5 Sg. Arbeitsmann Hoffmann 2 Sg. 6 Pf. Thiel 3 Sg. Schlosser Krause 10 Sg. Wwe. Gericke 5 Sg. Jos. Gericke 15 Sg. Ackerbürger Heller 15 Sg. Ungenannt 2 Rt. Deren Mädchen 2 Sg. 6 Pf. Louise Rabener 6 Sg. Neuendorf 3 Sg. 6 Pf. Thürnagel 10 Sg. Ackerbürger Arndt 10 Sg. Dessen Knecht 2 Sg. 6 Pf. Ackerbürger Ludw. Köppen 5 Sg. Ackerbürger Schleif 10 Sg. Weber Pätzold 5 Sg. Weber Schramm 5 Sg. Rathmann Krocker 10 Sg. Sattler Stahl 5 Sg. Wwe. Bielefeld 1 Sg. Charlotte Schulz 2 Sg. 6 Pf. Schuhmacher Kiesel 10 Sg. Duse jun. 2 Sg. 6 Pf. Borchert 5 Sg. Wwe. Daun 5 Sg. Tischler Rose 15 Sg. Ackerbürger Jakob 5 Sg. Unverehel. Steffen 2 Sg. 6 Pf. Ungenannt 5 Sg. Wwe. Gülk 4 Sg. Schuhmacher Kusche 5 Sg. Wwe. Hauer 2 Sg. 6 Pf. Jungfer Hengst 5 Sg. Arbeitsmann Kusel 2 Sg. 6 Pf. Arbeitsmann Werdermann 2 Sg. 6 Pf. Hutmacher Büttner 5 Sg. Ackerbürger Schramm 1 Rt. Ackerbürger Wendt 1 Rt. Arbeitsmann Wendt 7 Sg. 6 Pf. Schornsteinfeger Fiedke und Gesellen 20 Sg. 6 Pf. Ackerbürger Hartmann 7 Sg. Ackerbürger Heller 1 Rt. Böttcher Thäus 5 Sg. Schür 2 Sg. Tuchmacher Scherschmidt 5 Sg. Wwe. Krohn 2 Sg. 6 Pf. Arbeitsmann Haase 2 Sg. 6 Pf. Jgfr. Jessi 2 Sg. 6 Pf. Wwe. Rehfehr 2 Sg. 6 Pf. Friederike Hoffmann 2 Sg. 6 Pf. August Bartels 2 Sg. 6 Pf. Wwe. Köppen 5 Sg. Schneider Döring 7 Sg. 6 Pf. Ackerbürger Lübke 10 Sg. Demoiselle Erdmann 1 Rt. Schuhmacher Breddin 2 Sg. 6 Pf. Ungenannt 10 Sg. Wwe. Breddin 1 Sg. Lübeke u. Mädchen 4 Sg. Unverehel. Falk 10 Sg. Johanne Krohn 5 Sg. Louise Krämer 5 Sg. Louise Kurske 5 Sg. Ackerbürger Hartmanns Sohn 15 Sg. Ackerbürger Brunnow 5 Sg. Zimmermann Rehfeld 2 Sg. Schuhm. Wegener 5 Sg. Ungenannt (Bruder und Schwester) 10 Sg. Motto: ich thue es still und gern 1 Rt. Arbeitsmann Plath 5 Sg. Tischler Wendt 5 Sg. Florentine Rabe 5 Sg. Jungfer Jung 5 Sg. Wwe. Teschke 7 Sg. 6 Pf. Kiebach 5 Sg. Sophie in Hilgendorf 2 Sg. 6 Pf. Wwe. Holdorf in Hilgendorf 2 Sg. 6 Pf. Unverehel. Walter 2 Sg. 6 Pf. Der alte Curth 5 Sg. Wwe. Voigt 5 Sg. Schneider Wigand 20 Sg. Schuhmacher Brummer 5 Sg. Wwe. Marburg 2 Sg. 6 Pf. Wwe. Hilgenfeld 2 Sg. Wwe. Wolter 2 Sg. Kuchenbäcker Merten 10 Sg. Wwe. Biswang 5 Sg. Ackerbürger Triloff sen. 15 Sg. Wwe. Haase 2 Sg. 6 Pf. Brick 5 Sg. Wwe. Peck 2 Sg. 6 Pf. Pantinenmacher Unfoth 5 Sg. Dessen Tochter 2 Sg. 6 Pf. Michaels 2 Sg. 6 Pf. Frau Schröder und 2 Töchter 7 Sg. 6 Pf. Böttcher Schrank 10 Sg. Jungfer Schostag 2 Sg. 6 Pf. Frau Buchholz u. Tochter 5 Sg. Charlotte Holz 2 Sg. 6 Pf. Wwe. Braun 5 Sg. Engelbrecht 2 Sg. Predig.-Wwe. Gräfe 1 Rt. Wwe. Merten 2 Sg. 6 Pf. Schückwitz und Pickert 2 Sg. Kaufm. M. Scholinge 1 Rt. Glaser Bresewsky 5 Sg. W. Werdermann 1 Sg. 3 Pf. Chaussee-Einnehmer 2 Sg. 6 Pf. Frau Heiselitz 2 Sg. 6 Pf. Sophie Niem 5 Sg. Ackerbürger Wegener 5 Sg. Ackerbürger Mich. Scholz 15 Sg. Frau Gürtler Rehbock 10 Sg. Tischler Scholl 5 Sg. Schäfer Asmus 2 Sg. 6 Pf. Frau Postmeister Thein 1 Rt. Franz Voigt 2 Sg. 6 Pf. Bäcker Heller 15 Sg. Zwei Mädchen 10 Sg. Amdohr 1 Rt. Meister Nowack 5 Sg. Buchbinder Krüger 15 Sg. Bäcker Wendt 1 Rt. Rektor Angermann 10 Sg. Frau Grabow 2 Sg. 6 Pf. Frau Merten 10 Sg. Lamprecht 10 Sg. Wwe. Göll 5 Sg. Ungenannt 2 Rt. Seiler Hirsch 7 Sg. 6 Pf. Ackerbürger Heller 15 Sg. Schänker Hermes 5 Sg. Frau Amtmann Pohlmann 10 Sg. Schlächter Marzeb 10 Sg. Kaufm. Jeck 2 Rt. Konditor Kriche 1 Rt. Natalie Jeck 10 Sg. Umbrecht 5 Sg. Madame Brieger 10 Sg. Schlichteisen 10 Sg. Schröder 10 Sg. Charlotte Kuhn 2 Sg. 6 Pf. Erste Mädchenklasse 1 Rt. 7 Sg. Wiese's Klasse 1 Rt. 3 Sg. Meyenburg's Klasse 1 Rt. 1 Sg. 1 Pf. Struve's Klasse 1 Rt. 2 Sg. Dorothea Bill 5 Sg. Frau Büttner 5 Sg. Caroline Staffmann 2 Sg. Ackerbürger Schulz 10 Sg. Frau Nam 2 Sgr. 6 Pf. Arbeitsmann Güst 6 Sg. Marie Angwer 5 Sg. Frau Hüsselitz 2 Sg. Wwe. Hartmann 1 Rt. Kaufm. Colberg sen. 1 Rt. Mehrere Ungenannte 23 Sgr. 8 Pf. Schuhmacher Günther 10 Sg. Ungenannt, Vater und 3 Kinder 5 Rt. 10 Sg. Ackerbürger Fischer 10 Sg. Schreiber Schüler 15 Sg. zusammen 63 Rtl. 25 Sg. — Aus Tholey: durch die Post-Expedition eingesandt 2 Rt. 12 Sg. 6 Pf. — Aus Bonn: Alois Schmidt 5 Rt. Studiosus Althaus 10 Sg. — Aus Call: Pfarrer Listig 1 Rt. 11 Sg. Pfarrer Evers in Steinfeld 2 Rt. Pfarrer Jacobi in Zottel 1 Rt. 25 Sg. Joh. Pfeffer zu Lötenich 1 Sg. Wwe. Tillmann zu Call 1 Sg. 6 Pf. H. Wilh. Eisleb zu Call 2 Sg. 6 Pf. Albert Tranzen in Mundheurath 2 Sg. 6 Pf. Heinrich Linden 1 Sg. Wwe. Albr. Eisleb 15 Sg. 6 Pf. Steuer-Einnehmer Lammert 1 Rt., zus. 7 Rt. — Aus Neuß: durch die Postverwaltung von dem Pfarrer der katholischen Gemeinde Buschmann eingesandt 33 Rt. — Aus Eilenburg: durch das königl. Post-Amt einges. 3 Rt. — Aus Langensalza: C. M. 10 Sg. F. S. 2 Rt. B. 5 Sg. M. C. aus Th. 10 Sg. M. S. 5 Sg. Gemeinde Zimmern 2 Rt. 11 Sg. Traugott Eisenach 10 Sg. Ungen. Frau 2 Sg. 6 Pf. L. K. 2 Sg. 6 Pf. Z. W. 5 Sg. Wwe. Sterkefeld 2 Sg. 6 Pf. Fr. H. 4 Sg. Gem. Walsbach 11 Sg. Unter Couvert an das Post-Amt im Briefkasten (Siegel F. H.) 1 Rt. Von den Fabrikarbeitern bei W. u. S. 2 Rt. 7 Sg. 6 Pf. C. S. 5 Sg. Ch. W. u. H. W. 15 Sg. X. durch Briefträger Kohlmann 10 Sg. Ungen. „Wenig aus Lieb; Gott möge es segnen" 8 Sg., zus. 11 Rt. 14 Sg. — Aus Geserke: H. u. Sch. 2 Rt. 10 Sg. Inspektor G. 10 Sg. Dr. S. 7 Sg. X. Y. Z. 1 Rt. 15 Sg. Hone 1 Rt. J. B. 1 Rt. Aus den Sparbüchsen von M. A. J. M. T. W. 2 Rt. Von einem Ungen. 1 Rt. C. M. Dienstmagd 2 Sg. H. N. Dienstmagd 2 Sg. H. R. 5 Sg. D. K. 10 Sg. Ungen. 1 Rt. Aus den Sparkassen zweier Kinder 10 Sg., zus. 11 Rt. 11 Sg. — Aus Herford: durch einen ungen. Menschenfreund von 8 ungen. Personen aus Jöllenbeck 3 Rt. 2 Sg. 6 Pf. — Aus Cösfeld: durch die königl. Post-Expedition: von einem Unbekannten 1 Rt. 10 Sg. Von einem Unbek. 18 Sg. 6 Pf. Von einem Unbek. 1 Sg. 6 Pf. Von einem Unbek. aus Lär 5 Sg., zus. 2 Rt. 5 Sg. — Aus Elspe: durch die königl. Post-Expedition einges., und zwar: von Schulte in Burbecke 5 Sg. Vikarius Hammerich 1 Rt. 17 Sg. Rendanten Hautes in Hespeke 11 Rt. Ungen. 2 Rt. 8 Sg., zus. 15 Rt. — Aus Pyritz: von der Gemeinde zu Altengrape durch den Herrn Prediger Scheden daselbst 15 Rthl. Prediger Neumann in Prilipp in der Schule das. gesammelt 1 Rt. 5 Sg., zus. 16 Rt. 5 Sg. — Aus Brandenburg: durch das königliche Postamt, Sammlung des Buchhändler Müller 50 Rt. 10 Sg. — Aus Halle: Kloster Mannsfeld 5 Rt. 21 Sg. Liebigrode 3 Rt. 19 Sg. H. 5 Sg. Gem. Maderau 3 Rt. Ungenannt aus Geiwig 1 Rt. Gem. Duskau 9 Rt. 20 Sg. 3 Pf. A. u. R. 1 Rt. 15 Sg. Von den Beamten-, Warte- und Dienst-Pers. der Irren-Anstalt 12 Rt. Von der Gemeinde Spickendorf 4 Rt. 10 Sg. 9 Pf. und 1 baierscher Gulden 17 Sg. 3 Pf. Frau Kalkulator Grafen 1 Rt. H. F. 1 Rt. Ungenannt 15 Sg. R. B. aus Krw 1 Rt. Den Schulkindern zu Krollwitz 1 Rt. 18 Sg. 9 Pf. Dem Lehrer H. 5 Sg. Kaufm. K. 2 Rt. Dr. H. 15 Sg. Sämmtliche Burschen aus der Steinmühle-Schule 3 Rt. 15 Sg. Schule in Teuditz 2 Rt. 6 Sg. Gem. Schorten 3 Rt. 23 Sgr. Schule in Freist nachträglich 4 Sg., zus. 59 Rt. — Aus Herrstein: durch die königl. preuß. Post-Expedition ges. 25 Rt. 3 Sg. — Aus Oderberg: die früher zu wenig eingesandten 4 Sg. 2 Pf. Aus Haasewinkel nachträgl. eingesandt 10 Sg. Aus Rees desgl. 5 Sg. Von der Post-Expedition zu Buderith die früher zu wenig einges. 2 Sg. 6 Pf. — Aus Kleinkrug: durch die königl. Post-Expedition eingef. 1 Rt. — Aus Bärwalde: durch Herrn Inspektor Kettlitz und Herrn Prediger Zedelt in Zellin ges. u. eingef. 15 Rt. 20 Sg. — Aus Sonnenwalde: durch die königliche Post-Expedition eingesandt 25 Sg. — Aus Liegnitz: Kaufm. Haas in Lorenz 2 Rt. 5 Freiwillige im 6. Inf.-Reg. 5 Sg. Balsam 1 Rt. Gem. Lobendau 24 Rt. 2 Sg. Post-Sekretär Prosch 10 Sg. Wagenmeister Langen 10 Sg. Wagengehilfe Hochgesang 5 Sg. Post-Sekretär Harrer 15 Sg. Packbote Großer 2 Sg. 6 Pf., zus. 28 Rt. 19 Sg. 6 Pf. — Aus Straßburg: Vom Pfarrer Thiel ges. 1 Rt. 15 Sg. General-Landschafts-Rath v. Gabsky auf Bobrowo 1 Rthl. Aktrar Rüdiger 1 Rt. Kanzellei-Inspektor Grzegorzewsky 10 Sg. Salarien-Kassen-Kontroleur Baranowsky 1 Rthl. Gutspächter Retzloff in Kommorowo 1 Rt. Klassen-Steuer-Erheber Scheffler 20 Sgr., zus. 6 Rt. 15 Sgr. — Aus Mohrin: durch den Prediger Zimmermann in der Parochie Butterfelde, Clemzow und Vienitz ges.: 1. Butterfelde: von einem Ungenannten 2 Rt. 28 Sg. 3 Pf. Karl Driese 2 Sg. 6 Pf. Fräulein Sachs 1 Rt. Fräulein Puttkammer 7 Sg. 6 Pf. Müller Kortenbeutel 5 Sg. Gärtner Richter 5 Sg. Oekonom Schmidt 5 Sg. Marie Pilgermann 1 Sg. Wilhelmine Korke 5 Sg. Oekonom Schulz 5 Sg. Oekonom Fischer 5 Sg. Friedrich Klatt 5 Sg. Bauergutsbes. Krüger 15 Sg. Bauergutsbes. Liebener 20 Sg. Kossäte Neitsch 10 Sg. Schmied Rosenfeld 10 Sg. Lücke 2 Sg. 6 Pf. Baar 2 Sg. Thiem 2 Sg. 6 Pf. Weiland 10 Sg. Frau Amtsräthin Krahmer 3 Rt. Beutel 10 Sg. Knüppel 2 Sg. 6 Pf. Klocke 2 Sg. 6 Pf. II. Aus Clemziro: Bauergutsbes. Schulze 1 Rt. Kranzke 5 Sg. Schwemeier Muchow 5 Sg. Kossät Kretlow 10 Sg. Frau Inspektor Borchert 5 Sg. Schmied Ludwig 5 Sg. Kossat Schulze 10 Sg. Lehrer Riegerd 7 Sg. 6 Pf. Herr u. Frau Borchert 2 Rt. Bauer Mattern 2 Sg. 6 Pf. Borchert 2 Sg. Mathes 10 Sg. Matthes 5 Sg. III. Aus Vienitz: Die Kinder des Regierungsraths Frhrn. v. Oelsen 16 Sg. Ungenannte 1 Rt. Manteufel 2 Sg. Heinrich 2 Sg. 6 Pf. Remp 1 Sg. Schmolt 2 Sg. Krüger 1 Sg. Remp 1 Sg. Kaeppeu 10 Sg. Käßlitz 5 Sg. Schänker 10 Sg. Getschke 2 Sg. 6 Pf. Harz 5 Sg. Blumberg 2 Sg. Heinrich 2 Sg. 6 Pf. Klarke 2 Sg. 6 Pf. Köperik 5 Sg. Ruhl 5 Sg. Kistmacher 1 Sg. Jackermark 5 Sg. Westphal 2 Sg. 6 Pf. Jahrmark 3 Sg. 6 Pf. Wenzke 5 Sg. Frau Reg.-Räthin Freiin v. Oelsen 1 Rt. Wirkl. geh. Rath Frhr. v. Oelsen, Excellenz 1 Rt. Schmidt 7 Sg. 6 Pf. Hartmann 2 Sg. 6 Pf. Hydow 2 Sg. 6 Pf. Liebenow 5 Sg. Zibler 7 Sg. 6 Pf. Nix 7 Sg. Schulze 10 Sg. Ww. Heinrich 2 Sg. 6 Pf. Ww. Guhde 2 Sg. 6 Pf. Rehdorf 2 Sg. 6 Pf. Schuhmacher Kein 5 Sg. Ww. Sydow 2 Sg. 6 Pf. Bauer Blumberg 10 Sg. Haupt 2 Sg. 6 Pf. Lange 2 Sg. 6 Pf. Haase 2 Sg. 6 Pf. Hartmann 10 Sg. Metschke 2 Sg. Mülke 2 Sg. Emeritus Rütsche 5 Sg. Relke 2 Sg. 6 Pf. Amtmann Abraham 1 Rt. Blumberg 1 Sg. Oekonom Abraham 15 Sg. Hartmann 1 Sg. 3 Pf. Müller Schmidt 5 Sg. Borngräber 2 Sg. 6 Pf. Haase 1 Sg. Garn 2 Sg. 6 Pf. Metschke 2 Sg. 6 Pf. Rebartisch 5 Sg. Walter 2 Sg. Andres 5 Sg. Engel 2 Sg. 6 Pf. Jakob 2 Sg. 6 Pf. Karke 5 Sg. Wolter 5 Sg. Wühle 1 Sg. 6 Pf. Klorke 2 Sg. 6 Pf. Minving 1 Sg. Redorf 2 Sg. 6 Pf. Rehdorf 12 Sg. 6 Pf. Guhde 15 Sg. Beyer 10 Sg. Guhde 5 Sg. Hubel 2 Sg. 6 Pf. Guhde 2 Sg. 6 Pf. Herrmann 10 Sg. Eichberg 2 Sg. 6 Pf. Biering 5 Sg. Engel 5 Sg. Wolter 2 Sg. 6 Pf. Emilie Schauke 2 Sg. 6 Pf. Louise Harz 2 Sg. Louise Getsche 2 Sg. Wobermin 2 Sg. Oekonom Iffland 15 Sg. Rumland 15 Sg. Severin 15 Sg., zus. 33 Rt. 17 Sg. 6 Pf. — Aus Janvivier: durch die königl. Posterpedition eingef. 3 Rt. 25 Sg. 6 Pf. — Aus Züllichau: Durch das königl. Postamt 1 Packet Sachen. — Aus Münster: Durch das königl. Postamt 1 Packet Sachen. — Aus Torgau: Von der Gemeinde Hitzenroda 1 Packet Sachen. — Aus Trier: Von der Posterpedition Echtermacherbruck 3 Rt. Offiziere und Wehrleute des 2. Bat. 30. Landwehr-Reg. 22 Rt. 13 Sg. C. 4 Rt. Postschreiber Wichmann 1 Rt. Die hiesige Bezirkskasse 80 Rt. 28 Sg. 9 Pf., zus. 111 Rt. 11 Sg. 9 Pf. — Aus Barmen: Vom Briefträger Fischer 15 Sg. Jgfer. Trimpop 5 Sg. F. M. 1 Rt. Posterpedition Wirhtinghausen 6 Rt. Schuhmachergef. 5 Rt. Von K. 1 Rt. Durch Lehrer Kleinpaul 2 Rt. 8 Sg. Von E. B. 1 Rt. Von der Redaktion des Wochenblatts 14 Rt. 23 Sg., zus. 26 Rt. 26 Sg. — Aus Kempen: Von Y u. Z. 1 Rt. — Aus Hennef: durch die Posterpedition übersandt die vom Lehrer Ferrenberg in Geistingen, aus der Schule gesammelt 1 Rt. 24 Sg. — Aus Salzwedel: Vom Decon.-Commiss.-Rath Moldenhauer 5 Rt. — Aus Cörlin: Vom Hauptmann Schülein 2 Rt. Von dem Gute und Gem. in Mötzlin 5 Rt. 10 Sg. Gutsbesitzer Mahnke in Schwarton 4 Rt., zus. 11 Rt. 10 Sg. — Aus Hettstädt: Vom Hüttenfaktor Voigtel 1 Rt. Apotheker Bonte 1 Rt. — Aus Stolp: Vom Kaufmann Kuster 1 Rtlr. Landrath v. Gottberg, Samml. im Kreise 27 Rtl. 12 Sg., zus. 28 Rt. 12 Sg. — Aus Greifswald: Vom Konsistorialrath Schirmer 2 Rt. Vom Reifschlägeramte, durch Altermann Schlutow 5 Rt. 20 Sg. Demoiselle Mann 1 Rt. Konsistorialrath Dr. Vogt 2 Rt. Barbier Meyer 15 Sgr. Kaufmann Carl Ebers in einer frohen Gesellschaft gesammelt 8 Rt. 6 Pf., zus. 19 Rt. 5 Sg. 6 Pf. — Aus Leuhausen: Durch den Briefsammler Barthing von dem Gemeindevorsteher Bernhard Euterich gesammelt 43 Rt. 15 Sg. — Aus Charlottenburg: Durch die königl. Posterpedition von Ungenannt 1 Rt. Töpfermstr. Schmidt 1 Rt. Berchel. Pannwitz 15 Sg., zus. 2 Rt. 15 Sg. — Aus Schmallenberg: Durch die königl. Posterpedition eingesandt 10 Rt. 5 Sg. — Aus Solingen: Von F. G. C. Liebel 26 Rt. 11 Sg. 11 Pf. und ein Packet Sachen. — Aus Görlitz: durch das königl. Grenz-Post-Amt Sammlung des Abend-Vereins in Löbau (in Sachsen) eingesandt 11 Rt. 5 Sg. 1 Pf. — Aus Klittau: durch die königl. Posterpedition Sammlung des Pastor Mathes zu Merzdorf (Kreis Hoyerswerda) 10 Rt. — Aus Puttbus: von der königl. Posterpedition eingesandt 2 Rt. 25 Sg. und 1 Packet Sachen. — Aus Bielefeld: Sammlung des Herrn Cantor Graf von Jällenbeck 10 Rt. 18 Sg. 6 Pf. E. A. 15 Sg. Fischer 7 Sg. 6 Pf. Horst 2 Sg. 5 Sg. Stacken 2 Sg. 6 Pf. Rolf 10 Sg. Quelle 2 Sg. 6 Pf. Magd R. R. 2 Sg. 6 Pf. Neubauer Uffenkamp 3 Sg. 6 Pf. Ferner aus Brackwodo durch Hrn. H. 4 Rt. 15 Sg., zusam. 16 Rt. 21 Sg. — Aus Bochum: von der evangel. Schule in Linden 3 Rt. 28 Sg. dito 2 Rt. 15 Sg. Belegschaften der Steinkohlen-Zechen in den Revieren Hardenstein, Schlebusch und der Breche Urbanus 81 Rt. 23 Sg., zusam. 88 Rt. 6 Sg. — Aus Stollberg bei Aachen: Von einem Ungenannten mit dem Motto: „Herr, erbarme dich unser" 5 u. 2 Rt. Pfarrer Etter von Greßinich 1 Rt. — Aus Bittburg: Messerich 16 Sg. Thanisch 1 Rt. Sackermann 5 Sg. Pint 2 Sg. Lenz 5 Sg. Joh. Nicolas 8 Sg. Pfeiffer Matthias 5 Sg. Mäuser Matthias 5 Sg. Epper 2½ Sg. Heinz 2 Sg. Willens 1 Sg. Lehmann 4 Sg. Schmied Joh. Hinwig 1 Rt. Louise 1 Sg. 3 Pf. v. Garßen 5 Sg. Niederprum 10 Sg. Laub 2½ Sg. Bommert 3½ Sg. Sartor 2 Sg. Brück 1 Sg. Meister 2½ 3½ Sg. Mannau 1 Sg. Gansen 1 Sg. Thielen 5 Sg. Sg. Meier 1 Sg. Feltes 2½ Sg. M. Meyen Schroo Roscher 4 Sg. Kratzer 1½ Sg. Merret 7½ Sg. 15 Sg. Halzem 3 Sg. Görsdorf 1 Sg. Zalfeu 2½ Sg. Stedem 1 Sg. Gäbel 5 Sg. Zander 5 Sg. Me's 2½ Epper zu Moitsch 15 Sg. Bang 2½ Sg. Stedem Sg. Weber 5 Sg. Post 1 Sg. 2 Pf. Gasper 2½ J. Gasper 1 Sg. Richard 2 Sg. Wagner 2½ Sg. Verkaufen 2 Sg. Weisler 2 Sg. Barg 2 Sg. 6 Pf. Flügel Sg. Hoffmann 1 Sg. Stoll 1 Sg. Görgen 2 Sg. Stedem 1 2 Sg. 6 Pf. Bauer 5 Sg. Müller 5 Sg. Sg. Loch 2 Sg. Bataille 1 Sg. Willems 1 Sg. Bedessim 1 Sg. Neumann 2 Sg. 6 Pf. Weimard 2 Sg. Weber 1 Sg. Bedessim 1 Sg. Scholer 3 Sg. Dechant Schneider 1 Rt. 15 Sg. Görgen 3 Sg. Batteur 5 Sg. 2 Sg. 5 Sg. Schneider 5 Sg. Bargen 1 Sg. Schuler Gewiach Schwirz 2 Sg. Weber 5 Sg. Neuenburg 1 Rt. 2 Sg. Bares 10 Sg. Hartlieb 5 Sg. Hahn 1 Sg. Pf. Lahn 3 Sg. Garçon 2 Sg. 6 Pf. Woithe 1 Sg. Heinz 1 Sg. Ehlenz 2 Sg. Bares 2 Sg. Biewer 2 Sg. Hagen 1 Sg. Paß 2 Sg. Wagner 1 Sg. Flohr 1 Sg. Scherer 5 Sg. Weiler 5 Sg. Nischen 7 Sg. 6 Pf. Herr 5 Sg. Leisen 5 Sg. Frau Lehrer Bier 5 Sg. Probst Wagner 5 Sg. Anna Wagner 5 Sg. Heinrich Wagner 5 Sg. Schmidt 5 Sg. Kries 5 Sg. Ebersweiler 1 Sg. 6 Pf., Wilhelm 3 Sg. 4 Pf., Magdal. 2 Sg. rer 10 Sg. Zangerle 5 Sg. G. Arnheimer 10 Sg. sart 20 Sg. Eusch 10 Sg. Klein 5 Sg. Görgen 2 Göbel 20 Sg. Steil 5 Sg. Burbach 2 Sg. 6 Pf. 2 Sg. 6 Pf. v. Göbert 10 Sg. Flugel 2 Sg. Sg. Mamie 5 Sg., zusam. 20 Rt. 13 Sg. 7 Pf. — Gemeinde Moscholder: Wirth 1 Sg. Arnold 10 Sg. Arnolds Kinder 9 Sg. 4 Pf. Zeinatz 2 Sg. 6 Pf. Badtel 5 Sg. Schmidt 1 Sg. Klein 2 Sg. Böttel 7 Sg. 6 Pf. manns 2 Sg. 8 Pf. Pater Böttel 1 Rt. Hoff und 1 Rt. Weimann 2 Sg. 6 Pf. Geschwister Weimann Sg. Margarethe Weimann 2 Sg. 6 Pf. Frau Nohl Sg. Jakob Nohl 5 Sg. Palzkyel 2 Sg. 6 Pf. Palzkyel 1 Sg. Doberge 2 Sg. Boor 5 Sg. Wenzel 5 6 Pf. Theiß 2 Sg. Billen 3 Sg. 8 Pf., zusam. 6 Rt. 6 Sg. 8 Pf. — Gemeinde Motsch: Linden 7 Sg. dessen Frau 5 Sg. Heimann 10 Sg. Ewen 5 Sg. 2 Sg. Naumann 1 Sg. Grethai 5 Sg. Palzer 10 Busch-Palzer 5 Sg. Reichert 1 Sg. Neu 2 Sg. 10 Sg. Elsen 3 Sg. Elsen 2 Sg. Schön, Jacob 2 1 Pf. Barg 2 Sg. Müller 2 Sg. 6 Pf. Schön 1 Jacob 6 Pf. Lichter 2 Sg. Barg 1 Sg. 6 Pf. Sg. Jutz 1 Sg. Sträuck 2 Sg. Rasrop 1 Sg. 6 Pf. Palzer 2 Sg. 6 Pf. Maas 2 Sg. Roden 1 Klaes 1 Sg. Bedessen 6 Pf. Scharding 1 Sg. 5 Sg. Maas 1 Sg. Partorons 3 Sg. Furen 1 Furen 1 Sg. 3 Pf. Scharwang 10 Pf. Scharwang Aubert 2 Sg. 6 Pf. Barg 2 Sg. Jligen 5 Sg. mann 4 Sg. 6 Pf. Maas 2 Sg. Schuster 1 Sg. 1 Sg. Palzhil 1 Sg. Zauder 2 Sg. 6 Pf. Palzhil Sg. Busch 6 Sg. Meyer 2 Sg. 6 Pf. Mehren 2 Meyer 2 Sg. 6 Pf. Palzer 2 Sg. Heilenbachs 1 Sg. Pf. Arens 1 Sg. 6 Pf. Schröder 4 Sg. Jung 2 Sg. 6 Pf. Müller 2 Sg. Schneider 1 Sg. Herras Brand Clees 1 Sg. Schleitz 1 Sg. Schleitz 2 Sg. 6 Pf. 5 Sg., zusammen 5 Rt. 26 Sg. 2 Pf. — Von der Knabenschule zu Bittburg 1 Rt. 1 Sg. Mädchenschule daselbst 1 Rt. 1 Sg. 4 Pf. Steuer-Controleur Thiesen 1 Rt. Posthalter Limburg 15 Sg. — Aus Kirsai: Von den Arbeitern der 5. Sektion der Ruhrort Crefeld-Gladbacher Eisenbahn 20 Sg. Von dem hiesigen Bürgermeister-Amte als nachträgliche Sammlung 25 Rt. 24 Sg. 2 Pf. — Aus Wilkenatsburg: Wittwe Quack 1 Sg. M. Durseln 5 Sg.

(Fortsetzung folgt.)

Das Comité
zur Milderung des Nothstandes in Oberschlesien.

Druck von Graß, Barth und Comp.